Nr. 77. Mittwoch, den 1. April 1925. 32. Jahrgang.

Stadtarchiv Bochum

Bochumer Anzeiger

und

General Anzeiger

für Bochum und umliegende Industriebezirke.

Bezugspreis für die Zeit vom 30. März bis 12. April 1.00 Mk. (im voraus zahlbar) einschl. Zustellungsgebühr. Anzeigenpreis: Für 1 Millim. Höhe in 25 mm Breite im Ortsverkehr 8 Pfg., Familiennachrichten 5 Pfg., Stellengesuche 5 Pfg.; auswärts 10 Pfg. u. 12 Pfg. Im Reklameteil 35 Pfg. Angebote von anderen Zeitungen und Vermittlern werden nicht befördert. Bei zwangsweiser Beitreibung der Anzeigengebühren durch Klage, bei Konkursverfahren usw. wird der bewilligte Nachlaß hinfällig. Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen, auch für durch Fernsprecher aufgegebene und abbestellte, sowie undeutlich geschriebene Aufträge wird keine Gewähr übernommen. — Schluß der Anzeigenannahme 2 Uhr nachm.

Chefredakteur: Dr. jur. Fritz Kersting. Verantwortlich für die Politik: Rudolf Foest; für Oertliches, Provinzielles und Handel: Adolf Veddinghaus, für das Feuilleton und den übrigen Teil: Max Flegel; für den Anzeigenteil: W. Thoenes. Sprechstunde der Redaktion von 11 bis 12 Uhr vormittags. Druck und Verlag Bochumer Anzeiger und General Anzeiger, Laupenmühlen & Dierichs, sämtlich in Bochum. — Für unverlangte Einsendungen übernimmt die Redaktion keine Haftpflicht. Zurücksendung erfolgt nur, wenn Rückporto beiliegt.

Redaktion und Geschäftsstelle: Alleestraße 8. Fernsprech-Anschlüsse 47, 48 und 470. — Postscheckkonto Dortmund 1760. —

Dr. Höpker-Aschoff preußischer Ministerpräsident.

100 Reichswehrsoldaten bei Minden in die Weser gestürzt. — Das Zentrum stellt Marx für den zweiten Wahlgang auf.

Ministerpräsidentenwahl im Landtag.

Berlin, 31. März.

Präsident **Bartels** eröffnet die heutige Landtagssitzung um 2 Uhr 15 und teilt den Beschluß des Aeltestenrates auf Vertagung der Sitzung bis um 5 Uhr mit, in der als erster Punkt die Wahl des Ministerpräsidenten behandelt werden soll.

Abg. **Pieck** (Komm.) widerspricht. Wenn bis jetzt noch keine geeignete Person gefunden sei, so werde es auch in der Notfrist von drei Stunden nicht gelingen, ein regierungsfähiges Kabinett zu bilden. Man solle also den Landtag nach Hause schicken. Der Redner fordert die sofortige Aufnahme der Beratung der kommunistischen Anträge auf Auflösung des Landtages.

Das Haus tritt dann gegen die Kommunisten dem Vorschlag des Aeltestenrates auf Vertagung bis um 5 Uhr bei.

Kurz nach 5 Uhr eröffnet Präsident **Bartels** die neue Sitzung. Es wird sofort die Wahl des Ministerpräsidenten vorgenommen.

Um 6 Uhr 10 verkündet Präsident Bartels das Ergebnis des ersten Wahlganges. Es sind abgegeben 436 Stimmen, unbeschrieben sind sechs Stimmzettel. Die absolute Mehrheit beträgt 218 Stimmen. Es haben erhalten:

Abg. Dr. Höpker-Aschoff (Dem.) 211 Stimmen,
Abg. Dr. Peters (Kandidat der Rechtsparteien) 176 „
Abg. Pieck (Komm.) 43 „

Es muß also Stichwahl zwischen Dr. Höpker-Aschoff und Dr. Peters stattfinden. Kurz vor 7 Uhr teilt Präsident Bartels das Ergebnis des zweiten Wahlganges mit. Es sind 435 Stimmen abgegeben, unbeschrieben sind zwei Stimmzettel, ungültig 43. Es haben erhalten

Abg. Dr. Höpker-Aschoff (Dem.) 213 Stimmen,
Abg. Dr. Peters (Kandidat der Rechtsparteien) 177 „

Dr. Höpker-Aschoff ist also zum Ministerpräsidenten gewählt.

Das Ergebnis wird mit lebhaftem Beifall in der Mitte und auf der linken Seite aufgenommen.

Das Haus vertagt sich darauf auf Mittwoch 12 Uhr. Tagesordnung: Kleine Vorlagen.

*

Der neue preußische Ministerpräsident Dr. Höpker-Aschoff, am 31 Januar 1883 in Herford geboren, studierte Rechtswissenschaft in Jena, München und Bonn, war später Landgerichtsrat am Landgericht in Bochum. Nach der Revolution wurde er zum unbesoldeten Stadtrat der Stadt Bochum gewählt. Seit April 1921 ist er Oberlandesgerichtsrat in Hamm. Dr. Höpker-Aschoff wurde 1920 im Wahlkreis Westfalen-Süd zum erstenmal in den preußischen Landtag gewählt. Im Dezember 1924 wurde er wieder in das Preußenparlament gewählt. Dem Gebiete des Steuerwesens widmete er sein besonderes Interesse. Im letzten Kabinett Marx war er Finanzminister. Da das Kabinett Marx bei seiner Vorstellung im Landtag bei der Abstimmung über das Vertrauensvotum in der Minderheit blieb, trat es zurück, führte aber seither die Regierungsgeschäfte als geschäftsführendes Ministerium weiter.

Die Reichspräsidentenwahl.

Berlin, 31. März.

Nachdem nunmehr beim Reichswahlleiter die Ziffern aus den noch fehlenden kleineren Wahlbezirken eingelaufen sind, stellt sich das vorläufige amtliche Wahlergebnis der Reichspräsidentenwahl wie folgt: Abgegebene gültige Stimmen 26 856 002. Davon entfallen auf:

Braun	7 798 346
Dr. Held	1 006 790
Dr. Hellpach	1 567 197
Dr. Jarres	10 408 365
Ludendorff	284 975
Marx	3 884 877
Thälmann	1 871 207
Zersplittert	34 245

Die geringen Verschiebungen der auf die einzelnen Kandidaten entfallenen Stimmenzahlen ändern an dem Gesamtbild des ersten Wahlganges nichts. Die absolute Mehrheit ist von keinem Kandidaten erreicht worden, sodaß ein zweiter Wahlgang erfolgen muß.

Der Potsdamer Bezirksausschuß gegen Severing.

Berlin, 31. März.

Der Potsdamer Bezirksausschuß beschäftigte sich heute mit der Klage der Potsdamer Stadtverwaltung wegen der Beanstandungsverfügung des Ministers Severing gegen den Beschluß der Potsdamer Stadtverordnetenversammlung vom 12. Dezember 1924, in dem sich die Stadtverordnetenversammlung gegen die Rüge aussprach, die der preußische Innenminister Severing dem Oberbürgermeister von Potsdam im Zusammenhang mit den Vorträgen des französischen Professors Basch erteilt hatte. Nach längerer Beratung fällte der Bezirksausschuß die Entscheidung, daß die Beanstandungsverfügung aufzuheben sei. In der Begründung des Beschlusses wird gesagt, daß der Innenminister nicht befugt gewesen sei, dem Potsdamer Oberbürgermeister eine Rüge zu erteilen, weil es sich um einen Beamten der Selbstverwaltung handelte.

Schweres Truppenunglück bei Minden.

Minden, 31. März.

Im Verlaufe einer großen Felddienstübung der Reichswehr an der Ober-Weser zwischen Veltheim und der Stadt Hausberge ereignete sich heute vormittag ein schreckliches Massenunglück. Eine von Pionieren über die Weser gebaute Brücke stürzte gerade in dem Augenblick ein, als sie von Truppenverbänden passiert wurde. Zahlreiche Soldaten, die in vollkommen feldmarschmäßiger Ausrüstung waren, stürzten in die Weser. Das Unglück entstand dadurch, daß beim Uebergang einer Abteilung über die Weser eine aus mehreren Pontons gebaute Fähre aus bisher noch unbekannten Gründen sank. Ungefähr 100 Mann stürzten in das Wasser, von denen etwa die Hälfte vermißt wird. Es ist zu hoffen, daß eine Anzahl von ihnen gerettet und nach der Rettung in den in der Nähe der Unglücksstätte gelegenen Gehöften und Dörfern untergebracht worden ist. Die Rettungsarbeiten dauern noch fort. Der Divisionskommandeur ist persönlich zur Untersuchung des Unglücksfalls an der Unglücksstelle erschienen.

Minden, 31. März.

Die Kunde von dem Massenunglück hatte sich bald in den umliegenden Ortschaften verbreitet. Viele Bewohner aus Veltheim, Hausberge und anderen Orten eilten herbei, um soweit als möglich Hilfe zu leisten. Die Unglücksstätte bietet in wirres Durcheinander von Balken, Pontons und militärischem Felddienstmaterial. Nach Darstellung des früheren Kommandeurs des Detmolder Ausbildungsbataillons, Oberstleutnant a. D. Schroeder, der an der Unglücksstelle weilte, stellt sich die Katastrophe als sehr schwer heraus. Eine Fähre, die weniger als die voegesehene Belastung trug, ist zerbrochen. Die Ufer der Weser werden zu beiden Seiten nach Ertrunkenen abgesucht. Nachmittags 5 Uhr wurden noch etwa 50 Mann vermißt. Ob alle diese Leute verunglückt sind, konnte noch nicht mit Sicherheit festgestllt werden. Es laufen immer noch Meldungen ein, die besagen, daß sich in diesem oder jenem Hause Gerettete eingefunden haben. Bestimmt festgestellt wurde die Bergung von vier Ertrunkenen. Leutnant Rosch von der Kraftfahrabteilung 6 in Münster ist noch nicht gefunden. Der Divisionskommandeur Freiherr v. Lebebur befindet sich an der Unglücksstelle. Oberst Lorenz, der Standortälteste in Minden, leitet persönlich die Bergung der Opfer und die weitere Untersuchung an Ort und Stelle. Die Vernehmung der Augenzeugen hat noch kein völlig klares Bild erbracht.

Minden, 31. März.

Zu dem Unglück auf der Oberweser erfahren wir noch, daß an der Felddienstübung der Reichswehr folgende Truppenverbände teilnahmen: Die Ausbildungsbataillone der Infanterieregimetner Nr. 16 und 18 aus Osnabrück und Detmold, das dritte Bataillon des Infanterieregiments Nr. 18, das Pionierbataillon Nr. 6 aus Minden, eine Abteilung des Artillerieregiments aus Minden, sowie eine Fahrabteilung Nr. 6 aus Hannover und Teile der Reiterregimenter Nr. 13 und 15 aus Paderborn und Hannover.

Berlin, 31. März.

Vom Reichswehrministerium wird folgende amtliche Meldung ausgegeben: Bei einer Standortsübung am 31. März in der Gegend von Minden, an der vier Bataillone, eine Artillerie-Abteilung, Teile der Fahrabteilung 6 und der Kraftfahrabteilung 6 sowie des Pionierbataillons 6 teilnahmen, ist beim Uebergang über die Weser eine anscheinend überlastete Fähre gesunken. Ein Offizier und einige Leute der Kraftfahrabteilung 6 werden vermißt. Alle Maßregeln zur Rettung sind getroffen worden. Reichswasserschutz und Strombauverwaltung sind hinzugezogen worden.

Berlin, 31. März.

Der Reichswehrminister entsandte den Inspektor des Pionierwesens, Generalmajor Ludwig, zur Untersuchung des Unglücksfalles nach Veltheim bei Minden.

Berlin, 31. März.

Der preußische Ministerpräsident sandte an den Reichswehrminister das folgende Telegramm: Das furchtbare Unglück bei den Detmolder Truppenübungen, das eine so große Anzahl blühender junger Menschenleben kostete, wird im ganzen Lande Erschütterung und Trauer hervorrufen. Namens des preußischen Staatsministeriums versichere ich Sie, Herr Reichsminister, der aufrichtigen Teilnahme an diesem Schicksalsschlag, der unsere Reichswehr betroffen hat.

Der stellvertretende Reichspräsident richtete an den Reichswehrminister folgendes Telegramm: „Tief erschüttert über das schwere Unglück beim Wasserübergang bei Veltheim spreche ich Ihnen und der Reichswehr herzliche Teilnahme aus. Zugleich bitte ich Sie, den Angehörigen der verunglückten Soldaten sowie den betroffenen Truppenteilen den Ausdruck meines aufrichtigen Beileids zu übermitteln. Ueber das Ergebnis der Untersuchung und die Ursachen des Unglücks bitte ich Sie, mich auf dem Laufenden zu halten.

Im Preußischen Staatsrat, der zu einer neuen Tagung zusammentrat sprach der Vorsitzende Dr. Adenauer vor Eintritt in die Tagesordnung den Hinterbliebenen der in der Weser ertrunkenen Soldaten das Mitgefühl des Staatsrats aus. Den ertrunkenen Soldaten werde ein ehrendes Angedenken bewahrt werden.

Ein Tag der Ueberraschungen.

Berlin, 31. März.

Zu den verschiedenen bedeutsamen Ueberraschungen, die der heutige Tag brachte, hat der Landtag in den Abendstunden eine neue gefügt. Einmal war man überrascht, als der Parteivorstand des Zentrums mit einer bei dieser Parhtei unerwarteten Schnelligkeit die Kandidatur Marx für den entscheidenden Kampf um die Reichspräsidentschaft proklamierte. Man hatte damit gerechnet, daß das Zentrum zum mindesten einen oder zwei Tage brauchen und daß es auf die Stellungnahme anderer Parteien warten werde. In dieser Voraussicht hat wahrscheinlich auch der Ausschuß des Reichsblocks seine heutigen Beratungen vertagt. Hätte ihm der Beschluß des Zentrums vorgelegen, so wäre er wahrscheinlich nicht auseinandergegangen, ohne in aller Form sein Festhalten an der Kandidatur Dr. Jarres bekannt zu geben. Das wird er nun wohl mit tunlicher Beschleunigung nachholen; denn die an sich schon schwachen Aussichten auf eine bürgerliche Sammelkandidatur sind durch die Initiative des Zentrums erledigt. Der Kampf um die Präsidentschaft wird nun mit aller Schärfe zwischen rechts und links ausgefochten werden und das Ergebnis wird bis zuletzt zweifelhaft sein. Es war anzunehmen, daß das Zentrum seinen Beschluß nicht ohne Fühlungnahme mit der Sozialdemokratie gefaßt hat. Als dann die zweite Ueberraschung kam, nämlich die Anberaumung der Wahl des preußischen Ministerpräsidenten auf den Abend, da sagte man sich in politischen Kreisen mit gewisser Berechtigung, daß hier ein enger Zusammenhang bestehen dürfte, und die Gerüchte, die von einer Nominierung Otto Brauns für die Ministerpräsidentschaft sprachen, waren durchaus geeignet, diesen Vermutungen Nahrung zu geben. Kritik fehlte selbstverständlich nicht; denn es lag nahe, anzunehmen, daß auf diesem Wege ein Ausgleich der Interessen zwischen Zentrum und Sozialdemokratie erzielt worden sei — das wenig freundliche Wort „Kuhhandel" wurde laut. Darüber hinaus war man sich klar über die Konsequenzen der preußischen Ministerpräsidentenwahl, über die sich die Weimarer Koalition geeinigt hatte. Man verstand sie durchaus richtig als eine scharfe Kampfansage an die Opposition und als die Vorbereitung der Landtagsauflösung, die ja bekanntlich durch den Ministerpräsidenten, den Präsidenten des Staatsrates und den Landtagspräsidenten erfolgen kann. Und nun brachte der Abend die dritte Ueberraschung, indem die Weimarer Koalition nicht den Sozialdemokraten Braun, sondern den Demokraten Dr. Höpker-Aschoff als Ministerpräsidenten vorschlug und im zweiten Wahlgang seine Wahl gegen den Kandidaten der Rechtsparteien Dr. Peters durchsetzte. Bestimmend für diese Personenwahl war gewiß zu einem wesentlichen Teil der Wunsch, den zuvor dargelegten Verdacht einer Verquickung der Wahl mit parteitaktischen Abmachungen für die Reichspräsidentenwahl zu vermeiden. Ob bei der Sozialdemokratie, die ja für den 26. April noch keinen bindenden Beschluß gefaßt hat, auch noch andere Erwägungen maßgebend waren, ist schwer zu begründen.

Berlin, 31. März.

Der Reichsausschuß des Reichsblocks, der heute vormittag zusammengetreten war, um sich mit der Frage der Kandidatenaufstellung für den zweiten Wahlgang der Reichspräsidentenwahl zu beschäftigen, ist noch zu keinem Ergebnis gekommen. Dienstag und Mittwoch werden die Instanzen der Parteien und Verbände des Reichsblocks beraten, und Donnerstag vormittag wird der Reichsblock zu einer neuen Sitzung zusammentreten. Die sozialdemokratische Reichstagsfraktion trat heute nachmittag 2 Uhr zusammen, um die Präsidentenfrage zu erörtern. Wie das „B. T." hört, begibt sich Staatspräsident Dr. Hellpach morgen auf Wunsch der Demokratischen Parteileitung nach Berlin. Laut „Vorwärts" wird sich der sozialdemokratische Parteiausschuß Donnerstag nachmittag zu einer gemeinsamen Tagung mit der Reichstagsfraktion im Reichstag versammeln.

Berlin, 31. März.

Die dem Reichsblock angeschlossenen vaterländischen Organisationen traten heute zu einer Besprechung der Lage zusammen. Einmütig wurde die Meinung vertreten, daß im zweiten Wahlgang selbstverständlich an der Kandidatur Dr. Jarres festgehalten werden müsse und daß das Ergebnis der bisherigen Wahlarbeit in allen Teilen Deutschlands zu den besten Aussichten für den Sieg im zweiten Wahlgang berechtige.

Berlin, 31. März.

Die Zentralstelle der Kommunistischen Partei beschloß einstimmig, für den zweiten Wahlgang wieder Ernst Thälmann als Präsidentschaftskandidaten aufzustellen.

Das Aufwertungsgesetz.

Von

Professor Dr. Max J. Wolff.

Nach langem Harren und Zögern ist die sehnsüchtig erwartete Aufwertungsvorlage der Regierung endlich der Oeffentlichkeit übergeben worden. Von Woche zu Woche ist ihr Erscheinen verschoben worden, und mit jeder neuen Vertagung wuchs die Spannung und wuchsen die Hoffnungen des aufwertung bedürftigen Publikums. Endlich liegt sie vor und hat wohl im ganzen mehr Enttäuschung als Befriedigung hervorgerufen. Das war zu erwarten. Es ist eben etwas sehr Mißliches, eine wirtschaftliche Bewegung wie die Inflation, die sich bis zum Leerbluten des Wirtschaftskörpers durchgesetzt hat, nachträglich zu korrigieren und, sei es auch nur in ihren krassesten Ausläufern, wieder rückgängig zu machen.

In der dritten Steuernotverordnung vom Herbst 1923 hatte die Regierung, wenn auch nur bezüglich von Schuldverhältnissen unter Privaten, das Recht der Aufwertung prinzipiell anerkannt, und so sehr es aus wirtschaftlichen Gründen zu bedauern ist, so blieb nur übrig, auf dem eingeschlagenen Wege weiter zu gehen, zumal da dies von ausgedehnten Kreisen gefordert und durch verschiedene aufwertungsfreundliche Gerichtsentscheidungen zur Notwendigkeit gemacht wurde. Trotzdem sind die Verfasser des Entwurfs offenbar mit berechtigtem innerem Widerstreben an die Arbeit gegangen. Es lag ihnen offenbar mehr daran, die bestehenden wirtschaftlichen Verhältnisse zu schonen als den Wünschen der Aufwertungsfreunde entgegenzukommen. Sie mußten über die dritte Notverordnung hinausgehen, aber sie taten es mit halbem Herzen und gelangten zu einem Kompromiß, in dem sie mit der einen Hand gaben, was sie mit der anderen wieder nahmen. Die Reichsanleihen werden auf 5 Prozent aufgewertet, aber den glücklichen oder unglücklichen Besitzern wird diese Wohltat erst nach Beendigung der Reparationszahlungen zuteil, also zu einem Termin, den heute nicht einmal der prophetische Geist ahnungsweise bestimmen kann. Den Hypothekengläubigern wird eine Erhöhung von 10 Prozent zugebilligt, aber auch diese Zuwendung wird wieder verklauselliert und befristet, daß viele von den Lebenden dieses Vorteils nicht mehr teilhaftig werden. Wäre es da, besonders bei den Anleihen, nicht zweckmäßiger gewesen, den Leuten lieber etwas sofort zu bieten, wenn auch beträchtlich weniger als diese 5 Prozent in der Zukunft, die nur den Erfolg haben, daß die üble Spekulation in Reichsanleihe noch einige Jahrzehnte fortgesetzt werden kann? Der Sperling in der Hand ist besser als die Taube auf dem Dache, und auch dem Reiche wäre mit einer Konvertierung seiner sämtlichen alten Schulden zu 2 Prozent in eine neue Anleihe besser gedient gewesen, falls nicht diese Vertagung auf eine unbestimmte Zeit von dem Wunsch diktiert wurde, auf irgend eine Weise die Aufwertung doch noch zu vermeiden.

Die sogenannte soziale Aufwertung gehört überhaupt nicht hierher, sondern ist unter dem Gesichtspunkt der Wohltätigkeit zu betrachten. Es ist eine Unterstützung, die das Reich alten und bedürftigen Leuten erweist, die durch die Entwertung der Anleihen um ihr Vermögen gekommen sind. Es ist nur bedauerlich, daß diese Altershilfe an den noch nachweisbaren Besitz der Stücke geknüpft ist, eine Bedingung, die gerade bei den ärmsten der Armen nicht vorliegen wird. Gerade sie haben sich oft für wenige Mark oder wenige Groschen ihres Eigentums entäußert, in der Angst, sonst auch den letzten Pfennig zu verlieren. Dasselbe gilt auch für die sogenannten „Altbesitzer". Auch von ihnen haben gerade die Bedürftigen ihre Anleihen verkauft oder verkaufen müssen, um leben zu können, und dafür werden sie nun bestraft, während die günstiger gestellten, die in der Lage waren, ihre Anleihen in den Schrank zu legen, der Aufwertung teilhaftig werden.

Es gab da zwei Wege. Entweder mußte man die Reichsanleihen als reines Inhaberpapier betrachten und allen heutigen Besitzern die Aufwertung unterschiedslos zukommen lassen oder man mußte von der Zeichnung und dem Besitz vor der Inflation ausgehen und die damaligen Inhaber als die qualifizierten Empfänger dieser Rechtswohltat betrachten, gleichgültig ob sie ihre Stücke noch in Händen haben oder nicht. Das erstere wäre vom juristischen, das zweite vom moralischen Standpunkt vorzuziehen gewesen. Man hat sich weder für den einen noch für den anderen Weg entschieden, sondern ist einen Mittelweg gegangen, dessen Kosten gerade diejenigen tragen, die durch die Entwertung der Anleihen am meisten ruiniert sind.

Bei dieser prinzipiellen Ungerechtigkeit ist es ziemlich gleichgültig, welchen Stichtag man zur Scheidung von Altbesitz und Neuerwerb aufgestellt hat. Man darf annehmen, daß den Verfassern des Entwurfs die Wahl große Schwierigkeiten bereitet hat, und offenbar sind sie dann, wie das bei allzu langem Ueberlegen meist der Fall ist, bei dem unglücklichsten Vorschlag hängen geblieben, dessen praktische Durchführbarkeit, wenn man von der Rechtsfrage ganz absieht, erheblichen Zweifeln unterliegt. Auch daß die Zwangsanleihe ganz leer ausgeht, erscheint nicht gerechtfertigt, ebenso daß diejenigen unberücksichtigt bleiben, die die verschiedenen Steuern und Abgaben mit

selbst gezeichneter Kriegsanleihe bezahlt haben. Sie geben ihr für Gold erworbenen Stücke her, während die anderen ihre Verpflichtungen mit wertlosen Papierscheinen erfüllten. Diese Stücke sind ja vom Reich nicht wieder ausgegeben worden, sodaß eine doppelte Aufwertung beim Zeichner und beim jetzigen Inhaber ausgeschlossen ist.

Im Gegensatz zu der zurückhaltenden Behandlung der öffentlichen Anleihen entwickelt der Entwurf bei den privaten Schuldverhältnissen eine wesentlich größere Energie. Hier steht der Staat ja als tertius gaudens zwischen Gläubiger und Schuldner und, was er bewilligt, geht nicht aus seiner Kasse. Die bestehenden Hypothekenforderungen werden zu 25 Prozent aufgewertet, also ungefähr zum Höchstsatz, der vernünftigerweise überhaupt beansprucht werden kann. Ja, die Vorlage geht noch weiter und gewährt selbst den abgelaufenen und getilgten Hypotheken eine Aufwertung, soweit sie im Laufe des Jahres 1923 fällig geworden sind. In der Praxis hat diese Bestimmung keine große Bedeutung, da die meisten Gläubiger zu diesem Zeitraum, wo der Verfall der Mark schon mit Händen zu greifen war, den angebotenen lächerlichen Gegenwert der ehemaligen Geldschuld überhaupt nicht oder nur unter Protest angenommen haben werden, theoretisch ist dieser Paragraph von weitestragender Wichtigkeit. Es wird damit der schon von verschiedenen Gerichten aufgestellte Grundsatz angenommen, daß eine Leistung in Papiermark keine oder wenigstens keine vollgültige Erfüllung war. Und dieser Grundsatz muß weitere Folgen haben.

Damit kommen wir zu der wichtigsten Frage, die viel wichtiger ist als die Kritik an den einzelnen Bestimmungen: Wird diese Vorlage der Aufwertungsagitation wirklich ein Ende machen? Es ist zu fürchten, daß das nicht der Fall ist und daß unsere Wirtschaft noch mehr unter der Beunruhigung der Aufwertungsforderungen zu leiden hat. Der Hypothekengläubiger, dessen Forderung am 30. Dezember 1922 bei einem Dollarstande von 7350 Mark ablief, wird nicht einsehen, warum er schlechter behandelt wird als sein Leidensgenosse vom 8. Januar 1923 bei dem besseren Dollarstand von 7260 Mark. Kommt diesem die Aufwertung zu, so wird er sie auch für sich verlangen. Dazu kommt, daß die nicht durch Armut oder Altbesitz privilegierten Reichsgläubiger überhaupt keine Aufwertung ihrer Forderungen erhalten, sondern nur eine unbestimmte Versprechung, deren Einlösung zu einem bestimmten Termin sie mit aller Energie betreiben werden. Mag die Vorlage auch die Erklärung enthalten, daß damit das letzte Wort gesprochen sei, so wird man darauf hinweisen, daß sowohl der jetzige Kanzler wie Finanzminister ausgesprochene Gegner der Aufwertung sind und daß sie sich unter dem Druck der öffentlichen Meinung doch zu sehr weitgehenden Zugeständnissen verstanden haben. Warum soll eine spätere, weniger hartherzige Regierung nicht noch weiter gehen? Warum soll der Grundsatz, daß auch abgeschlossene Schuldverhältnisse revidiert werden können, auf das Jahr 1923 beschränkt bleiben und nicht auf die gesamte Zeit der Inflation ausgedehnt werden? Der Entwurf läßt so viele Aufwertungsbedürftige unbefriedigt, daß sie noch immer eine stattliche Macht bilden, die sich politisch zur Geltung bringen kann.

Sollte die Aufwertungsfrage, wie es den Bedürfnissen des Reiches und der Wirtschaft entspricht, endgültig abgetötet werden, so mußte eine Form gefunden werden, daß die alten Anleihen durch Umtausch völlig verschwinden und an ihre Stelle eine einheitliche neue als einziges marktfähiges Papier tritt. Wie die Sache heute liegt, wird die große Zahl der Unbefriedigten zwar enttäuscht, aber nicht entmutigt werden. Sie werden den vorliegenden Entwurf nicht als endgültige Lösung hinnehmen, und die Agitation und Spekulation wird weiter gehen.

Ein Landesverräter.

Breslau, 31. März.

Der erste Strafsenat des Breslauer Oberlandesgerichts verurteilte den 46jährigen Grubenhauer Peter Pronobis aus Beuthen wegen versuchten Landesverrats, unter Ausschluß mildernder Umstände zu drei Jahren Buchthaus, fünf Jahren Ehrverlust und Zulässigkeit der Stellung unter Polizeiaufsicht. Der Angeklagte, der deutscher Staatsangehöriger ist, war im polnischen Konsulat in Beuthen, in dem bekanntlich die Fäden der Spionage zusammenlaufen, ständiger Gast. Er hat in wiederholten Fällen Kollegen anwerben wollen, um für das polnische Konsulat wichtige militärische Nachrichten zu besorgen, deren Geheimhaltung im Interesse des Deutschen Reiches lag. Pronobis hielt auch wiederholt aufreizende Reden gegen die Deutschen.

Der Reichstag über die Aenderung der Unfallversicherung.

Berlin, 31. März.

Präsident **Loebe** eröffnet die Sitzung um 3 Uhr 20 mit der Mitteilung vom Ableben des Abgeordneten **Horn** (Soz.). Neu eingetreten in das Haus sei der Landrat **Bülow** (Soz.).

Auf der Tagesordnung steht zunächst die erste Beratung des Gesetzentwurfes über Aenderung in der Unfallversicherung.

Staatssekretär **Geib** erklärt, es handle sich in der Hauptsache um einen Ausbau der Leistungen. Besonders die Sachleistungen würden in den Vordergrund gedrängt. Die Unfallversicherung müsse verstärkt, die Berufsfürsorge ausgedehnt und die Wiederverwendung der Verletzten in die Wege geleitet werden. Der Entwurf beseitige das Zulagewesen und stelle die Renten auf Reichsmark um. In die Beschaffung neuartiger Versicherungsträger würden sich zahlreiche Betriebe, besonders handwerksmäßige, nicht einbeziehen lassen. Der Entwurf sehe daher vor, von allen Vorschlägen auf Ausdehnung der Unfallversicherung abzusehen und überlasse es einem besonderen Entwurf, der dem Reichstage bald zugehn solle, diese Frage zur Entscheidung zu bringen. Die Vorarbeiten seien im Gange und würden sobald wie möglich abgeschlossen.

Abg. **Janschek** (Soz.) will den Arbeitern den vollen Schaden durch die Renten ersetzen. Der Entwurf sehe zwar einige Verbesserungen vor, diese müßten aber erkauft werden dadurch, daß die Unfallschäden bis 20 Prozent überhaupt nicht entschädigt werden sollen. Das sei nicht Aufbau, sondern Abbau. Die Hauptsache sei die Vorbeugung von Unfällen. Die Unfallfürsorge müsse zu einem festen Bestandteil der Unfallversicherung gemacht werden. Durch den vorliegenden Entwurf erspare die Wirtschaft jährlich 21 Millionen Mark.

Abg. **Andre** (Z.) wünscht die Einbeziehung der sogenannten Versicherungsberufe in die Unfallversicherung. Ein Hauptfortschritt der Vorlage sei die Aufnahme der Berufsfürsorge in das Gesetz. Grundmotiv der Unfallversicherung müsse sein, Unfälle zu vermeiden und doch vorkommende soweit wie möglich wieder gutzumachen. Die kleineren Renten müßten in ihrem früheren Umfange wieder hergestellt werden. Im allgemeinen sei die Vorlage eine gute Grundlage für weitere Verhandlungen.

Abg. Dr. **Moldenhauer** (D. V. P.) bezeichnet den Entwurf als ein Zeichen des ernsten Strebens des Reichswirtschaftsministeriums, den schwierigen Verhältnissen der Wirtschaft Rechnung zu tragen und die der Unfallversicherung aus der Inflationszeit anhaftenden Mängel zu beseitigen. Es werde vor allem auf die Einheitlichkeit des Verfahrens Wert gelegt. Die Berufsfürsorge dürfe nicht auf die Schwerverletzten beschränkt werden. Der Ausschuß müsse rasche und schnelle Arbeit leisten.

Abg. **Rädel** (Komm.) lehnt die Vorlage als völlig unzureichend ab. Der Entwurf trage einen direkt reaktionären Charakter.

Abg. **Ziegler** (Dem.) begrüßt besonders die neuen Vorschriften zur Unfallverhütung. Der Wegfall der sogenannten kleinen Renten sie nicht tragbar. Sie müßten vielmehr aufgewertet werden. Bedenklich sei auch die Differenzierung des Jahresarbeitsverdienstes.

Die Vorlage geht an den sozialpolitischen Ausschuß.

In allen drei Lesungen angenommen wird ein von den Abg. Dr. **Becker** (Hessen, D. V. P.) und Dr. **Lejeune-Jung** (Dnl.) eingebrachter Gesetzentwurf, wonach die Vorschriften des Kapitalfluchtgesetzes und des Weinsteuergesetzes bis zur Neuregelung im Wege der ordentlichen Gesetzgebung, spätestens bis zum 30. Juni 1925 in Kraft bleiben.

Anträge aller Parteien, die die Steuerung der Not der stellenlosen Junglehrer und Junglehrerinnen betreffen, werden ohne Aussprache dem Bildungsausschuß überwiesen.

In zweiter und dritter Beratung angenommen wird das Handelsabkommen mit Guatemala.

Der Gesetzentwurf zur Aenderung des Gesetzes über die Erstattung von Rechtsanwaltsgebühren in Armensachen wird zur nochmaligen Beratung an den Rechtsausschuß verwiesen.

Es folgt die zweite Beratung des Gesetzentwurfes über den Lehrgang der Grundschule. Das Haus wiederholt zunächst die Abstimmung über den sozialdemokratischen Antrag auf Zurückverweisung an den Ausschuß, bei der bekanntlich in der letzten Sitzung Beschlußunfähigkeit hervorgerufen wurde. Der Antrag wird abgelehnt.

Darauf werden die Verhandlungen abgebrochen. Das Haus vertagt sich auf Mittwoch 2 Uhr. Auf der Tagesordnung stehen Grundschulgesetz und kleine Vorlagen.

Das Arbeitsprogramm des Reichstags

Berlin, 31. März.

Der Aeltestenrat setzte heute die Tagesordnung für die nächsten Tage fest. Am Mittwoch sollen die dritte Lesung des Grundzollgesetzes, der Gesetzentwurf über die Rheinschiffahrtspatente und Anträge zum Lichtspielgesetz erledigt werden. Von Donnerstag bis Samstag soll sich das Haus mit den Berichten des Reichsparteiausschusses über die Amnestiefrage, mit dem Haushalt der Reichspostverwaltung und den Anträgen zur Wohnungsfrage beschäftigen. Darauf tritt eine Pause in den Verhandlungen bis zum 28. April ein.

Schwierigkeiten in den deutsch-polnischen Wirtschaftsverhandlungen.

Berlin, 31. März.

Zu den deutsch-polnischen Wirtschaftsverhandlungen erfahren wir von zuständiger Stelle, daß das Abkommen vom Januar, das am 1. April abläuft, noch nicht erneuert wurde. Deswegen treten aber nicht etwa von morgen ab Kampfzölle in Kraft. Die Verhandlungen gehen weiter. Das Zentralproblem der Verhandlungen ist die Kohlenfrage. Die Polen wünschen, daß Deutschland das für Oberschlesien aufgehobene Einfuhrverbot von Kohlen nach Ablauf der Frist (am 15. Juni) freiwillig verlängert. Deutschland hat aber zurzeit einen Ueberschuß von Kohlen. Neun Millionen Tonnen liegen auf den Halden. Ebenso wissen die Polen nicht, wo sie mit ihren Kohlen hinsollen. Die deutschen Unternehmer in West-Oberschlesien sowohl wie die Arbeiter sind nicht damit einverstanden, daß Feierschichten eingelegt werden, während die vollen Kohlenzüge aus Polnisch-Oberschlesien einrollen. Polnisch-Oberschlesien schob außerdem etwa 25 000 arbeitslose Bergarbeiter nach West-Oberschlesien ab. Die Polen müssen schon heute unter den Gestehungskosten verkaufen. Die Verhandlungen werden hoffentlich zu einem günstigen Resultat führen.

Die Pariser Luftverkehrsbesprechungen.

Berlin, 31. März.

Ein Teil der deutschen Presse läßt sich aus Paris melden, daß die deutsche Regierung bereit sei, für eine etwaige Haltung der Friedrichshafener Luftschiffhalle eine Ueberfluggenehmigung für französische Luftschiffe über deutsches Gebiet zu gewähren. Wie die TU an zuständiger Stelle erfährt, entbehren diese Meldungen jeder Grundlage. Die bisher in der Presse über den Fortgang der Pariser Luftverkehrsverhandlungen erschienenen Nachrichten sind fast durchweg unrichtig. Es haben bisher nur informatorische Besprechungen stattgefunden.

Verständigung mit Bayern über die strittigen Eisenbahnfragen.

Berlin, 31. März.

In den letzten Tagen weilte der Reichsverkehrsminister Dr. Krohne in München, um mit der bayrischen Staatsregierung über eine Reihe von Eisenbahndifferenzpunkten zu verhandeln. Die Verhandlungen vollzogen sich, wie gesagt wird, in meist freundschaftlichem Einvernehmen und gegenseitigen Verständnis, und man darf annehmen, daß sie zu einer weiteren Verständigung über eine Reihe von strittigen Fragen geführt haben. Am Donnerstag und Freitag findet in München eine Zusammenkunft der Eisenbahnbevollmächtigten der Länder statt, zu der auch Bevollmächtigte der Länder zugezogen werden, die früher eigenen Eisenbahnbesitz nicht gehabt haben. Auch Vertreter des Reichsverkehrsministeriums werden daran teilnehmen. Den Vorsitz der Verhandlungen führt der bayrische Vertreter.

Der zwölfte deutsche Seeschiffahrtstag.

Zu Beginn der heutigen Sitzung gab der zweite Vorsitzende, Kapitän Simonsen, eine Entschließung des Verbandes deutscher Seeschiffahrt zum Seeunfallgesetz bekannt, in der von der Regierung verlangt wird, daß sie dem Wunsche der gesamten deutschen Seeschiffahrtswelt nun endlich Rechnung trage und den Entwurf eines neuen deutschen See-Unfallgesetzes unverzüglich vorlege. Das erste Referat hielt Professor Dr. Bolte (Hamburg) über das Thema „Schulschiffswesen". Dann sprach Kapitän Petersen (Hamburg) über „Ausweichregeln für Motorschiffe". Weiter referierte Syndikus Kränzlin (Bremen) über „Schmuggelunwesen". Er behandelte in seinem Vortrage die Schäden, die der Schiffahrt durch die starke Zunahme der illegalen Auswanderung zugefügt werden, und forderte entsprechende gesetzliche Maßnahmen. Ferner sprach Kapitän Block über „Vorschriften über das Gesundheitswesen in den deutschen Gewässern". Die Tagung fand in einer Besichtigung der Berliner Häfen sowie der Großfunkstelle Nauen und der Transradio A.-G. ihren Abschluß.

Der zweite Rothardt-Prozeß.

Magdeburg, 31. März.

Nach Eröffnung der heutigen Sitzung stellte Rechtsanwalt Dr. Lütgebrune einen Antrag, die Zeugenvernehmung auf die Kreise der sozialdemokratischen Führer und Funktionäre auszudehnen, um ein richtiges Bild über die Haltung der S. P. D. zum Januar-Streik zu gewinnen. Reichskanzler a. D. Michaelis und zwei Staatssekretäre sollten als Zeugen vernommen werden, ferner die ehemaligen Staatssekretäre des Auswärtigen v. Kühlmann und Hintze, der ehemalige Leiter der Abteilung „Abwehr" im stellvertretenden Generalstab, Moser, und sein Adjutant. Die Staatsanwaltschaft behielt sich ihre Aeußerung zu diesen Anträgen vor.

Darauf wurden Polizeibeamte vernommen, die der Treptower Versammlung beigewohnt hatten. Die Polizeibeamten sagten aus, daß Ebert von der Menge beschimpft worden sei. Man habe ihm „Streikbrecher" und „Streikabwürger" zugerufen.

Es wurde dann noch eine große Anzahl von Zeugen über die Vorgänge in der Treptower Versammlung vernommen. Ein Arbeiter Krause, der mit Syrig zusammen gearbeitet hatte, erklärte, daß Syrig zu ihm nach der Treptower Versammlung geäußert habe, Ebert habe durch seine Rede den Streik glatt abgewürgt. Syrig bestritt bei der Gegenüberstellung eine solche Unterredung.

Auf eine Frage des Vorsitzenden wurde von der Staatsanwaltschaft erklärt, daß sie erst am Donnerstag zu den Beweisanträgen der Verteidigung Stellung nehmen könne.

Die Verhandlung wurde danach auf Donnerstag vormittag vertagt.

Minister Stingl über die Reichspost.

Berlin, 31. März.

Der Haushaltsausschuß des Reichstages setzte heute die Etatsberatungen beim Etat für das Reichspostministerium fort. Reichspostminister Stingl gab zunächst einen allgemeinen Ueberblick über die Lage der Reichspost, deren Organisation und allgemeine Finanzpolitik einwandfrei sei. Gewisse Vorgänge hätten mit der Selbständigmachung der Post ganz und gar nichts zu tun. Mit dem ganzen Personal der Reichspost sei er darüber einig, daß Lauterkeit und Sauberkeit bis ins kleinste durchzuführen seien und der gute Ruf der Reichspost mit allen Mitteln aufrecht erhalten werden müsse. Mit Ruhe und Zuversicht sehe die Post der finanziellen Entwickelung des Jahres 1925 entgegen. Eine vorsichtige Wirtschaftsführung sei selbstverständlich nach wie vor geboten. Ueber die Bewährung des Reichspostfinanzgesetzes könne man zur Zeit noch nicht endgültig urteilen, aber soviel stehe heute schon fest, daß die Finanzwirtschaft der Post durch das Gesetz günstig beeinflußt worden sei. Die Zusammensetzung des Verwaltungsrats biete alle Gewähr dafür, daß keine einseitige Interessenpolitik einzelner Gruppen getrieben werde.

Getrennte Antworten auf die deutschen Sicherheitsvorschläge.

Paris, 31. März.

„Paris Midi" zufolge haben sich die französische und die englische Regierung über den Inhalt der Antwort, die auf die deutschen Vorschläge gegeben werden soll, geeinigt. Es werden von beiden Regierungen getrennte Antworten übergeben werden.

Politische Uebersicht.

+ **Empfangsabend beim Reichsaußenminister.** Beim Reichsaußenminister Dr. Stresemann fand am Montag ein Empfangsabend statt, an dem der Stellvertreter des Reichspräsidenten, Dr. Simons, der Reichstagspräsident Loebe, eine Reihe von Ministern sowie Abgeordnete der verschiedenen Parteien und andere Führer des öffentlichen Lebens teilnahmen.

+ **Tagung des Auswärtigen Ausschusses.** Der Auswärtige Ausschuß des Reichstages ist zu Donnerstag vormittag 10 Uhr einberufen worden. Auf der Tagesordnung steht als einziger Punkt die Sicherheitsfrage.

+ **Herabsetzung der Diäten der Abgeordneten in Braunschweig.** Die Abgeordneten des braunschweigischen Landtages haben einen Antrag angenommen, nach dem die Diäten um nahezu die Hälfte herabgesetzt werden. Es wird dadurch ein Betrag von 15 000 Mark gespart.

Italienische Opernsänger im Ruhrgebiet.

Der italienische Opernabend zu Puccinis Gedächtnis im Essener Saalbau, der auf Veranlassung der Essener italienischen Kolonie veranstaltet wurde, hatte einen großen internationalen Hörerkreis angezogen, verschaffte er doch die seltene Gelegenheit, erste Mitglieder des Mailänder Scalatheaters zu hören. Die Gäste, sämtlich Freunde des verstorbenen Komponisten Puccini, sangen Arien, Duette und Quartette aus den Opern „Die Bohème", „Madame Butterfly" und „Manon Lescau." Im Vordertreffen standen die außergewöhnlich stimmbegabten Bühnensterne Zita Fumagalli-Riva (Sopran) und Nino Piccaluga (Tenor). Der Sopran, ein auf glänzender Resonanz spielendes Instrument, nahm die gewagtesten Höhen mit brillanter Schönheit und zartgesponnener Tongebung bei erfrischend-graziöser Einschaltung des Parlando. Nicht minder in Erstaunen setzte Nino Piccalugas Tenor, der Erinnerungen an Caruso lebendig werden ließ. Eine massive und doch abgerundete Tonprägung wetteiferte mit rassigem dramatischen Atem. Die zweite Sopranistin Erisilia Bosich, wußte durch reif angelegte Crescendi und leicht quellende Vortragsart zu interessieren. Eine schwache Gaumenreibung störte kaum. Eugenio Beufs Bariton verschaffte sich mit wohltemperiertem und sauber phrasierendem Singen Geltung. Allen vier Künstlern war eine sorgfältige Behandlung des Sprachlichen nachzurühmen. Sie unterstrichen bei schwärmerischer Gestaltung des Melodischen durch Geste und Mimik von Anbeginn die theatralische Wirkung, eine uns im Konzertsaal unbekannte Note, die aber aus dem südländischen Impuls zu verstehen ist. Nur durch eine Reihe von Zugaben konnten die Sänger ihr Scheiden erkaufen. Hierbei vermochte die auf italienischen Text gebrachte Wiedergabe des Liedes an den Abendstern, so anerkennenswert sie gebucht sei, doch nicht die seelische Tiefe der deutschen Interpretierung zu erreichen. Sie blieb mehr im Effekt stecken. Maestro Aleco Toni, der das Essener städtische Orchester dirigierte, gab das Musikalische mit heißem Blut, ohne die typisch puccinische Empfindsamkeit und Sentimentalität zu vernachlässigen. Mitunter allerdings durfte die dynamische Steigerung mehr Mäßigung vertragen, da in ihr die Stimmen unterzugehen drohten. Am Ende gab es enthusiastischen Beifall und Blumenregen, den die Gäste durch ebenso herzlichen Gegendank quittierten. Schade nur, daß man nicht Gelegenheit hatte, die Sänger auf der Stadttheaterbühne zu hören und zu sehen.

M. V.

Deutsche Uraufführung in Mannheim.

Als der im Jahre 1834 zu Petersburg geborene Alexander Borodin am 27. Februar plötzlich an einem Herzschlag starb, war seine Oper „Fürst Igor" nach einer vielfach unterbrochenen Arbeit von 17 Jahren noch unvollendet. Borodin, der auch ein bedeutender Chemiker war, ist mit Mussorgski und Rimski-Korsakow ein Vertreter der Richtung, die nicht westliche, sondern russische Musik machen wollten. Den Stoff zur Oper entnahm der Komponist dem russischen Nationalepos: Die Sage von der Heerfahrt des Fürsten Igor. Der Oper liegt sich eng an das Epos, ist aber mit dramatischer Sorglosigkeit gestaltet und stark episch. Borodins Musik ist bodenständig, weist aber vielfach eine starke Hinneigung zu westlicher, vorwiegend französischer, auch italienischer Musik auf. Einen musikalischen Höhepunkt bildet der Tanz im zweiten Akt, der durch seine tonale und rhythmische Eigenart fesselt. Von hier aus kann man wie Strahlen durch das ganze Werk die nationalrussische Melodik verfolgen, die sich besonders in den prachtvollen Chören offenbart. Diese Chöre sind interessant durch die Mannigfaltigkeit ihrer Formen und die ungewöhnliche Ausdruckskraft. Borodin verfügt auch über einen seltenen musikalischen Humor, der z. B. einem schwatzhaften Weiberchor und einigen Trinkszenen ihr besonderes Gesicht gibt. Die Instrumentation, teilweise von Rimski-Korsakow und Glazounow herrührend, ist glänzend und sehr farbenreich. Die Bearbeitung durch den Mannheimer Generalmusikdirektor Lert und den Oberspielleiter Meyer-Walden ist geschickt und tastet auch die zunächst eigentümlich anmutende Uebertragung, die man nur in Verbindung mit der Musik würdigen kann, kaum an. Die Uraufführung war vorzüglich vorbereitet, etwa 350 Personen wirkten mit, die Chöre waren verstärkt und der szenische Rahmen, von Heinz Grete sehr farbig, ohne Ueberladenheit gestaltet, war sehr schön. Der Beifall war sehr lebhaft.

H. Fritz Hammes.

= **Das Schicksal der theatergeschichtlichen Sammlung Albert Kösters.** Die theatergeschichtliche Sammlung des Leipziger Literaturprofessors Dr. Albert Köster ist nach München verkauft worden und wird dort im Klara-Ziegler-Museum untergebracht werden.

= **Berufung nach England.** Der Dramaturg am Leipziger Schauspielhaus und bekannte Anglist Hans Rothe ist vom City of London College eingeladen worden, im Mai eine Reihe von Vorträgen in englischer und, was hervorzuheben ist, in deutscher Sprache zu halten. Rothe wird unter anderem das deutsche Theater und Drama der Gegenwart sowie über einige Fragen und Hauptpunkte seiner Shakespeare-Theorie sprechen.

= **Forschungsreise eines Leipziger Gelehrten nach Aegypten.** Prof. Dr. Georg Steindorff, der Leipziger Aegyptologe, hat eine Studienreise nach dem Nillande angetreten. Der bekannte Forscher mußte 1914 die Ausgrabungen der von dem Stuttgarter Großindustriellen E. v. Sieglin finanzierten Expedition abbrechen, deren Zweck der Erforschung des ägyptischen und arabischen Altertumes auf den Friedhöfen des westlichen Nilufers galt. Die gegenwärtige Reise Steindorffs hat mit der Wiederaufnahme der durch den Krieg unterbrochenen Arbeiten nichts zu tun.

= **Wieviel Theater gibt es in Berlin?** Aus dem Taschenbuch der Stadt Berlin ergibt sich, daß Berlin zurzeit 51 Theater hat. Das ist im Verhältnis zu der Größe Berlins und vor allem in Anbetracht der zentralen Bedeutung Berlins für das Theaterleben nicht viel. Es kommt hinzu, daß von diesen 50 Bühnen nur 30 einen regelrechten Theaterbetrieb führen, während die übrigen 20 Sommer- und Gartenbühnen sind oder Gelegenheitsbühnen, in denen nur von Zeit zu Zeit gespielt wird.

= **Ein Schubert-Museum in Wien.** Die Gemeinde Wien hat ihrem großen Sohne Franz Schubert ein Museum errichtet, das in dem Geburtshaus des Komponisten, das durch mehr als 100 Jahre hindurch in seiner ursprünglichen Gestalt erhalten blieb, untergebracht wurde. Den Hofraum des kleinen Hauses schmückt der von Professor Müllner geschaffene „Forellenbrunnen", der die Idee des berühmten Schubert-Liedes plastisch verkörpert. In den Museumsräumen selbst sind Andenken an Schubert, sein Klavier, Stücke seines Hausrates, Oelgemälde und Zeichnungen, Büsten des Komponisten gesammelt. Außerdem findet man Bildnisse und Schriftstücke von Verwandten und Freunden des Tondichters, Bilder von Baulichkeiten und Gegenden, die im Leben Schuberts eine Rolle spielten, interessante Dokumente aus seinem Leben, auch die Todesanzeige und die Einladung zu seinem Leichenbegängnis. Ferner birgt das Museum Abbildungen einer großen Anzahl von Schubert-Denkmälern, die Zeichnung Moritz von Schwinds „Ein Schubertabend" und die Kupelwieserschen Aquarelle, die Bilder aus Schuberts Leben darstellen. Zu den interessantesten Stücken des Museums zählt die wertvolle Sammlung von Original-Handschriften vieler Schubertscher Kompositionen, an Hand deren man das Schaffen dieses Großen im Reiche der Töne zu verfolgen und die Größe seines Genies immer aufs Neue deutlich zu erkennen vermag.

= **Das Bochumer Konservatorium** (Schütze) veranstaltet am Donnerstag, den 2. April, abends 7 Uhr, im Saale der Loge, Humboldtstraße 14, einen Vortragsabend. Das Programm verheißt in schöner Abwechslung Instrumental- und Vokalvorträge. (Siehe Anzeige.)

= **Die Tagung der Kantgesellschaft,** die am 5. und 6. Juni stattfindet, wird wieder in Form eines philosophischen Kongresses in Halle abgehalten werden. Das Thema der Verhandlungen lautet: „Die Erneuerung der Metaphysik der Gegenwart". Anmeldungen zu Vorträgen liegen bisher vor von den Professoren: Becher (München), Nicolai, Hartmann, Hans Driesch, Menzer und William Stern.

Aus dem Nachbargebiet.

Aus dem Landkreis Bochum.

i **Altenbochum**, 31. März. Am Montag, 27. April, nachmittags 4 Uhr, findet in der evangelischen Schule an der Wittener Straße die Aufnahme der Ostern berufsschulpflichtig werdenden Jugendlichen statt. Alle Jugendliche, auch diejenigen, die noch keinen Beruf ergriffen haben, sind zur Anmeldung verpflichtet.

ga **Laer**, 31. März. Daß sich das Band zwischen Schule und Elternhaus in der Schulgemeinde Laerheide immer inniger knüpft, zeigte die am Sonntag stattgefundene Entlassungsfeier. Eltern und Angehörige sowie Freunde der Schule waren so zahlreich erschienen, daß sie der Saal des Wirts Hugo Platzmann kaum fassen konnte. Die Jugend erfreute durch dramatische Aufführungen und durch die ewig schönen Volkslieder. Das Doppelquartett sang seine schönsten Chöre, und der Posaunenchor spielte tadellos. Besonders wirkungsvoll waren auch die Schattenbilder zu dem Lied: „Wenn du noch eine Mutter hast." Die Bewirtung der Kinder mit Kaffee und Kuchen und die Geschenke machten der fürsorglichen Arbeit des Elternbeirats alle Ehre. So gaben alle ihr Bestes, um das Fest zu einem schönen zu gestalten. Der Schulleiter richtete Abschiedsworte an Eltern und Kinder, und Ludwig Börnke, der Vorsitzende des Elternbeirats, sprach das Schlußwort. Gerade jetzt ist es Zeit, der Jugend und dem Volke echte Freuden zu bieten, und an der rechten Ausgestaltung unserer Jugend- und Volksfeste müssen alle mitarbeiten, die im Volksleben stehen.

i **Querenburg**, 31. März. Am Donnerstag nachmittag findet eine Sitzung des Schulvorstandes Querenburg im Gemeindehause an der Wilhelmstraße statt.

⊙ **Horbel**, 31. März. Die Deutschnationale Volkspartei, Ortsgruppe Horbel, hielt eine Bismarckgedenkfeier im Kruppschen Saalbau ab. Vortragsmeister Bürger (Wetter) erfreute durch zwei Vorsprüche. Im reichhaltigen Programm wechselten nun Musikvorträge mit gemeinschaftlichen Liedern, Ansprachen und Vorträgen. Landtagsabgeordneter Martin (Witten) sprach über die Bedeutung der Reichspräsidentenwahl.

Ih **Riemke**, 31. März. Einen Elternabend veranstaltete die katholische Schule an der Riemkerstraße im Bergmannschen Saale, Bochum V. Rektor Lux hielt eine herzliche Begrüßungsansprache, Konrektor Bötin sprach gedankenreich über Schule und Elternhaus. Amtsgerichtsrat Boller und Vikar Rechmann wiesen auf den Einfluß der Religion in der Erziehung hin. Die von den Schülerinnen angefertigten Handarbeiten fanden verdiente Anerkennung.

b **Riemke**, 31. März. Als kürzlich nachts um 12½ Uhr ein Kinospieler die Hernerstraße passierte, redete ihn ein Mann an, der ihn aufforderte, mit ihm zu gehen. Der Angeredete blieb stehen und machte Miene, einen anderen Weg einzuschlagen. Plötzlich zog der Fremde eine Blendlaterne hervor und im selben Augenblick kam ein abgeblendetes Auto, das bis dahin außer Sichtweite war, heran. Da suchte der Kinospieler über Hecken und Zäune sein Heil in der Flucht und entkam. Was es für eine Bewandtnis mit dem Auto hatte, ist nicht aufgeklärt. Der Vorfall mahnt aber zur Vorsicht.

er **Riemke**, 31. März. Die evangelische Schule veranstaltete gestern eine Schulfeier in der Turnhalle. Rektor Wagner führte die hohe Bedeutung der körperlichen Ertüchtigung unserer Jugend gerade in heutiger Zeit vor Augen, nicht nur für Knaben, sondern auch für Mädchen. Dann zeigten Fräulein Klocke und Lehrer Braun den Eltern an Freiübungen und gut ausgewählten Uebungen an den verschiedensten Geräten die Leistungen ihrer Kinder von Beginn des Schulturnens bis zur Entlassung. Mit Genugtuung sahen die Eltern, daß auch auf diesem Gebiet fleißig und gut gearbeitet wird. Freude rief auch der Heinzelmännchenreigen hervor, den Lehrer Reibert vorführte. Durchwirkt war das ganze Programm von Frühlings- und Marschliedern unter Leitung des Lehrers Lindemann und von Darbietungen einer Schülerkapelle. Sehr befriedigt und erfreut zogen die Eltern mit den Kindern wieder heim. Möchten die Eltern ihren Kindern auch nach der Entlassung den Weg zur weiteren körperlichen Ertüchtigung in den Turnvereinen frei machen.

n **Langendreer**, 31. März. Der Untersuchungsgefangene Wagner aus Lütgendortmund, einer der berüchtigten Straßenräuber, die hier die Straßen unsicher machten, hat am Sonntag, den 29., früh, auf den Strafanstaltsoberwachtmeister K. von hier einen Angriff mittels einer von der Bettstelle losgebrochenen Eisenstange gemacht. Er benutzte die Gelegenheit der Kaffeeausgabe und Reinigung seiner Zelle. Als K. diese öffnete, versetzte ihm W. mit der Stange einen Schlag auf die Hand. Es kam zu einem Handgemenge; K. machte schließlich von seiner Schußwaffe Gebrauch und traf den Angreifer in der Bauchgegend. Die Kugel verfing sich in der Kleidung, sodaß W. unverletzt blieb. Da W. ein gefährlicher Ausbrecher ist, wurde er mit seinem Komplizen der Strafanstalt Bochum zugeführt.

Aus dem Kreise Hattingen.

z **Linden-Dahlhausen**, 1. April. Von hier versetzt sind die Lehrer Gloerfeld, Buse, Vormann und Schuldrees, die Lehrerin Platte und Seiler. Aus dem Lehrerkollegium der höheren Mädchenschule scheidet die Studien-Assessorin Käthe Brasse mit Ende dieses Schuljahres aus.

ra **Linden-Dahlhausen**, 31. März. Amtmann Falke und ihm nahestehende Bekannte und Freunde hatten sich am gestrigen Abend zum Abschied im Westfälischen Hof zusammengefunden, um noch einmal in trautem Kreise der Tätigkeit als Gemeindeoberhaupt zu gedenken. Am 1. April verläßt Amtmann Falke endgültig die ihm lieb gewordene Arbeitsstätte, um nach Bochum überzusiedeln.

s **Stiepel**, 31. März. Am Donnerstag findet eine Sitzung des Gemeinderats bei Westermann statt zur Beschlußfassung über die Zusammensetzung des Aufsichtsrates der neugegründeten Baugenossenschaft „Heimat", der die Gemeinde ihre Siedlungen überweisen will. — Die Wasserstraße ist bei der Ausmündung auf die Brückstraße in einer unbeschreiblichen Verfassung. Die Fuhrwerke versinken bis an die Achse im Schlamm. Ist die Wasserstraße auch zur Zeit noch Interessentenweg, so kann doch solch gefährlicher Zustand nicht geduldet werden.

\+ **Welper**, 1. April. Hier wie anderswo hatte man die Legende verbreitet, daß vom 1. April ab der bis jetzt noch kostenfreie Kirchenaustritt 60 Mark Gebühren mit sich bringe. Diese törichte Nachricht, die auf die Dummheit ihrer Mitbürger spekuliert, ist von einigen Seiten aus nicht unbeachtet geblieben. So traten in der letzten Zeit mehrere Gemeindemitglieder der Gemeinde Welper bei Hattingen schleunigst noch aus der Kirche aus, weil sie sich die 60 Mark Gebühren sparen wollten. Der Durchschnitts-Welperaner zahlt aber erst in 5 Jahren die Summe von 60 Mark Kirchensteuern. Trotzdem hatten sie geglaubt, daß die Sache mit den 60 Mark sich so richtig verhielt.

Aus dem Stadt- und Landkreis Gelsenkirchen.

ß **Eppendorf**, 31. März. Der Versuch eines Wattenscheider Blattes, den noch ungedeckten Fehlbetrag von 400 000 Mark, den die Stadt Wattenscheid aus 1924 in 1925 hinübernehmen mußte, als belanglos erscheinen zu lassen, begegnet im Amt Wattenscheid verständnisvoller Heiterkeit. Die Eppendorfer haben jedenfalls keine Neigung den Sirenenklängen Wattenscheids zu folgen; das haben sie früher bewiesen und das werden sie auch beweisen, wenn es gilt, die Eingemeindungsfrage zu regeln. Die Stadt Bochum schließt ohne Defizit für 1924 ab; für das kleine, 30 000 Seelen zählende, allein auf den Bergbau angewiesene Wattenscheid sind 400 000 Mark eine ganz respektable Last. Wir wissen hier im Amte recht wohl, wie es um die Schweizer Anleihe der Stadt Bochum steht. Einen ansehnlichen Teil hat die Stadt Bochum längst zurückgekauft und ohne die gehässige Kampfesweise, die von skrupelloser Seite geführt wurde, hätte dies in noch größerem Umfange geschehen können. Die Stadt Bochum hat in den letzten Jahren ihren Grundbesitz ganz erheblich vermehrt, gerade im Hinblick auf die Schweizer Anleihe; sie hat heute einen Grundbesitz von über 3000 Morgen. Die Einrichtungen, die Bochum geschaffen hat und die in hohem Maße auch den Bewohnern der Nachbarorte zugute kommen, kann sich Wattenscheid auch dann nicht zulegen, wenn es durch einige ländliche Nachbargemeinden erweitert werden sollte. Die Eppendorfer sind in übergroßer Mehrheit entschlossen, sich mit Bochum zu vereinigen, denn dort liegt unsere Zukunft.

f **Höntrop**, 31. März. Gestern abend kam es auf der Chausseestraße, hinter der Eisenbahnbrücke, wieder- um zu einem schweren Autounfall. Ein mit Flaschen beladener Fordwagen wollte in voller Geschwindigkeit einem ihm begegnenden Personenwagen ausweichen. Hierbei verlor der Fahrer die Gewalt über seinen Wagen und fuhr mit voller Wucht in den Straßengraben, wobei der Wagen vollständig in Trümmer ging. Während der Chauffeur mit dem Schrecken davon kam, wurde sein Beifahrer am Kopf schwer verletzt, sodaß er sich in ärztliche Behandlung begeben mußte.

= **Wattenscheid**, 31. März. Das Stadtbank- und Sparkassengebäude ist gestern eröffnet worden. Vertreten waren Stadt und Amt Wattenscheid. Sparkassendirektor Schulte gab einen Ueberblick über die Entwickelung der Kasse und des städtischen Geldwesens. Die Regierung ließ ihre Glückwünsche durch Regierungsrat Mulert aussprechen. Gelobt wurde neben den Architekten auch das heimische Handwerk, das eine sehr gute Arbeit geleistet habe. So mancher Spruch auf die Stadt Wattenscheid und ihre weitere Entwickelung wurden bei der Feier bei Blumbach noch ausgebracht. Rentner Bomers, der 35 Jahre dem Kassenvorstand angehörte, wurde ein besonderer Dank ausgesprochen. Die Stadtbank nimmt das ganze neue Haus jetzt noch nicht für sich in Anspruch — vielleicht nach Jahren einmal. Zwar ist auch das ganze erste Obergeschoß für Büros eingerichtet, jedoch sind diese alle vermietet, u. a. an drei Aerzte. Das Bürogeschoß umfaßt einen ähnlichen Umfang wie das Erdgeschoß, eingeschränkt nur durch einen Lichthof, dessen Oberlicht der großen Kassenhalle der Bank Licht gibt. Die Fassade ist in reizvoller Eigenart werksteinmäßig bearbeiteter Steinputz, in dem der Architekt nicht nur den Charakter der Bank getroffen hat — denn ein Bankgebäude muß man auch ohne die Inschrift als solches erkennen können — die mit ihren vier Geschossen vorbildlich künstlerischen Charakter äußert. Die Oststraße hat eine bleibende Zierde erhalten.

= **Wanne**, 31. März. Auf der Strecke Wanne—Essen geriet ein Rottenarbeiter unter einen Zug und wurde sofort getötet. Man nimmt an, daß der Getötete unter den D-Zug Hamburg—Köln, der Gelsenkirchen um 5,43 passierte, geriet, da seine Uhr um 5,45 stehen geblieben ist.

ck **Wanne**, 31. März. Sechs Personen gelangten wegen Verübens groben Unfugs zur Anzeige. — Die Bahnhofswache mußte in der Nacht zum Sonntag gegen Ruhestörer von der Hiebwaffe Gebrauch machen. — Bei dem Radfahrrennen nach Münster fuhren zwei Fahrer derart zusammen, daß der eine das Schlüsselbein brach. Auch platzte ihm durch den Anprall das Trommelfell eines Ohres, sodaß der Verletzte sofort ins Krankenhaus überführt werden mußte. — Festgenommen wurde ein gewisser D. aus der Grabenstraße in Röhlinghausen, der sich in die Waschkaue der Zeche „Königsgrube" einschlich. — Eine diebische Freundin hat eine Ehefrau auf der Parkstraße in Röhlinghausen. Die Dame benutzte nämlich am Freitag abend die Gastfreundschaft dazu, um sich aus dem Schrank eine Geldbörse mit einem größeren Betrag anzueignen — Im Verwahr der Kriminalabteilung in Wanne befindet sich eine goldene Damenuhr, die Eigentümerin wolle sich im Amtshause, Zimmer 8, melden.

★ Turnen und Sport. ★

Internationales Schwimmfest in Bochum.

Ake Borg auf dem „Internationalen" in Bochum?

Wie wir hören, schweben Verhandlungen, um Ake Borg, den Bruder des schwedischen Schwimmwunders, auf dem 1. Internationalen des Schwimmvereins Blau-Weiß Bochum 96 am 18. und 19. April an den Start zu bringen. Bekanntlich nimmt Ake Borg mit dem schwedischen Kurzstreckenschwimmer Werner an den Einladungskämpfen in Leipzig und Magdeburg teil und wird danach voraussichtlich an den Ostertagen in München starten. Es besteht begründete Aussicht, daß die erwähnten Verhandlungen zum Ziel führen und sich sowohl Ake Borg wie auch Fräulein Toepel (Schweden) an den Bochumer Kämpfen beteiligen werden. Nicht ausgeschlossen ist, daß es gelingt, auch Werner für Bochum zu verpflichten. Dadurch erfährt die Besetzung dieses Festes eine weitere Bereicherung, die es zu einer der bestbesuchtesten Veranstaltungen der diesjährigen Saison stempelt. Fast sämtliche deutschen Schwimmer von Ruf — u. a. Rademacher, Fröhlich, Benecke, Heinrich, Gropper, Sommer, Cordes, Bobbin (Breslau), Berges (Darmstadt), Dahlem, Ohlwein, Frl. Rehborn (Bochum), Frl. Murray (Leipzig), Ficker (Köln), Hotzel (Dortmund), Fröndhoff (Dortmund) — geben sich in Bochum erneut ein Stelldichein, sodaß äußerst interessante Kämpfe zu erwarten sind. Den Gipfelpunkt stellen wohl die Wasserballspiele dar, in denen Hellas (Magdeburg), Wasserfreunde (Hannover) und Rhenus (Köln) mit den beiden besten holländischen Vereinen Het Y und Dolphin (Amsterdam) zusammentreffen.

Pferdesport.

Eröffnungsrennen zu Karlshorst.

Die Première des Vereins für Hindernisrennen vollzog sich unter wenig glücklichen Umständen. Das Wetter ließ sich zwar recht gut an, aber das mäßig besetzte Programm hatte es nicht vermocht, die Massen auf die Beine zu bringen. Es war daher ziemlich leer in der Wuhlheide. Die herrliche Bahn hat sich im Winter wenig verändert. Große Bedeutung kann man den ersten Rennen nicht beimessen, da die meisten Pferde in Kondition noch rückständig sind und daher nicht ernstlich angefaßt wurden. Die Ergebnisse:

1. Rennen. 1. Lt. M. Gerteis' Daim II (Lt. Staudinger), 2. Blücher 3. Flieger. Toto: 23; Platz: 11, 10.

2. Rennen. 1. F. v. Zobeltitz' Bubi (Nuß), 2. Fabilla, 3. Perlenfischer. Toto: 89; Platz: 26, 26.

3. Rennen. 1. Bundzus' Colberg (Maté), 2. Magnolie, 3. Hiltrud. Toto: 22; Platz: 12, 14.

4. Rennen. 1. R. Oswald's Lebenswonne (Kukulies), 2. Teresina, 3. Oceana. Toto: 34; Platz: 22, 17.

5. Rennen. 1. Stall Halma's Erzhallunke (Schnuller), 2. Sommerflor, 3. Abda. Toto: 16.

6. Rennen. 1. R. Oswald's Magelone (Kukulies), 2. Rotdorn, 3. Irkutsk. Toto: 25; Platz: 16, 11.

7. Rennen. 1. A. Lenau's Eichwald (Maté), 2. Contrahent, 3. Palette. Toto: 13; Platz: 13, 16.

Radsport.

Länderkampf Deutschland — Frankreich. Die Pariser Bufallobahn beabsichtigt am 24. Mai die Veranstaltung eines deutsch-französischen Länderwettkampfes im Amateur-Radfahren. Als Vertreter der deutschen Farben kommen in erster Linie der Meister Oszmella (Köln), dessen Landsmann J. Roßbach und der Berliner Fritz Graue in Frage. Der vierte Teilnehmer wird auf Grund der bis Mitte Mai gezeigten Leistungen vom Bundes-Sportausschuß bestimmt. Am 31. Mai ist auf der Bahn in Amsterdam ein gleicher Wettbewerb Deutschland — Holland in Aussicht genommen.

Deutsche Turnerschaft.

T. G. Witten 48 — T. V. Bochum 48 3:6. Die Mannschaften lieferten sich am Sonntag einen harten Kampf, den die Bochumer nach besseren Leistungen für sich entschieden. Bochum mußte zunächst dem Platzverein das Kommando überlassen. Steinkaul, Wittens linker Flügelstürmer (früher F. C. 92) war sehr gefährlich und ehe Bochum sich's versah, lag der Gastgeber mit 2:0 in Führung. Jetzt wurden die Bochumer munter, Dettmar ging in den Sturm und erzielt den ersten Gegentreffer. Der Platzverein will mit aller Macht seinen Vorsprung erhöhen, aber die Hintermannschaft der Gäste war auf der Hut. Bochum wird mehr und mehr überlegen, aber zahlreiche Beine verhindern einen weiteren Erfolg. Da erwischte der Mittelläufer das Leder; ein scharfer Schuß aus 30 Meter Entfernung unter die Latte brachte den Ausgleich. Eine Minute vor der Pause schied der Bochumer Berres wegen Verletzung aus. Nach Wiederanstoß ging Kalwa in die Verteidigung, Dettmar nahm seinen Posten als Mittelläufer wieder ein. Eigenartigerweise finden sich die 4 Stürmer der Gäste nun besser zurecht, als vorher die geschlossene Angriffsreihe. Einen Angriff der rechten Seite schloß Dieckmann mit Schrägschuß ab. 3:2. Eine Flanke Meinhardts (links) schob der Mittelstürmer flach in die rechte Torecke. Die Wittener wurden nun reichlich hart, sodaß zunächst der rechte Läufer und später auch Steinkaul wegen Beleidigung des Schiedsrichters herausgestellt wurden. Die Verteidigung der Platzmannschaft rückte weit auf. Bochums Rechtsaußen erfaßte eine günstige Situation, ein schneller V— zum Halbrechten und das fünfte Tor war fällig. Ein von Bochum verwirkter Handelfer stellte das Ergebnis auf 5:3. Das Resultat schien festzustehen, da zog Meinhardt nochmals mit dem Leder davon und schlug den Wittener Hüter zum sechsten Male. Die Wittener zeigten ein wuchtiges, hohes Spiel, das aber zu wenig auf Erfolg eingestellt war. Die Bochumer Mannschaft leistete in der zweiten Halbzeit schwere Arbeit. Das Verstehen untereinander war besser, als an den Vorsonntagen. Die Umstellung im Sturm bewährte sich, besonders auf der rechten Seite. Meinhardt stand links auf verlorenem Posten. Die Läuferreihe im Verein mit der Verteidigung schlug sich tapfer. Jocko im Tor wurde erst später warm. Der Unparteiische hatte das Spiel jederzeit in der Hand.

Boxen.

Bochumer Boxer in Bocholt. Bocholt hatte am Sonntag einen Großkampftag. Verpflichtet waren die besten Boxer von Duisburg, Essen, Wesel und Bochum (D. A. S. V. 91). Die Leitung der Gesamtveranstaltung lag in den Händen des Bochumer Welt (Kr.-Sp.-V. „Deutsche Eiche"). Die „Deutsche Eiche" schickte Schmieding und Mönche zu den Herausforderungskämpfen. Beide konnten nur ein Unentschieden herausholen. Nach einer stürmischen Begrüßung der Ringstrategen Hauten (Duisburg) — Schmieding (Bochum) setzte nach dem Gongschlag ein flotter, technisch schöner Kampf ein. Schmieding, der etwas bessere, konnte es aber nicht zu einem Punktsieg bringen. Mönche hatte Fischer (Duisburg) als Gegner, der nicht weniger als zwanzig K.-o.-Siege hintereinander erzielt hat. Die drei scharfen Runden endeten unentschieden.

Deutsche Amateur-Boxmeisterschaften. Am Sonntag wurden in Kassel die Zwischenkämpfe zu den Boxmeisterschaften ausgetragen. Die größte Ueberraschung brachte der Crefelder Krüppel, der den Mittelgewichtsmeister Riecke (Hamburg) schlagen konnte. Riecke legte allerdings Protest gegen die Entscheidung ein. Der nachträglich ausgetragene Kampf im Weltergewicht zwischen Schröder (Berlin) und Pautz (Anklam) sah Schröder als Sieger. Für die Endkämpfe am Ostersonntag in Hannover stehen nunmehr in den neun Gewichtsklassen folgende Paarungen fest: Papiergewicht: Klemp (Berlin) — Beudert (Erfurt). Fliegengewicht: Ziglarski (Berlin) — Schulz (Magdeburg). Bantamgewicht: Leinz (Mannheim) — Dübbers (Köln). Federgewicht: Domgörgen (Köln) — Eck (Würzburg). Leichtgewicht: Schunk (München) — Kruse (Hamburg). Weltergewicht: Schröder (Berlin) — Müller (Köln). Mittelgewicht: Krüppel (Krefeld) — Hoffmann (Berlin). Halbschwergewicht: Nispel (Berlin) — Saenger (Breslau). Schwergewicht: Knöpnadel (Berlin) — Schönrath (Rheinhausen).

Gene Tunney schlägt Harry Greb. In St. Paul (U. S. A.) standen sich der Weltmeister im Mittelgewichtsboxen Harry Greb und der amerikanische Halbschwergewichtsmeister Gene Tunney in einem Zehnrundenkampf gegenüber, den Tunney als klarer Punktsieger beendete.

Haymann gegen Larry Gains. Der englische Schwergewichtsboxer Jack Stanley, der am 3. April im Berliner Sportpalast gegen den Münchener Haymann kämpfen sollte, hat abgesagt. In dem Kanadier Larry Gains hat der Veranstalter einen Partner gefunden. Larry Gains schlug u. a. Diener, der sich in der Schwergewichtsausscheidung bis zur Schlußrunde durchgekämpft hat, in zehn Runden k. o. und fertigte Rudi Wagner in neun Runden ab.

Der Boxländerkampf Schweden—Dänemark, der am Sonntag in Kopenhagen zur Entscheidung kam, sah die Dänen mit 6:2 als Sieger. Die Schweden stellten im Fliegen- und Federgewicht die Sieger; in den übrigen Gewichtsklassen gewannen die Dänen.

Persson — Van der Veer „unentschieden". Die beiden Schwergewichts-Boxmeister von Holland und Schweden, Piet van der Veer und Harry Persson trafen am Sonntag abend im Stockholmer Zirkus zusammen. Das Treffen ging über 15 Runden (6 Unzen hart) und endete unentschieden. Persson war im Distanzkampf, van der Veer im Nahkampf besser.

Flugsport.

Der Bund Deutscher Flieger, Herne i. W. (D. L. V.), der sich die Förderung von Luftverkehr und Flugsport zur Aufgabe gesetzt hat, ist nach langer Zeit wieder zu neuem Leben erwacht. Er beabsichtigt zunächst, mit allgemein verständlich gehaltenen Lichtbilder- und Filmvorträgen auf den Gebieten der „Luftschiffahrt und des Flugwesens" an die Oeffentlichkeit zu treten, um hierdurch alle an der Luftfahrt interessierten Kreise zusammenzufassen.

Leichtathletik.

Ein Hochsprung von 2,03 Meter. Der amerikanische Olympiasieger Harald Osborne stellte am Samstag bei einem Hallenmeeting in Auten (Texas) mit 2,03 Metern einen neuen Hallen-Weltrekord im Hochsprung auf.

Neue Siege von Nurmi und Ritola. Die finnischen Läufer Nurmi und Ritola starteten in Pittsburg. Nurmi gewann das zweite Meilenlaufen in 10:54,8, Ritola die Konkurrenz über 3¾ Meilen in 16:29.

Letzte Telegramme

Der Lohnstreit in der Rheinschiffahrt.

Duisburg, 1. April.

Die Arbeitnehmerverbände in der Rheinschiffahrt haben zum 1. April den Tarif gekündigt und für den neuen Tarifabschluß eine Reihe von neuen Forderungen, u. a. eine 20prozentige Lohnerhöhung, aufgestellt. Die Arbeitgeberverbände haben diese Forderung abgelehnt und bestehen auf einer Verlängerung des alten Tarifvertrages auf ein neues Jahr. Zu dieser Forderung haben die Arbeitnehmerverbände bis jetzt eine Antwort noch nicht erteilt. Die vom Schlichtungsausschuß für die Hafenarbeiter in Duisburg vorgesehene Lohnerhöhung von 8 Prozent ist vom Arbeitgeberverband abgelehnt und eine Entscheidung des Reichsarbeitsministeriums angerufen worden.

Beileidstelegramm der preußischen Regierung zum Merlenbacher Grubenunglück.

Berlin, 1. April.

Wie der amtliche preußische Pressedienst mitteilt, sandte der preußische Ministerpräsident Marx an den Präsidenten des Landesrats des Saargebietes in Saarbrücken folgendes Telegramm: „Anläßlich der furchtbaren Grubenkatastrophe in Merlenbach, die auch eine große Anzahl deutscher Brüder betraf, übersende ich namens der preußischen Staatsregierung aufrichtigste Teilnahme."

Zweifaches Todesurteil.

Plauen i. V., 1. April.

Das Schwurgericht verurteilte wegen gemeinschaftlichen Mordes den Schlosser und Teppichweber Will Freyka aus Lauterbach i. V. und die Weberin Liddi Beine aus Vogtsberg zum Tode und zum dauernden Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte. Die Verurteilten hatten ihren unehelichen vier Tage alten Knaben durch Ersticken getötet.

Verurteilte Spione.

Königsberg, 1. April.

Gestern stand ein Agent des französischen Spionagesystems mit zwei Komplizen, die er in Ostpreußen für seine Zwecke geworben hatte, vor dem Strafsenat des hiesigen Oberlandesgerichts. Das Urteil lautete gegen den Agenten auf sieben Jahre Zuchthaus, zehn Jahre Ehrverlust und Stellung unter Polizeiaufsicht. Die beiden anderen Angeklagten erhielten je vier Jahre Zuchthaus, fünf Jahre Ehrverlust und Stellung unter Polizeiaufsicht bezw. ein Jahr Gefängnis.

48 Bergleute in Newcastle abgeschnitten.

London, 1. April.

Das Unglück in einem Bergwerk in der Nähe von Newcastle stellt sich als ernster heraus, als ursprünglich angenommen wurde. Man rechnet jetzt damit, daß mindestens 34, möglicherweise sogar 48, Bergarbeiter von dem in den Grubenschacht einstürzenden Wasser abgeschnitten wurden. Obwohl am Montag die Rettungsmannschaften ununterbrochen arbeiteten, gelang es nur einen der eingeschlossenen Bergleute zu befreien. Die Pumpen waren dem einstürzenden Wasser nicht gewachsen. Die Rettungsmannschaften mußten, als das Wasser immer höher stieg, um Mitternacht zurückgezogen werden.

Die heutige Nummer umfaßt 18 Seiten.

Sie können keinen Kaffee vertragen? Aber warum trinken Sie denn keinen Kaffee Hag?

Außergewöhnlich preiswertes

Oster-Angebot!

Damen-Wäsche

Damen-Hemden Hemdentuch volle Größe, mit Träger . . . 2.25, 1.95, **1.25**

Damen-Hemden Ia. Hemdentuch volle Größe, mit Achselschluß . 1.95, 1.65, **1.45**

Damen-Beinkleider Knieform, offen, feinfäd. Hemdentuch 1.95, **1.45**

Damen-Beinkleider geschlossen, Knieform, m. Festongarnierung . 2.50, 2.25, **1.95**

Damen-Nachthemden mit Hohlsaum und Bogengarnieruug 3.50, **2.95**

Damen-Nachthemden I. Qual., in reicher Festongarnierung 4.95, **3.95**

Prinzeßröcke Ia. Hemtentuch, mit Feston und Hohlsaum . . 4.95, 4.50, **3.50**

Untertaillen mit Hohlsaum und reicher Festongarnierung . 2.25, 1.95, 1.25, **0.95**

Korsetts

Büstenhalter Ia. Hemdentuch, gut sitzend 2.95, 1.25, **0.95**

Hüfthalter bis Weite 90 . . . . . 3.95, 3.25, **1.95**

Korsetts prima Drell, m. Strumpfhalter . 3.75, 2.75, **2.50**

Handarbeiten

Spitzendecken weiß, ... Gr. 30/30 **0.45**

Spitzendecken weiß . . . . . Gr. 60/60 **1.20**

Spitzendecken ovale . . . . . Gr. 60/35 1.10, 70/45 **1.20**

Läufer . . . . . Gr, 35/120 **1.35**

Tablettdeckchen fertig gestickt 0,68, **0.40**

Küchengarnituren fertig u. vorgezeichnet, rot und blau, in großer Auswahl

Ein Posten weiße

Voll-Voile-Reste

bis 3 Meter Reste Meter **1.35**

Damen- u. Mädchen-Konfektion

Damen-Mäntel aus engl. gemusterten Stoffen **9.75**

Damen-Mäntel Covercoat, mit Biesen-Stepperei **14.75**

Tuch-Mäntel reine Wolle, in modernen Farben . . . **26.50**

Rips-Mäntel Ia. Qualität, mit Knopfgarnierung . . . **55.00**

Gummityn-Mäntel reine Wolle, imprägniert, weit geschnitten **25.00**

Ottomane-Mäntel Ia. Qualität **62.00**

Jackenkleider reinw. Cheviot . . . . lange Jacke mit Tressengarnitur . . . **29.75**

Jackenkleider Gabardine, moderne Form, mit Knopfgarnitur . . **55.00**

Mädchen-Mäntel aus engl. gemusterten Stoffen . . . . . Gr. 60 **4.00** jede weitere Größe + 0.45

Mädchen-Mäntel aus reinwoll. Cheviot . . . . . Gr. 50 **9.75** jede weitere Größe + 0.50

Mädchen-Kleider aus reinwoll. Cheviot . . . . . Gr 60 **5.00** jede weitere Größe + 0.50

Mädchen-Kleider in allen Farben, aus reinw. Popeline Gr. 60 **6.80** jede weitere Größe + 0.50

Matrosenkleider gefüttert, aus reinw. Cheviot . . . . Gr. 60 **11.00** jede weitere Größe + 0.50

Kleider-Röcke Ia. Hauskleiderstoff . . . . . Stück **1.95**

Kleider-Röcke mod. karr. Schotten . . . . . Stück **7.50**

Damen-Westen reine Wolle, in mod. Farbensortimenten **4.95**

Bett- und Tischwäsche

Kissenbezüge Gr. 80/80 Nessel, gute Qualität . . . . . Stück **1.10**

Kissenbezüge Gr. 80/80 Hemdentuch, grobfädig . . . . . Stück **1.25**

Kissenbezüge Gr. 80/80 prima Hemdentuch-Qualität . . . . Stück **1.45**

Kissenbezüge Gr. 80/80 Ia. Linon, ausfestoniert . . . . . Stück **1.95**

Bettücher Gr. 160/225 aus schwerem Nessel . . . . . Stück **3.75**

Bettücher Gr. 160/225 prima Haustuch . . . . . Stück **4.50**

Bettücher Gr. 160/200, Ia. Nessel . . . . . Stück **6.90**

Bettbezüge Hemdentuch, Gr. 160/200 10.50 Gr. 130/200 **7.90**

Servietten Gr. 50/50, Halbleinen . . . . . Stück **0.58**

Servietten Gr. 60/60, prima Halbleinen . . . . Stück **0.75**

Tischtücher Gr. 130/160, prima Drell . . . . . Stück **3.50**

Tischtücher Gr. 130/130, Ia. Halbleinen . . . . Stück **3.75**

Tischtücher Gr. 130/160, prima Halbleinen . . . Stück **4.50**

Tischtücher Gr. 130/160, gebleicht halbl. Damast Stück **5.90**

Kaffeedecken Gr. 110/150, schöne Muster . . . . Stück **2.90**

Kaffeedecken Gr. 130/160, 2 seitig, gewebt . . . Stück **4.90**

Strümpfe

Damen-Strümpfe schwarz, verstärkte Spitze und Ferse 0.65, **0.45**

Damen-Strümpfe schwarz, mit Doppelsohle 1.25, **0.95**

Damen-Strümpfe schwarz, Seidenflor, mit Doppelsohle 1.95, **1.25**

Damen-Strümpfe schwarz, Kunstseide 3.75, **1.95**

Damen-Strümpfe Marke 7412, schwarz u. farbig, Ia. Seidenflor, mit 3fach verst. Spitze u. Ferse **3.25**

Herren-Socken gewebt, ohne Naht 0.68, **0.48**

Schweiß-Socken angenehmes Tragen 1.30, **0.95**

Herren-Artikel

Oberhemden Perkal, mit 1 Kragen **4.75**

Oberhemden Ia. elsäss. Zephir, mod. Muster, mit 1 Kragen **7.25**

Oberhemden weiß, mit Ripsbruch und weichen Manschetten **6.75**

Krawatten reine Seide, elegante Neuheiten . . von **0.95** an

Hosenträger 1.50, 1.25, 0.95, **0.65**

Kragen moderne neue Form . . . . . von **0.75** an

Herren-Hüte moderne Formen 6.50, 5.50, **3.00**

Herren-Hüte prima Haarfilz, moderne Formen . . . **11.75**

Modewaren

Bubi-, Jabots-, Kielerkragen

in großer Auswahl.

Ein Posten

Wischtücher

Größe 50/50 Stück **0.32**

Bettgarnituren 3 teilig, Kissen, Laken, Plumeaux, von Mk. **17.50** an

Große Auswahl in Feston- und Klöppelspitzen zu enorm billigen Preisen.

Gebrüder Abraham

Bochum, Brück- und Heinrichstraßen-Ecke.

Homberg Feine Lederwaren

Bochum, Hochstraße 2. Nur Qualitätsware.

Hast Büffelhaut Du auf dem Dach
Was Besseres macht Dir keiner nach!
Büffelhaut ist die teerfreie Bedachung
Siebelwerk o. H. Düsseldorf-Rath. Gegr. 1865



Sommersprossen!! Pickel, Mitesser!!

Ein einfaches wunderbares Mittel für jeden der obigen Hautfehler teile gern kostenlos mit. AL3

Frau M. Poloni, Hannover B. 71, Edenstraße 30 A.

Guter Schlaf ist das beste Heilmittel. **Metallbetten** für Groß und Klein, mit oder ohne Zubehör, Stahlmatratzen, an Private. Bequeme Bedingungen. Katalog 25 H. frei. Eisenmöbelfabrik Suhl (Thür.) 172

Wicking'sche Industrie

für Holz- u. Baubedarf Aktiengesellsch.

Abteilung Bochum

Am Bahnhof Nord Fernsprecher 53

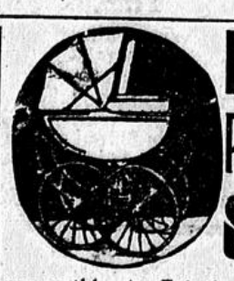
liefert schnell

Bauholz n. Lisic, nord- u. südd. Hobelbretter, Borde, Dielen, poln. Kiefer, Buche, Eiche

sowie alle anderen Hölzer für Industrie- Bau- u. Schreinerei-Bedarf

ferner

Zement, Kalk, Gips, Schwemmsteine, Sand u. s. w.



Kinderwagen
Promenadenwagen
Sportwagen

nur erstklassige Fabrikate zu bekannt billigen Preisen

Spezial-Kinderwagen-Haus

Alfred Scheidemann, Bochum

Kaiserstraße 57, am Hauptbahnhof.

Nähmaschinen, neu u. gebraucht, geg. Teilz. Reuter, Beratstraße 8. am Schwanenmarkt.

Nähmaschinen, gebr., gut nähend, 12 M., daselbst auch fast neue billig. W. Langohr, Kronenstr. 49, 2. E.

Eichen-Speisezimmer zu verkauf. 9703 Zu erfrag. in der Geschäftsstelle.

Schrott und Altmetalle

kaufen jeden Posten

Gebr. Vogel,

Fernspr. 2153 Kronprinzenstraße 16 Gegr. 1887.

Wenn Sie einen billigen und doch guten

Klubsessel

kaufen wollen, dann besuchen Sie meine

Musterlager Antoniusstrasse 1a.

Sie finden dort eine große Auswahl in nur selbsthergestellten Klubsesseln in allen Arten und Formen, in Stoff und Leder. — Spezialwerkstatt für moderne Klub- u. Ledermöbel.

Kaspar Diemel,

Bochum, Antoniusstrasse 1a. Hernerstraße 83.

Tapeten

kaufen Sie **gut und billig** im

Bochumer Tapetenhaus

Karl Jansen

Brückstraße 48, Fernruf 4802.

Tapeten werden gratis beschnitten.

Bessere Damen-**Garderobe** Mäntel, Wollkleider, Gesellschaftskleid. f. schlanke Figur bill. zu verk. (96953 Hochstr. 18, 2. Etg.

Wenig gebr., gut erhaltenes 97003 **Fahrrad** umständeh. f. billig zu verkauf. Sindl, Hunscheidtstr., Wagnerplatz 5.

2 gut erhaltene **Federwagen** zu verk. (a7153 Gust. Werringloer, Alleestraße 50.



Bubis Erlebnisse und Streiche

5

Bubi hat seinen Vater bei guter Laune getroffen und von ihm eine Eintrittskarte in den Zoo erhalten. Dort strolcht er jetzt umher und überlegt, was für Streiche er anstellen soll. Den Affen spiegelt er ins Gesicht, dem Bären wirft er Steine in den Rachen und nach dem Kamel stösst er mit dem Stock. Beim Elefanten bleibt er lange stehen und betrachtet aufmerksam dessen Rüssel. Als er an demselben viele Risse und Sprünge bemerkt, springt er fort, holt eine Schachtel Büdo-Schuhputz und bestreicht damit den Rüssel des Elefanten. Weil Bubi weiss, dass Büdo alle Risse und Sprünge an Schuhen schliesst, meint er, dies müsse auch hier der Fall sein.

Büdo ist hergestellt aus feinstem Terpentinöl und besitzt daher die Eigenschaft, das Leder weich und geschmeidig zu machen. Jeder Schuh, welcher mit Büdo geputzt wird, behält jahrelang sein elegantes Aussehen. Büdo erzeugt im Nu schönsten, dauerhaften und wasserdichten Hochglanz. Kaufen auch Sie nur Büdo und merken Sie sich:

Büdo Terpentinöl-Creme
Immer für die Schuhe nehme.

Büdowerk. chem. Fabrik, Schwenningen a. N.

Bochumer Nachrichten.

Das Ende des Bochumer Lehrerinnenseminars.

Mit dem 31. März schloß das hiesige städtische Lehrerinnen-Seminar — infolge der allgemeinen Umstellung der Lehrerbildung — seine Tore.

Am Samstag fand im Saale des Seminargebäudes an der Trankgasse die offizielle Schlußfeier in Anwesenheit des Vertreters der städtischen Behörden, Stadtrat Stumpf, statt. Zu ihr waren weit über die Hälfte aller ehemaligen Schülerinnen der Anstalt von nah und fern herbeigeeilt — ein erfreuliches Zeichen dafür, welch allgemeiner Wertschätzung sich die „geistige Nährmutter" bei ihren ehemaligen Kindern erfreut. —

Der feierliche Akt nahm in dem von der letzten Seminarklasse stimmungsvoll ausgeschmückten Saale einen sehr erhebenden Verlauf. Der Seminarchor sang unter der bewährten Leitung von Studienrat Schneck Lieder von Abt, Mendelssohn und Gluck. Eine frühere Schülerin, Frau Rektor Balke, bereicherte die Feier durch den vollendeten Vortrag der Arie: „Sei stille dem Herrn!" Die Abiturientinnen der letzten Seminarklasse, Fräulein Kösters und Fräulein Schneiders, richteten tiefempfundene Worte des Dankes an die Lehrkräfte und an die früheren Seminarklassen; in deren Namen antwortete Fräulein Möller mit einem Gedicht. Darauf zeichnete Studiendirektor Petri, der Leiter der Anstalt, in scharfumrissenen Zügen die Arbeit der nun verschwindenden Seminare und würdigte sie in ihrer geschichtlichen Bedeutung für die Erziehung des ganzen Volkes, für die Verbreitung der deutschen Kultur und die Pflege ihrer köstlichsten Güter, besonders in der Kleinstadt und auf dem platten Lande, — um dann auf diesem Hintergrunde in kurzen knappen Zügen ein anschauliches Bild der Geschichte und der Arbeit des Bochumer Lehrerinnen-Seminars zu entwerfen. Unsere Präparandinnenanstalt wurde im Jahre 1902 eröffnet; sie hat in 20 Jahren 814 Schülerinnen, also durchschnittlich jährlich 41, aufgenommen; in das Seminar traten in 19 Klassen insgesamt 619 Schülerinnen, das sind jährlich 33 Schülerinnen, ein; die Entlassungsprüfung bestanden 515 Lehrseminaristinnen, das sind jährlich durchschnittlich 27. Das Lehrerinnen-Seminar hat also während seines Bestehens mehr junge Menschenkinder „in die Nähe der Hochschulreife" geführt als eine der höheren Schulen Bochums.

Warmen Abschiedsworten an die scheidende letzte Klasse und an den als Schulrat nach Mörs berufenen Seminaroberlehrer Meiners folgten solche herzlichen Dankes an den Gründer und langjährigen Direktor der Anstalt, Oberlyzealdirektor Schierenberg, an das Lehrerkollegium, an die städtischen und staatlichen Behörden und an die früheren Schülerinnen der Anstalt.

Im Namen des Lehrerkollegiums dankte Schulrat Meiners dem Direktor für die die Eigenart des einzelnen Lehrers schonende und doch kraftvolle Leitung der Anstalt und für die schöne, anregungsreiche, Lehrer und Schülerinnen innerlich befriedigende gemeinsame Arbeit in den vergangenen Jahren.

Mit dem stimmungsvoll vorgetragenen Liede „Nun, zu guter Letzt, geben wir dir jetzt auf die Wand'rung das Geleite" nahm die erhebende Feier ihren Abschluß.

Nach dieser Feier versammelte sich die Mehrzahl aller ehemaligen Schülerinnen des Seminars zu einem gemütlichen Beisammensein im Parkhaus. Ansprachen des Direktors und einer Schülerin, Austausch der Erlebnisse und Erfahrungen, gemeinsam gesungene Lieder wechselten miteinander. Die ganze Feier nahm einen so erhebenden und befriedigenden Verlauf, daß der Wunsch allgemein wurde, daß solche Zusammenkünfte doch alle drei bis fünf Jahre zur Pflege des Gefühls der Zusammengehörigkeit stattfinden möchten.

** **Personalnachrichten.** Mit dem heutigen Tage tritt Landgerichtsdirektor Geh. Justizrat Dr. Gustav Gerbaulet in den Ruhestand. Geboren am 11. Oktober 1859 in Münster, wurde er dort 1881 Referendar, 1886 Gerichtsassessor; er arbeitete zuerst bei der Staatsanwaltschaft. 1891 wurde er Staatsanwalt in Bochum, dann Staatsanwaltschaftsrat und kehrte 1905 Is Landgerichtsdirektor in seine Vaterstadt Münster zurück. — Der Verwaltungsoberinspektor Freimann beim städtischen Schlachthof begeht heute sein 25jähriges Dienstjubiläum.

Das westdeutsche Handwerk zu den Steuergesetzentwürfen.

In Köln fand eine Konferenz der 13 westdeutschen Handwerkskammern statt, die sich vor allem mit den Steuergesetzentwürfen befaßte. Zum Finanzausgleichsgesetz wurde festgestellt, daß für das Handwerk des Westens besonders ein großer Fortschritt darin zu sehen sei, daß die gemeindlichen Zuschläge in Zukunft wieder zur Einkommensteuer statt allein zur Grund- und Gewerbesteuer erhoben werden sollen, dadurch werde die besondere Belastung des Gewerbes zugunsten der allgemeinen Belastung aller eingeschränkt. Im Interesse der Reichseinheit wurde die Frage der Belassung der Einkommensteuer als Reichseinkommensteuer bejaht und infolgedessen auch den Gemeinden ein Zuschlagsrecht ohne besondere Staffelung zuerkannt. Zum Gesetz über das gegenseitige Besteuerungsrecht wurde eine Entschließung gefaßt, die die Monopolbetriebe öffentlich-rechtlicher Körperschaften von der Besteuerung freilassen will, da eine derartige Besteuerung nur eine indirekte Verbrauchssteuer bedeuten würde, daß dagegen sogenannte Regiebetriebe, auch wenn sie den Monopolbetrieben angegliedert sind oder von ihnen betrieben werden, selbst wenn sie keine eigene Rechtspersönlichkeit besitzen, aus Gründen der wirtschaftlichen Gleichstellung, von der Besteuerung erfaßt werden sollten.

Der Reichsbewertungsgesetzentwurf wurde besonders eingehend behandelt. Es wurde ausgeführt, daß dem Grundgedanken des Entwurfs, eine einheitliche Bewertungsvorschrift für alle Wertsteuern festzustellen und darüber hinaus die für die einzelnen Vermögensarten der Steuerpflichtigen zur Reichsvermögenssteuer festgelegten Einheitswerte für die Steuern der Länder und Gemeinden verbindlich zu machen, unbedingt zuzustimmen sei. Zu verwerfen sei, daß den für das Betriebsvermögen festgestellten Einheitswerten für die Zwecke der Gewerbebesteuerung, die Betriebsschulden (§ 9 des Entwurfes) hinzugerechnet werden dürfen. Sehr wichtig sei, daß die freien Berufe den Gewerbetreibenden gleichgestellt seien. Als sehr bedenklich wurde hervorgehoben, daß auf die Abgabe einer Vermögenssteuererklärung verzichtet werden kann. Es sei zu fordern, daß für das Gewerbe kein Einheitswert eines Betriebes festgesetzt werden dürfe, ohne daß dem Steuerpflichtigen vorher die Gelegenheit gegeben worden sei, seine Ansicht über den Wert seines Betriebes zu äußern; wie überhaupt keine Bestimmungen darüber vorliegen, in welcher Weise praktisch die Feststellung der Einheitswerte für gewerbliche Betriebsvermögen vorgenommen werden solle.

Der Referent über das Steuerüberleitunggesetz, das Einkommen- und Körperschaftssteuergesetz kritisierte gerade bei dem ersten Gesetz die große Unklarheit des Entwurfes, sowie die zu weit gehenden Bestimmungen über die eigenmächtigen Befugnisse des Reichsfinanzministers. Rein theoretisch genommen sei eine Veranlagung für 1924 zu wünschen; da sich jedoch in der Praxis große Schwierigkeiten ergeben könnten, müsse von einer Veranlagung für 1924 bedauerlicherweise Abstand genommen werden. Die Vorauszahlungen für 1924 dürften aber nicht zur Grundlage der Vorauszahlungen für 1925 dienen. Dagegen schlug der Kammertag vor, den Ertrag vom ersten Viertel 1925 zur Grundlage der Vorauszahlungen von 1925 anzunehmen.

Zum Einkommensteuergesetzentwurf wurde verlangt, daß eine weitergehende Staffelung unbedingt zu fordern sei, um unbillige Härten zu vermeiden. Desgleichen wurde die Heraufsetzung der Höchstgrenze der Besteuerung, wie die Heraufsetzung des steuerfreien Existenzminimums von 900 auf 1200 Mark gefordert. Bezüglich des Körperschaftssteuergesetzentwurfes wurde betont, daß hierfür auch der Beschluß des Kammertages betr. den „Gesetzentwurf über das gegenseitige Besteuerungsrecht des Reiches, der Länder und Gemeinden" entsprechend berücksichtigt werden müsse.

---

a **Musikdirektor Geyer †.** Der langjährige Dirigent der Sängervereinigung Bochum, Musikdirektor Geyer, ist nach kurzem Krankenlager in M.-Gladbach gestorben. Zwölf Jahre lang führte er die Sängervereinigung zu gesanglichen Erfolgen. In der Musik- und Sängerwelt Westdeutschlands hatte Musikdirektor Geyer einen klangvollen Namen. Eine Reihe guter Kompositionen haben ihn zum Verfasser, vor allem lag ihm die Vertonung des Volksliedes.

** **Ein Veteran der Arbeit.** Der Meister Mertens, Mittelstraße 22, kann am Donnerstag auf eine 50jährige Tätigkeit beim Bochumer Verein zurückblicken. Der Jubilar erfreut sich noch voller geistiger und körperlicher Frische und geht täglich seiner Beschäftigung im Feldbahnbau des Werkes nach.

!:! **Stadtleihamt Bochum.** Am Donnerstag, den 2. April, findet im Stadtleihamt an der Trankgasse eine Versteigerung der verfallenen Pfänder statt. Das Leihamt bleibt an diesem Tage geschlossen.

)!(**Für Brieftaubenbesitzer.** Die Besatzung verlangt neuerdings die Einreichung der Taubenverzeichnisse in dreifacher Ausfertigung. Falls von dem Anmeldenden eine Bescheinigung über die Anmeldung der Brieftauben vom französischen Zivilbüro gewünscht wird, so muß die Einreichung der Brieftaubenverzeichnisse in dreifacher Ausfertigung erfolgen.

* **Umbauarbeiten am Bahnhof Präsident.** In letzter Zeit sind wieder Befürchtungen wegen einer Verzögerung der Umbauarbeiten am Bahnhof Präsident laut geworden. Die Ursache einer Unterbrechung der Arbeiten bildet angeblich die Häuserinsel zwischen der Dorstener und Theodorstraße, deren Bewohner sich weigern sollen, die ihnen zur Verfügung gestellten Ersatzwohnungen zu beziehen. Wie wir von zuständiger Seite erfahren, sind die Befürchtungen unbegründet. Die Stadtverwaltung hat sofort nach Ankauf der abzubrechenden Häuser mit den Bewohnern Verhandlungen wegen der Räumung eingeleitet. Eine Verzögerung der Bauarbeiten durch notwendige Ummietung der betreffenden Einwohner wird auf keinen Fall eintreten. Es sind ferner Maßnahmen getroffen, daß die Bauarbeiten trotz der vorliegenden großen Schwierigkeiten in keinem Zeitpunkte aufgehalten werden.

* **Kindestötung.** Am 31. März morgens fanden Passanten an der Ecke Cäcilien- und Dortmunder Straße die Leiche eines neugeborenen Knaben, die in ein altes Frauenhemd und ein Stück schwarzes Packpapier gewickelt und mit einer dicken Kordel verschnürt war. Das Kind ist unmittelbar nach der Geburt getötet worden. Alle Personen, die Sachdienliches über die Kindesmutter wissen, werden gebeten, umgehend die Kriminalpolizei Bochum zu benachrichtigen. Die Mitteilungen werden streng vertraulich behandelt.

** **April.** Der April lacht und weint in einem Atem. Er bringt Regen und Schnee, linden Frühlingssonnenschein und wilde Stürme, und oft auch schon das erste Gewitter. In so schlechtem Ruf steht er wegen seiner wandelbaren Witterung, daß ein altes scherzhaftes Sprüchwort gar meint: „Wenn man drei schöne Aprilmonate gesehen hat, ist es hohe Zeit zu sterben!" Aber Felder und Fluren verlangen nach dem abwechslungsreichen Wetter; denn jedes bringt ihnen Gutes. Am besten soll es freilich sein, wenn er kalt anfängt. „Wenn der April wie ein Löwe kommt, so geht er wie ein Lamm", behauptet die alte Bauernregel, und Ende April sollte denn die Sonne schon zeigen, was sie kann, schon der Obstblüte wegen, der zuviel Kälte und Nässe bösen Schaden zufügen können. Auf antiken Denkmälern wird der April als freudig tanzender Mann dargestellt mit hochaufgeschürztem Gewand. Die spätere Ueberlieferung hat den ersten Aprilltag dagegen zu einem Unglückstag gemacht. Er soll der Geburtstag des Judas und der Hochzeitstag des Teufels sein, weshalb man am 1. April nichts wichtiges unternehmen, besonders aber nicht heiraten soll, weil sonst die Sache ein schlimmes Ende nimmt. Gleichzeitig gilt der erste April aber auch als Tag, an dem man sich unbeschränkt necken und allen möglichen Unsinn treiben darf, und wem der Humor nicht ganz vergangen ist, der schickt seinen Nebenmenschen doch einmal in den April. Wohl das Schönste von allem, was uns der April bringt, ist, daß die meisten unserer Singvögel, die den Winter im fernen Süden verbrachten, jetzt wieder zu uns zurückkehren, und nun jubelt und pfeift und flötet es wieder von allen Seiten. Auch der Kuckuck läßt jetzt wieder seinen lieblichen, altvertrauten Ruf erschallen.

* **Neuerungen bei der Post am 1. April.** Die Post führt am 1. April eine Reihe von Neuerungen ein. Aufklebungen auf Postkarten werden auf der Rückseite und auf der linken Hälfte der Vorderseite zugelassen, wenn sie nicht die Eigenschaft der offenen Postkarten aufheben; sie müssen der ganzen Fläche nach aufgeklebt sein. Freimarkenstempel, die aus gestempelten Vordrucken, Umschlägen usw. ausgeschnitten sind, dürfen nicht zum Freimachen benutzt werden. Für gestempelte Postkarten und Freimarken in Rollen darf ein Zuschlag erhoben werden. Die Einlieferungsbücher werden billiger, 5 bis 20 Pfennig. Ganz neu eingeführt werden sogenannte Wurfsendungen, das sind Massendrucksachen ohne eine Abreise, z. B. für sämtliche Haushaltungen, offene Geschäfte, bestimmte Berufsklassen usw. Es müssen mindestens 1000, für ein Postamt 20 Stück aufgeliefert werden. Politische und religiöse Sendungen sind nicht zulässig. Das Gewicht darf 20 Gramm nicht überschreiten. Die Gebühr beträgt ¾ der für Drucksachen.

::: **Keine Erhöhung der Hauszinssteuer im April.** Das Arbeits- und Wohlfahrtsministerium wird die Mietszinssteuer im April nicht erhöhen, da die Neuregelung der Wohnungsbauabgabe erst im Laufe des April zu erwarten ist.

* **Reichssteuerverteilungen an die preußischen Gemeinden und Gemeindeverbände.** Der Minister des Innern gibt folgende Steuerverteilungen bekannt: Einkommensteuer (57. Ek., Abschlag für März) auf jeden Rechnungsanteil des abgerundeten Verteilungsschlüssels für 1924 für die Gemeinden 1,30 Reichsmark, Provinzen 0,12 Reichspfennige. Eine Verteilung an die Landkreise muß wegen erforderlich gewordener Rückstellungen unterbleiben. Die Dotationsverteilung wird besonders bekanntgegeben. Unter Zugrundelegung der ihr bekannten Schlüsselzahlen vermag jede Gemeinde sich den ihr zustehenden Betrag zu errechnen.

)*(**Hauszinssteuerhypotheken und Feuerversicherung.** Wie der preußische Minister für Volkswohlfahrt in einem Erlaß ausführt, erscheint es nicht angängig und ist auch nicht beabsichtigt, die Bewilligung von Hauszinssteuerhypotheken davon abhängig zu machen, daß der Bauherr die Verpflichtung übernimmt, seinen Neubau bei einer bestimmten Feuerversicherungsanstalt gegen Feuerschaden versichern zu lassen. Sollten von Gemeinden oder Gemeindeverbänden an die Hergabe der Reichszinssteuerhypotheken dennoch Bedingungen der genannten Art geknüpft werden, so stellt der Minister anheim, sich im Einzelfalle an die zuständige Kommunalaufsichtsbehörde (Regierungspräsident) zu wenden.

** **Die Befreiung der Hausgehilfen von den Beiträgen zur Erwerbslosenfürsorge.** Ueber die Befreiung der Hausgehilfen von den Beiträgen zur Erwerbslosenfürsorge hat der Reichsarbeitsminister einen Erlaß an den Präsidenten der Reichsarbeitsverwaltung gerichtet. Als Hausgehilfe gilt, wer früher als Dienstbote bezeichnet wurde. Eine Aufnahme in die häusliche Gemeinschaft kann ausnahmsweise auch angenommen werden, ohne daß die Gehilfen im Hause wohnen Die Gehilfin muß sich dann aber tagsüber in der Wohnung aufhalten, darf also für keinen anderen Arbeitgeber tätig sein.

= **Lohnbewegung in der Braunindustrie.** Der am 25. März gefällte Schiedsspruch ist von Seiten der Arbeitgeber wie Arbeitnehmer der rheinisch-westfälischen Braunindustrie angenommen worden.

(*) **Die christlichen Zechenmetallarbeiter zur Lohnfrage.** Der christliche Metallarbeiterverband nahm am Sonntag in einer in Essen stattgefundenen Bezirkskonferenz der Zechenmetallarbeiter, Heizer und Maschinisten zu dem am 24. März für den Ruhrbergbau gefällten Schiedsspruch Stellung. Nach einer lebhaften Aussprache war der größere Teil der Konferenz der Ansicht, den Schiedsspruch nicht abzulehnen. Die Vertreter der einzelnen Schachtanlagen forderten, daß auch der Lohn des Hilfsarbeiters so geregelt und aufgebessert werde, daß er in der Lage sei, für sich und seine Familie den Lebensunterhalt zu bestreiten. — Der Bergarbeiterverband veröffentlicht eine Erklärung, daß keine Tarifvereinbarung getroffen sei, wonach den Kokereiarbeitern für sieben verfahrene Schichten nur 6½ Schichten bezahlt würden. Wenn auf einzelnen Zechen so verfahren werde, dann sei das gegen die Abmachungen.

** **Die Arbeitszeitfrage in der Hüttenindustrie.** Unter dem Vorsitz des stellvertretenden Schlichters Klostermann fanden gestern in Dortmund erneute Verhandlungen über die Arbeitszeitfrage statt. Nach ausgedehnter Debatte über die vorliegenden Streitpunkte gab Dr. Grauert namens und im Auftrage der Werke „Gute Hoffnungshütte" (Oberhausen), „Rheinstahl (Duisburg-Meiderich), „Phönix" (Ruhrort), „Friedrich-Wilhelm-Hütte" (Mülheim), „Friedrich-

Abendblatt
Neueste Nachrichten für Bochum und Umgegend.
Neueste Telegramme, Kurszettel
Erscheint täglich 4½ Uhr.

Die Spur des Dschingis Khan.

40)

Roman von Hans Dominik.

Amerikanisches Copyright by August Scherl G. m. b. H., Berlin 1923.

So geschah es. Als Collin Cameron das Haus verließ, erkannte er Wellington Fox trotz dessen Verkleidung. Im Augenblick war Cameron in den Schatten getreten. Wellington Fox hatte ihn nicht erkannt. Der war ganz mit der Ausführung des Fluchtplanes beschäftigt.

Die Zeit verstrich darüber. Während er hier noch spähte, waren die Häscher, die ihn fangen sollten, bereits auf dem Wege.

Endlich begab er sich in die Herberge zurück, um Ahmed die letzten Befehle zu geben. Kurz vor der Karawanserei in einer engen, dunklen Gasse fühlte er sich von einem Dutzend starker Arme umschlungen. Ein Tuch preßte sich auf seinen Mund, das jeden Schrei erstickte . . . seine Sinne betäubte. Im Augenblick war er gefesselt und verschwunden.

Eine drückende Stimmung lastete über Peking. Schon bald war sie auf die Freudentage beim Einzuge des Kaisers gefolgt.

Niemals hatte seit diesen Tagen ein Auge den Herrscher wieder erblickt. Die Bulletins der Aerzte blieben auch jetzt nicht immer günstig, sprachen von Ruhe und Schonung, denn der Sohn des Himmels noch bedürfe. Der abnorme Schneefall am Tage des Einzuges war von Abergläubigen als ein böses Zeichen gedeutet worden.

Die hermetische Abschließung des Kaisers gab vielen zu denken. Ebenso wie die Veränderungen in der hauptstädtischen Garnison. Immer neue mongolische Regimenter zogen in die Residenz ein und lösten die alten chinesischen Besatzungen ab.

Wie damals gleich nach dem Attentat, so wurden auch jetzt wieder von neuem energische Schritte gegen alle republikanisch Gesinnten unternommen. Nachrichten aus dem Süden des Reiches, dem alten Herde der republikanischen Bewegung, erzählten von neuen Verfolgungen.

Wozu? . . . Weshalb? fragte sich die große Menge. Wo war die Gefahr, der man durch solche Maßnahmen entgegentreten wollte?

Im Kaiserpalast hatte der Schanti seit der Rückkehr des Kaisers seinen ständigen Wohnsitz genommen. Wie die Bulletins sagten, war der Kaiser noch nicht so weit erstarkt, um die Zügel der Regierung wieder selbst zu führen.

In dem alten kaiserlichen Arbeitszimmer saß der Regent. Um ihn sein enger Rat.

Mongolisch war hier die Sprache. Ein geübtes Auge konnte wohl auch aus dem Schnitt der Gesichter erkennen, daß kein Chinese dem Kreise angehörte. Nur die treuesten seiner Getreuen, die besten der mongolischen Generale und Staatsmänner hatte der Schanti in diesen Rat berufen.

Damals, als er von Shehol zurückkehrte, den Ring des Dschingis-Khan am Finger, den nahen Tod des Kaisers vor Augen, da hatte er dessen mongolische Paladine zusammengerufen. Er wußte, daß sie ihm nicht alle blindlings folgen würden, daß mancher dem Kaiser treu Ergebene in ihm nur den Rivalen sah.

Mit den Künsten des genialen Staatsmannes hatte er sie für sich zu gewinnen gewußt. Wohl gab ihm der Ring an seinem Finger die Autorität des Regenten, dem sie den Gehorsam nicht verweigern konnten.

Aber Toghon-Khan wollte mehr. Seine Klugheit verbot ihm, diese Macht bedingungslos auszunutzen. Nicht stummen Gehorsam wollte er. Mit Leib und Seele wollte er sie gewinnen, und es gelang ihm. Immer mehr waren sie der Suggestion unterlegen, daß nicht Toghon-Khan es sei, dem sie gehorchten, sondern Kubelai-Khan, der Hwang Ti, der Herr und Kaiser selber. Nur der Träger und Vollstrecker der Pläne und des Willens des kaiserlichen Herrn war der Regent.

Auch wenn der Kaiser von dannen ging, blieben sie alle die Fortführer seiner Gedanken und Absichten, blieben sie ihm nach wie vor Rechenschaft schuldig.

Damals hatte er sie auch mit den Plänen des Kaisers bekannt gemacht. In einer Weise, daß alles, was jetzt auf seine Anordnung geschah, unmittelbar auf den Befehl des Kaisers zu geschehen schien. Jedem von ihnen hatte er große Aufgaben übertragen, die nicht nur Arbeit, sondern auch Ehre und Macht brachten.

Als dann der Tod des Kaisers wirklich eintrat, konn er es wagen, im Einverständnis mit ihnen jenen ungeheuren Betrug zu unternehmen . . . der Hauptstadt . . . ja der ganzen Welt den toten Kaiser als lebendig . . . als genesen zu zeigen. Dadurch aber hatte er sie noch viel fester an seine Person gefesselt. Die Männer, die jetzt mit ihm zu Rate saßen, waren ihm mit Leib und Seele ergeben.

„Wie weit sind die Truppenbewegungen an der russischen Grenze durchgeführt?" wandte der Regent sich an den Generalstabschef.

„Sie sind noch nicht weit gediehen. Die Umgruppierung nimmt sehr viel Zeit in Anspruch, weil sie verschleiert durchgeführt werden muß. Sie könnte schneller vonstatten gehen, wenn ich die Vollmacht bekäme, die Verkehrsmittel zu beschlagnahmen. Die Militärschiffe können die Massen nicht so schnell bewältigen."

Der Schanti wehrte ab.

„Unmöglich! Jede auffällige Maßnahme muß unterbleiben. Es genügt, wenn zuerst die Truppen in Jünnan und Kwangsie ausgewechselt werden. Die anderen Bewegungen können später erfolgen. Die Magazinbestände an den Westgrenzen sind doch voll aufgefüllt?"

„Es ist geschehen, Herr."

Der Generalsstabschef sprach weiter.

„Leider ist es noch nicht gelungen, hinter das Geheimnis der Kompagnieschiffe zu kommen. Unsere Agenten brachten uns die Nachricht, daß Kreuzer mit Streuvorrichtungen ausgerüstet werden, von deren Zweck man noch keine Kenntnis hat.

Die Falten auf der Stirn des Regenten vertieften sich.

„Der Ingenieur Isenbrandt! . . . Er ist das Haupt unserer Gegner. Alle technischen Teufeleien kommen von ihm! . . . Jetzt ist es zu spät. Längst hätte er unschädlich gemacht werden müssen.

Geht es einmal vom Ilo los, muß Wierny das erste Ziel sein. . . Nein! . . . Wierny muß früher fallen. Den Schiedsspruch beantworten wir sofort mit dem Aufstand der russischen Kirgisen. Wie weit ist er vorbereitet?"

Der Generalstabschef antwortete:

„Es bedarf nur eines Funkens, um ihn auflodern zu lassen. Unsere Emissäre haben die Kirgisen fest in der Hand. Die Irredenta arbeitet gut. Die Sprengung am Terekdamm zeigt, wessen die kirgisischen Brüder fähig sind."

Die Linke des Regenten ballte sich zusammen.

„Die Schmelzarbeit war schlecht! Sie ist die Scherereien nicht wert, die wir jetzt darum haben. . .

Man verlangt von uns Entschuldigung und Wiedergutmachung. Wir behandeln die Angelegenheit dilatorisch. Ich hab antworten lassen, daß unser Recht, in unserem Gebiete zu schmelzten, unzweifelhaft ist.

Da man uns von der Errichtung des Ilidammes bei Terek offiziell nicht benachrichtigt hat, konnten wir ihn als nicht existierend betrachten. Damit entfällt für uns die Pflicht, allen Schaden zu ersetzen. Ohne den Dammbruch wäre die Katastrophe nicht so bedeutend gewesen . . ."

Ein grimmiges Lächeln huschte über die Züge des Schanti.

„. . . Unsere Schmelzarbeiten werden jetzt in einem Maße fortgesetzt, daß der Wiederaufbau des Dammes nur mit den größten Schwierigkeiten vonstatten gehen könnte.

Aber vielleicht wird die Kompagnie ihn . . . er war ja nur ein wohlüberlegtes Abwehrmittel dieses Isenbrandt . . . gar nicht wieder aufbauen . . . da sie ihn bei einem für sie günstigen Schiedsspruch nicht mehr braucht.

Das Schiedsgericht . . . das will über unser altes Recht urteilen! . . . Und wird es vergewaltigen . . . allen geschichtlichen Tatsachen zum Hohn.

Dieses Land werden wir festhalten. Allen Schiedssprüchen zum Trotz . . . und wenn die Götter es wollen, auch alles Land uns vereinigen, in dem unsere Brüder wohnen . . . Unsere Brüder, die zu uns wollen.

(Fortsetzung folgt).

Alfred-Hütte" (Rheinhausen) folgende Erklärung ab: „Wir sind bereit, möglichst sofort, spätestens am 4. April 1925 an Stelle der jetzigen zweigeteilten Schicht für die Arbeiter unserer Hochofen- und Kokereibetriebe (Siehe Verordnung des Reichsarbeitsministers vom 20. Januar 1925) die dreigeteilte Schicht einzuführen." Die Gewerkschaften stimmten diesem Vorschlage zu. — Der Bochumer Verein gab bereits durch Anschlag bekannt, daß am 1. April für einen Teil der Hochofenarbeiter die dreigeteilte Schicht eingeführt wird. In einer Erklärung, die unterzeichnet ist vom Deutschen Metallarbeiterverband, vom christlichen Metallarbeiterverband und vom Gewerkverein der Metallarbeiter H. D., wird die Rechtslage klargelegt und gesagt, daß am Mittwoch, 1. April, die zweite Schicht nachmittags 2 Uhr die erste Schicht ablösen und daher eine Viertelstunde vorher auf der Arbeitsstätte sein müsse.

$ Milderung der Erwerbslosigkeit im besetzten Gebiet. Der von D Dr. v. Campe und den übrigen Mitgliedern der Fraktion der Deutschen Volkspartei im preußischen Landtag eingebrachte Urantrag lautet: „Der Landtag wolle beschließen, das Staatsministerium zu beauftragen, zur Milderung der Erwerbslosigkeit im besetzten Gebiet, die den Durchschnitt der Erwerbslosigkeit im unbesetzten Gebiet übersteigt, ausreichende Mittel für Zwecke der produktiven Erwerbslosenfürsorge, insbesondere auch zur Fertigstellung von Neubauten, bereitzustellen und bei der Reichsregierung gleichfalls die Hergabe von Mitteln für den Ausbau der produktiven Erwerbslosenfürsorge im besetzten Gebiet zu erwirken." Not tut dies besonders für das südliche Ruhrgebiet. Die Verhältnisse im Kohlenbergbau sind nach wie vor höchst unerfreulich. Millionen von Tonnen lagern auf den Halden (man schätzt heute 9 Millionen Tonnen im Werte von 140 Millionen Mark), und es herrscht ein bisher nie gekannter Absatzmangel. Damit werden dem Ruhrbergbau gewaltige Betriebsmittel entzogen, und da die schlechten Absatzverhältnisse zunächst nicht mehr als vorübergehend angesehen werden können, dürften auch die mächtigsten Gruppen auf die Dauer in Mitleidenschaft gezogen werden. Die Phasen im Kampfe um das Zustandekommen eines Kohlensyndikats haben am deutlichsten die Schwierigkeiten dargelegt, mit denen der Kohlenbergbau rechnen muß, und da eine Erhöhung der Kohlenpreise ausgeschlossen ist, können nur Steuererleichterungen und Ermäßigung der Eisenbahnfrachten eine Besserung der Verhältnisse ermöglichen. Die Neureglung der Frachtstundung durch die Reichsbahn hat keineswegs befriedigt. Die alleinstehenden Zechen haben sich, solange Kredite zu erhalten waren, behaupten können, und die Zechen, die größeren Gruppen angehören, wurden durch deren Unterstützung am Leben erhalten. Ein heftiger Wettbewerb ist mit der englischen und polnischen Kohle entbrannt, und nicht ohne Bedeutung bleibt das reichliche Angebot billiger Braunkohle, das gleichfalls die Geschäftslage im Ruhrkohlenhandel stark beeinträchtigt. Somit befindet sich das Ruhrgebiet in einer besonderen Notlage, die besondere Maßnahmen des Staates und des Reiches erheischen.

**** In frischer Luft.** Menschen, die nicht an die Luft kommen, haben eine blasse Gesichtsfarbe; man erkennte sie sofort als Stubenhocker. Sie machen einen müden Eindruck und entbehren der körperlichen und seelischen Frische, die der hat, der sich draußen aufhält. Sollte es nicht bei jedem von uns zu einem kurzen täglichen Spaziergang langen? Zeit hätte man bestimmt, oft aber fehlt die Luft und die Anregung. Wenn man nicht zum Spazierengehen abgeholt wird, kommt es meist nicht dazu. Wer nun wirklich nicht spazierengehen will oder kann, der mache doch wenigstens so, daß er seine Wege im Zusammenhang erledigt und dadurch eine Art Spaziergang hat. Das Blut kommt durcheinander, der Appetit hebt sich, er fühlt sich wohler und zur Arbeit aufgelegter als sonst. Es ist sehr zu begrüßen, daß die Wandervereine den Aufenthalt in frischer Luft gleichsam organisieren. Sie reizen dazu, sich zu Ausflügen und Wanderfahrten zu entschließen und tun dadurch sehr viel für die Volksgesundheit. Ein Geschlecht, da sich vor der freien Luft fürchtet, ist zum Untergang bestimmt. Auf den Bergen wohnt die Freiheit, in den dumpfen Straßen der Städte freilich die süße Bequemlichkeit. Mütter sollten besonders den Grundsatz beherzigen, daß ein Kind in Stubenluft nicht gedeihen kann. Wo immer es möglich ist und wenn das Wetter es nur einigermaßen erlaubt, da muß der Kinderwagen mindestens auf der Veranda oder auf dem Hofe stehen. Schon die Kleinsten gewöhnen sich so an die frische Luft, daß sie danach schreien. Und die Größeren bringen rote Wangen mit und Wind in den Haaren, frohen Uebermut und die köstliche Müdigkeit der Jugend, die ihre zwölf Stunden wie tot schläft. Laßt sie auf die Spielplätze hinaus, laßt sie tollen mit Reifen und Ballspielen — ihr Körper sucht schon, was er braucht!

!)(! **Warnung vor einer Schwindlerin.** Gewarnt wird vor einer Schwindlerin, die unter faschen Vorspiegelungen in einem Geschäft am Moltkemarkt 29 Mk. erschwindelte. Die Person wird wie folgt beschrieben: 26—27 Jahr ealt, etwa 1,65 Meter groß, schlank, und trug eine ¾ lange, braune Pelzjacke, einen dunklen engen Rock, helle Strümpfe, niedrige Lackschuhe und einen Zimmihut. Sie hatte sich unter Vorzeigung einer Photographie auf eine der Geschädigten bekannte Person berufen, in deren Auftrag sie käme.

!*! **Ein Handtaschenräuber ermittelt.** In Grumme bezw. in nächster Umgebung soll vor längerer Zeit eine Frau überfallen worden sein, wobei dem Räuber eine Silberhandtasche mit 150 Mark und Schlüssel in die Hände fielen. Da der Täter ermittelt ist, die Geschädigte bisher aber unbekannt blieb, weil Anzeige nicht erstattet worden ist, wird letztere gebeten, sich umgehend bei der Kriminalpolizei, Fahrendellerstraße 17, Zimmer 7, zu melden.

(*) **Polizeibericht.** Aus einer Wohnung an der Hofstederstraße wurde ein Geldbetrag gestohlen, der Täter ist bekannt. Ein junger Mann wollte Jemanden besuchen, den er nicht antraf, und benutzte die Gelegenheit, ihn zu bestehlen. — Vorläufig festgenommen wurden zwei Personen wegen Bettelns; zwei Männer, die auf der Brückstraße eine Schlägerei verursacht hatten, wobei eine Person verletzt wurde; eine Person, die in einer Wirtschaft an der Maarbrückerstraße eine Flasche Likör entwendet hatte; ein Mann, der in einer Wohnung an der Wittener Straße einen Anwohner mit dem Revolver bedrohte; ein Mann wegen Einbruchsdiebstahls. — Bei einem Festgenommenen wurde ein guterhaltener Ueberzieher (Pfeffer und Salz), eine grün-weiße Wirtschafts-Tischdecke und ein Gerstenkornhandtuch gefunden. Bestohlene wollen sich bei der Kriminalpolizei, Fahrendellerstraße 17, Zimmer 7, melden.

** **Kleine Tageschronik.** Der Filialleiter Heinrich Große, Wiemelhauserstraße 17, ist am heutigen Tage 25 Jahre bei der Firma S. Lindenbaum Söhne tätig. — Die Meisterprüfung als Schreinermeister bestanden: Jürgensmeyer und Kuhlmann aus Bochum und Krak, Ridder, Schäfers und Wassermann aus Weitmar. — Sein 40jähriges Berufsjubiläum beging Dachdeckermeister Valentin Rube, Hermannshöhe 15. — Auf ein 90jähriges Bestehen blickt die Firma Ludwig Brun, Große Beckstraße 6, heute zurück. Sie erfreut sich seit ihrer Gründung guten Ansehens. — Die Lehrerin Frl. Helene Bennemann, evangelische Schule in Brenschede, kann heute ihr 25jähriges Berufsjubiläum begehen. — Frl. Gustel Schaub begeht heute ihr zehnjähriges Dienstjubiläum bei der Firma F. W. Böhmer, Bongardstraße 12.

Veranstaltungen und Vergnügungen

* **Passions-Festspiele.** Die schönen und doch so schlichten Passionsspiele im Gesellenhause dauern noch bis Sonntag abend einschließlich für Erwachsene. Siebenmal sind sie bis jetzt auch für Kinder vor vollbesetztem Hause gegeben worden. Gerade auf ihre leicht empfänglichen Herzen üben sie eine große Wirkung aus. Am Freitag und Sonntag nachmittag ½4 Uhr sollen noch einmal Aufführungen für Kinder stattfinden. (Siehe Anzeige.) — Für die Aufführung der Passionsspiele am Freitag abend sind in der Geschäftsstelle des Bühnenvolksbundes noch Karten zu ermäßigten Preisen zu haben.

:=: **Film-Uraufführung in Bochum.** Heute mittag läuft in den Tonhallenlichtspielen der Film „Der Demütige und die Sängerin" als Uraufführung. Verarbeitet ist der Stoff des großen Künstlerromans von Felix Holländer. Die Toni Seidewitz ist von Lil Dagower, der Liesegang von Hans Mierendorff, der Demütige von Eberhard Leithoff verkörpert. Die Regie von E. A. Dupont hat, so wird berichtet, alles getan, um dem Roman auch auf der Leinwand zu einem gewaltigen Erfolge zu verhelfen.

:=: **Union-Palast.** Im Operettentheater geht heute abend 8 Uhr die große Operette „Katja, die Tänzerin" mit Trudel Ulrich in der Titelrolle, zum ersten Mal in Szene. Das Werk erzielte überall einen Riesenerfolg. Die vorzügliche Besetzung sichert auch hier die beste Aufnahme. Die nahezu dramatische Handlung wird von einer wirksamen Musik von Gilbert umgeben.

Aus dem Vereinsleben.

at. **Evangelischer Bürgerverein Bochum-Grumme.** In der Monatsversammlung wurde beschlossen, das vorbereitete Theaterstück aus der Zeit der ersten Christenverfolgungen zum Besten des Jugendheims am 26. April im Göseschen Saale (Josefinenstraße) aufzuführen. Der Vorsitzende Rektor Freund hielt einen Vortrag über „Die Märchen". Chorlieder und Sologesänge umrahmten den stimmungsvollen Vortrag.

Aus Westfalen und Rheinprovinz.

†s **Hörde,** 31. März. Die auf der Zeche „Glückauffegen" beschäftigten Fahrhauer Peter und Josef Dameen wurden von plötzlich fallendem Gestein verschüttet. Man konnte die Brüder nur als Leichen darunter hervorbringen.

$ **Volmarstein,** 31. März. In der Schreinerei von Andreas Grosch entstand ein gewaltiges Schadenfeuer, das nicht nur die Werkstätte, sondern auch das Wohnhaus mit Stallungen vollständig einäscherte. Auch die Wandtäfelungen usw. für den Burgumbau im Werte von 12.000 Mark verbrannten. Die Stallungen der Burg Volmarstein, die bereits Feuer gefangen hatten, konnten von den erschienenen Wehren noch gerettet werden. Zwei Feuerwehrleute der Volmarsteiner Wehr erlitten Rauchvergiftungen.

TU. **Dortmund,** 1. April. Die seit längerem geführten Verhandlungen des städtischen Verkehrsamtes mit den interessierten Kreisen haben zu dem Ergebnis geführt, daß aus Anlaß der Eröffnung des Dortmunder Rundfunksenders eine Funkausstellung in großem Stil in Dortmund veranstaltet wird. Sie wird mit der Handwerks- und Gewerbeschau des westfälisch-lippischen Handwerks im August dieses Jahres verbunden.

\# **Sundwig,** 31. März. Im D-Zuge empfindlich bestohlen wurde ein Fabrikbesitzer aus Sundwig und seine Gattin, die sich auf der Reise nach der Schweiz befanden. Es scheint, daß internationale D-Zugdiebe beide durch narkotische Gifte eingeschläfert und dann beraubt haben. Als das Ehepaar erwachte, mußte es zu seinem Schrecken feststellen, daß ihm das gesamte Gepäck, das bare Geld, Kreditbriefe und sogar die Pässe entwendet worden waren. Von den Dieben hat man bisher nichts entdecken können.

○ **Mörs,** 31. März. Auf dem Bahnhof Menzelen geriet der Eisenbahnschlosser Renkers aus Krefeld zwischen zwei aufeinanderstoßende Waggons. Ihm wurde der Kopf zertrümmert und vom Rumpf getrennt.

\+ **Essen,** 31. März. Prälat Euskirchen, Stadtdechant von Groß-Essen, ist gestern abend gegen 8½ Uhr an einem Herzschlag gestorben. Er ist 72 Jahre alt geworden. Am 12. Oktober 1900 wurde er Pfarrer an der Kirche St. Mariä Himmelfahrt in Essen-Altendorf. Mit großer Sorgfalt leitete er in den letzten Monaten noch die Vorbereitungen zur Neueinteilung der Dekanate in Groß-Essen, als deren Stadtdechant er vor kurzem vom Kardinal Schulte bestellt worden war.

ꝺ **Duisburg,** 31. März. Die 61jährige Witwe Karl Walthers, Blücherstraße 81, wurde gestern mittag von einem Personenauto aus Essen überfahren. Ein Halswirbelbruch führte den sofortigen Tod herbei.

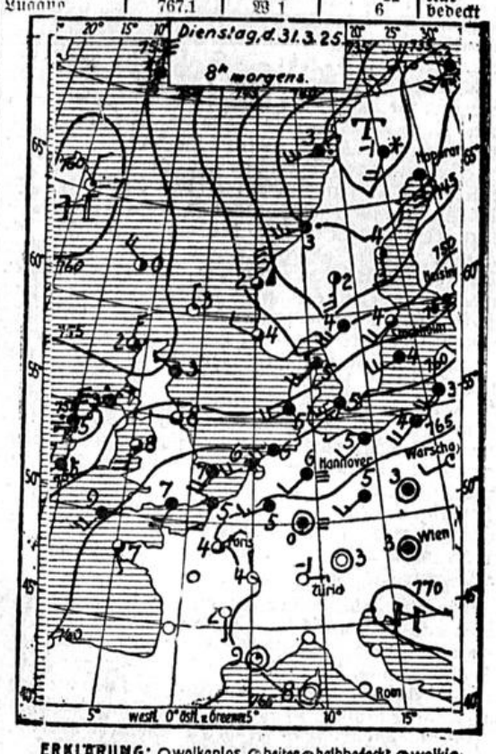
Ħ **Hamborn,** 31. März. Die nicht bestätigten kommunistischen Stadtverordneten Janssen und Gründel wollten der letzten Stadtverordnetensitzung beiwohnen. Nachdem der erstere der Aufforderung des Oberbürgermeisters, den Saal zu verlassen, nicht nachgekommen war, schloß der Oberbürgermeister die Sitzung. Kriminalbeamte verhinderten Janssen am Wiederbetreten des Saales. Als auch Gründel, der sich als Pressevertreter ausgab, aber am Stadtverordnetentische Platz genommen hatte, auf Aufforderung den Saal nicht verließ, wurde die Sitzung erneut geschlossen und Gründel, der von seinen Kollegen mit Stühlen umgeben worden war, von Polizeibeamten gewaltsam aus dem Saal entfernt. Nach Wiederaufnahme der Sitzung kam es seitens der Kommunisten zu erregten Szenen, bei denen einer der Kommunisten den Rock auszog und ihn gegen den Oberbürgermeister warf. Die Kommunisten stimmten darauf die Internationale an, was ihnen von dem Oberbürgermeister drei Ordnungsrufe einbrachte. Da sie nicht aufhörten zu singen, wurden auf Antrag des Oberbürgermeisters sämtliche kommunistischen Stadtverordneten für fünf Sitzungen ausgeschlossen. Sodann verließen die Stadtväter mit Ausnahme der Kommunisten den Saal, die schließlich durch die Polizei zum Verlassen des Saales aufgefordert wurden.

Wetterbericht der Essener Wetterwarte

vom 31. März.

Das gestrige Tiefdruckgebiet über dem Nordmeere hat sich noch vertieft und ist nach Skandinavien fortgeschritten. Ein neues Teiltief ist über Irland vorgedrungen. Das kräftige Hochdruckgebiet über Frankreich hat sich ostwärts nach Südosteuropa verlagert. Bei Island ist der Luftdruck vorübergehend gestiegen, fällt aber erneut. Heute früh herrschte in Deutschland bei südwestlichen Winden trübes, aber trockenes Wetter. Die Morgentemperaturen lagen im Süden zwischen 0 und 3 Grad, sonst zwischen 4 und 6 Grad. — Vorhersage bis Donnerstag: erneute Trübung und Regenfälle, sowie mild bei etwas auffrischenden südwestlichen bis westlichen Winden.

Ort	Luftdruck in mm	Windricht. u. Stärke	Temperatur C	Wetter
Essen	764,4	O 1	5	bedeckt
Borkum	760,6	SW 4	5	
München	766,8	still	3	klar
Berlin	764,6	W 3	6	Nebel
Kahle Asten	–	SW 2	0	bedeckt
Brocken	662,1	WSW 8	–1	Nebel
Zugspitze	557,7	W 2	–11	klar
Lugano	767,1	W 1	6	bedeckt



ERKLÄRUNG: ○ wolkenlos, ◔ heiter, ◑ halbbedeckt, ● wolkig, ◕ bedeckt, • Regen, * Schnee, ∞ Dunst, ≡ Nebel, K Gewitter, △ Graupeln, ▲ Hagel, ◎ Stille, —○ sehr leicht, —○ leicht, —○ schwach, —○ mäßig, —○ frisch, —○ stark, —○ steif, —○ stürmisch, —○ voller Sturm. Die Pfeile fliegen mit dem Winde. Die eingezeichneten Linien (Isobaren) verbinden die Orte mit gleichem Luftdruck. Die neben den Ortsnamen stehenden Zahlen geben die Lufttemperatur an.

Feinste Sandblatt-Cigarren für 7 ₰
(Marktpreis 10 ₰) Probekiste mit 50 Stück ℳ 3.90 fr. nachn. 300 Stück ℳ 21.– fr. nachn. **Garantie für graubr.** Sandbl.-Decker. weißen Brand und pikante Qualität: Rücknahme nach Verbrauch von 10 Gratisproben. Wegen Steuererhöhung wird Einkauf empfohlen. Größtes Bremer Zigarrenhaus Ernst Wenke & Co., Bremen 255

Vereins-Kalender

„Rhönklub", **Zweigverein Bochum.** Donnerstag, den 2. April, abends 8½ Uhr: Versammlung im Vereinslokal Schützenhof.

Der Vorstand.

Was ist Petto?

Petto ist die zweckentsprechende Fußbekleidung für die heranwachsende Jugend vom ersten bis zum zwanzigsten Lebensjahre. Schönheit, Vornehmheit, natürliche, mit Sorgfalt hergestellte Paßform und eine überragende Qualität sind in Petto in einer so glücklichen Weise beisammen, daß dadurch

höchste Zweckmäßigkeit und höchste Wirtschaftlichkeit erreicht sind. „Petto" ist daher der Qualitäts-Jugend-Stiefel ohnegleichen!

Petto

Verlangen Sie ausdrücklich Marke „Petto" mit diesem Stempel auf der Sohle!

Petto ist erhältlich als Stiefel und Halbschuh für Mädchen, Knaben und Kinder von Größe 17—35, für junge Damen und Herren von Größe 36—42. Verkaufspreise von der Fabrik festgesetzt.

„Petto"-Stiefel und -Halbschuhe in großer Auswahl stets vorrätig:

Schuh-Haus M. Samson A.-G. Bochum

Die glückliche Geburt unseres

Bernd-Winfrid Adolf

zeigen wir hocherfreut an

Josef und Frau Else Gieshoff
geb. Bertz.

Bochum, am 30. März 1925.

97045

Wir zeigen hiermit in dankbarer Freude die Geburt unseres lieben

Töchterchens

an.

H. Stratmann u. Frau
Emmy geb. Forsthövel.

Bochum, den 31. März 1925.
z. Zt. Landesfrauenklinik. 97109



Heute morgen 3 Uhr hat der Heiland meine innigstgeliebte teure unvergeßliche Tochter, Schwester, Nichte und Cousine, die

Konfirmandin und Schülerin

Herta Brosch

nach langem, schwerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden, im Alter von 14 Jahren zu sich in den Himmel genommen.

Um stille Teilnahme bitten die tiefbetrübte

Mutter u. Bruder.

Bochum, Rostken, Bialla, Lübeck, Johannisburg, den 31. März 1925.

Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 3. April, nachmittags 1/4 4 Uhr, vom Sterbehause, Meinolphusstraße 12.

Danksagung.

Wir sagen für die vielen Beweise inniger Teilnahme anläßlich des Hinscheidens unserer lieben Mutter und Schwiegermutter

herzlichen Dank.

Insbesondere danken wir Herrn Pfarrer Kromberg für die trostreichen Worte am Grabe.

Im Namen der Angehörigen:
Familie E. Kolter.

97072

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Hinscheiden unseres lieben Entschlafenen sagen wir allen Beteiligten unseren

herzlichsten Dank.

Frau Karoline Wischermann
und Kinder. 96997

Verloren

Sonnt. abd. von v.-d.-Reckestr. bis Bahnh. Präf. schw. Dam.-Pelz verlor. Geg. Belohn. abzg. v.-d.-Reckestr. 87.

Zahnpraxis
P. Sachse
Viktoriastr. 9
Billige Preise. Beste Behandlung.





Wesch. edeldenkende Mensch unterstützt einen armen Krüppel, d. beide Beine verloren hat? Ders. d. das Schuhmacherhandwerk erlernt u. möchte gern dasf. betreiben, doch fehlen ihm Nähmaschinen u. Lederwalze. Wer unterstützt ihn in seinem Unternehmen? Friedrich Hoppe, Bochum 5, Kleine Dorfstr. 5.

— Warne —

jed., meiner Frau Julia Augustiniak, geb. Schitko, verwt. Nowakowski, auf mein. Nam. etwas zu borg., da ich für nichts aufkomme. Stanislaus Augustiniak, Werne, Rüsingstraße 26 b.

Heirats-Gesuche



Nur das größte und bekannteste Institut von

Frau E. Karpa,

Gelsenkirchen, Bismarckstr 98, und Bochum, Düppelstraße 16 I, vermittelt die besten Ehen. Persönliche Vorstellung erbeten. Täglich, auch Sonntags, zu sprechen.

Verlorener Weg: Bochum, Kortumstr. 1 bis Bochum, Kortumstr. 1 Ecke Viktoriastr. Abzugeben gegen gute Belohnung Kortumstr. 1 Ecke Viktoriastr.

Oberbeamter, Anfg. 30, mit hoh. Einl. (Witwer mit 1 Kind) Wohnung vorhand. wünscht baldige

Heirat

mit nur gebild., haushaltstüchtige, kath. Dame über 25 Jahre, aus bess. Familie. Witwe ohne Anhang angenehm. Angeb. nur mit Bild unter S S 96989 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Wolfshund zugelaufen bei Pellner, Liborius straße 44.

Zinkbadewanne billig zu verkaufen. Weitmar, Hattinger Str. 144.

Trauringe

eigenes Fabrikat, daher besonders preiswert

Goldschmiedemeister

Schrader ABC- und Humboldtstr.-Ecke.

Witwe, 35 J., 2 Kinder, evang., w. ausf. Mann kenn zu lernen zw. späterer

Heirat.

Haush. m. Wohn. vorhanden. Zuschr. u. 3 M 97099 an die Geschst. d. Z.

Kleiderschränke

mit Chaiselongue, Ledersofa gibt billig ab Wilhelmstr 12

Rote Kreuz

Heilstätten-Lotterie

Ziehung 24. u. 25. April 1925

5165 Gewinne ohne Abzug

Haupt-Gewinne
90000
45000
27000
18000
9000

Original-Lose zum amtlich. Preise von 3.— Mk.
Porto und Liste 30 Pf. extra

10 Lose sortiert Mk. 30.—
5 Lose „ Mk. 15.—
einschl. Porto und Liste

versendet auch unter Nachnahme

Arndt Staatl. Lotterie-Einnahme **Breslau V**
Postscheck-Konto 67465

Aus Anlaß zum

100jähr. Geschäftsbestehen

der

Firma Meyer

biete ich der werten Kundschaft ganz besondere Vorteile:

1 Pfd. Nürinol, das beste Plattenfett	0.60
1 Pfd. ringfreie Margarine	0.55
Geräucherten hiesigen Speck	1.30
Durchwachsenen Speck	1.30
Schinken-Speck	1.40
Roll-Schinken im Ganzen	1.50
Plockwurst von	1.60 an
Thüringer Knoblauchwurst	0.90
Beste u. hess. Leberwurst	1.60
Fleischw. u. Schwartenmagen	1.00
Rotwurst u. Jagdwurst	1.10
Schmierwurst u. Zungenwurst	1.20
Grobe u. feine Bratwurst	1.20
Beste geräucherte Mettwurst	1.60
Gehacktes aus frischem Fleisch	1.00
Schweinefleisch durchwachsen ohne Beilagen	1.00
Kalbfleisch 1.00 bis	1.20
Rindfleisch das beste . . von 1.00	an

Jean Meyer
Heinrichstraße 7.

Heirat!

Suche für mehrere kath. u. evang. Damen mit Vermögen und Eigentum passende (L6520

Beamte

in sicherer Stellung im Alter von 25 b. 60 Jahren.

Fortuna

Essen, Vereinst. 21, an der Bahnhofstr. Bei Anfr. Rückp. erbeten.

Junggeselle, 34 J. alt, Bergm., w. d. Bek. ein. anständ. ält. kath. Mädchen. Witwe m. 1—2 K. nicht ausgeschlossen, zwecks baldiger

Heirat.

Ang. u. Z. S. 97098 an d. Gesch. d. Zt.

Für Bauschreiner!

Zirka 120 Q.-Met. 5/8 nordischen

Fußboden

4,80 L., bill. abzug. Ang. u. Z K 97056 an die Gesch. d. Z.

Gebr. Bandsäge und eine Waschmaschine mit elektr. Betrieb preisw. zu verkauf. Käserei Wichmann, Herner Straße 23.

Dürkopp-Fahrräder u. Nähmaschinen

zu sehr bill. Preisen langjähr. Garantie, leichte Zahlungsbed. Gerhard Paetzen. Bochum, Maarbrückerstraße 9 (Ecke Humboldtstr.) Telef. 2832.

Bemerken Sie, daß Ihr Haar ausfällt? Dann ernähren Sie es sofort mit dem von dem berühmten Gelehrten Geh. Rat Prof. Dr. R. Zsmp gefundenen und von mehr als 2000 Aerzten des In- und Auslandes glänzend begutachteten spezifischen Haarnährmittel Humagsolan! Näheres enthält d. unserer heutigen Ausgabe beiliegende Prospekt der Faltinger-Werke für chemische und pharmazeutische Präparate, Aktiengesellschaft, Berlin N. W. 7, den wir uns. Lesern zur besonder. Beachtung empfehlen. (AA1

Mein

Osterangebot

Für die Dame

Taghemd, Trägerform, aus solidem Wäschestoff	2.40
Taghemd, Trägerform, aus gutem Wäschestoff, mit Stickerei-Einsatz	2.95
Beinkleid, geschlossen, mit Hohlsaum	2.40
Beinkleid, Kniefaçon, mit guter Stickerei	3.90
Untertaille, Jumperform, mit breitem Stickerei-Einsatz	3.90
Untertaille, Jumperform, mit feiner Valencienne-Spitze	4.50
Nachthemd, viereckiger Ausschnitt, mit Stickerei-Einsatz	5.75
Nachthemd, aus bestem Wäschestoff, mit Stickerei-Einsatz	7.25
Prinzeßrock, gute Qualität, mit Stickerei-Einsatz	6.75
Taschentuch, prima Macco, mit Hohlsaum	0.55
Taschentuch mit breiter Spitze	0.75

Für den Herrn

Oberhemd, Zephir, mit 2 Kragen moderne Streifen	9.75
Oberhemd, Zephir, mit 1 Kragen schöne Streifen	10.75
Oberhemd, prima Zephir, mit 2 Kragen	12.75
Oberhemd, prima Zephir, mit 2 Kragen	13.50
Selbstbinder, moderne Muster, haltbare Qualität	5.50
Selbstbinder, aparte Muster, solide Qualität	6.50
Selbstbinder, moderne Muster, Marke Rotsiegel	8.50
Nachthemden, solider Wäschestoff, m. Umlegekragen od. Geishaform	9.50
Nachthemden mit Umlegekragen	10.50
Nachthemden elegante Ausführung	12.75
Unterwäsche farbige Garnituren, in Wolle und Baumwolle.	

Ein Posten **Damen-Florstrümpfe**

gute Qualitäten, schwarz und farbig . . . . . Paar 1.90. **0.95**

Große Auswahl in Damen-Strümpfen, schwarz und farbig, in Flor, Kunstseide und Seide.

Leinenhaus

Hermann Buschhoff

Bochum, Harmoniestr. 2-8.



Frühjahrs-Mäntel und -Kleider
Kasaks etc. und Hüte
Beste Bedienung
Großes Entgegenkommen auch in der Zahlweise

Modehaus der Dame
Heinrichstraße 5
Regina Lewin

Unser großer **OSTER-VERKAUF** bietet Ihnen

besonders günstige Gelegenheit, Ihren Bedarf in Frühjahrs-Konfektion, Kleiderstoffen und Seiden, Wäsche, Strümpfen, Trikotagen sowie Herren-Artikeln, Handschuhen usw. äußerst vorteilhaft zu decken.

Beachten Sie unsere Spezial-Fenster!

Gardinen und Teppiche extra preiswert im 2. Stock

KOPPEL GM BH

W. K's Qualitäts-Möbel
Hellweg 12
W. Köllermann jr.
Wohnungseinrichtungen.

Zu kaufen gesucht:
Einen gebrauchten gut erhaltenen
Ford-Personenwagen
und einen
Ford-Lieferwagen.
Gefl. Angeb. unter S. M. 59 an die Geschäftsst. d. Ztg.

Tapeten

Vor Kauf beachten Sie bitte meine große Auswahl und Preise in meiner Auslage. LB29
Versäumen Sie nicht die günstige Gelegenheit.

C. Bohlmann
Bochum, Kortumstraße 4. Fernruf 826.

Tragende 97002 **Ziege** zu verkaufen. Haarkamp, Siepel, Haarstraße 16.

Gut erhaltener **Kinderwagen** zu verkaufen. Wittener Str. 76 I.

W. K's Qualitäts-Möbel
Hellweg 12
W. Köllermann jr.
Wohnungseinrichtungen.

Preußische Pfandbrief-Bank, Berlin.

Wir haben bei der Zulassungsstelle den Antrag gestellt,

GM 24 000 000.– 9% ige Gold-Pfandbriefe Em. 38

zum Handel und zur Notiz an der Berliner Börse zuzulassen. Nach Genehmigung des Antrages werden wir die Pfandbriefe unverzüglich in den Börsenhandel einführen und die Lombardfähigkeit bei der Reichsbank beantragen.

Von diesen GM 24 000 000.– sind 18 000 000.– bereits begeben; die weiteren

GM 6 000 000.–

stellen wir von jetzt ab bis zur börsenmäßigen Einführung

zum Kurse von 93% zuzüglich Stückzinsen

zum freihändigen Verkauf.

Die Rückzahlung der Pfandbriefe ist bis Juli 1930 ausgeschlossen. Die Einlösung erfolgt mit **100%**.

Die Stücke lauten über GM 100.-, 500.-, 1000.-, 3000.- und sind mit Januar-Juli-Zinsscheinen versehen. Bestellungen werden von der Bank selbst und sämtlichen Banken und Bankfirmen entgegengenommen. Der Gegenwert ist mit der Bestellung zu entrichten. Lieferung der Stücke nach Erscheinen.

Berlin, den 30. März 1925.

Preußische Pfandbrief-Bank.

Fortzugshalber **Bauernhof** bei **Hattingen**-Ruhr, 30 Morgen prima Boden mit 9 Zimmer-Haus freiwerdend für 23 000 Mk. bei 8—10 000 Mk. Anzahlung Rest 5% Verz. (bei Barzahlung für 19 000 Mk.) verkauft Besitzer. Ang. unt. I. K. 7160 an die Geschäftsst. d. Ztg.

Zwei **Herrenpaletots** Damenkleider und Blusen (Größe 42 und 44), Zink-Einsatzkessel (100 Ltr.) billig zu verkaufen. Drogerie Marx, Rosenstraße 2.

W. Aufg. der Zucht **10 Kanarienhähne** mit Hedeinricht. zu verk. Daselbst Mahagonizimm. zu verk. (96963 Poststr. 126, 2. E.

Gebrauchte **Blumentöpfe** kauft je nach Größe für 50 Pfennig bis 1 Mark an **Blumenhalle** Huckenbroich, Friedrichstraße 22.

---

6 Woch. alte Dt. Schäferhunde zu verk. Hönkopp, Friedrichstr. 23.

Braune **Herrenhalbschuhe**, 42/43, mod. Facon, billig abzugeben. Joachimstr. 4, part.

„Vom Tode errettet ..."

Lungenleidende! So urteilen Leidensgefährten: „Ich habe jetzt schon von Ihnen die sechste Flasche bezogen und ich muß sagen, **der Nymphosan-Strup hat mich noch vom Tode errettet.** Erst war ich 10 Wochen im Krankenhause, da hatte ich hohes Fieber und sehr viel Auswurf; auch war ich so schwach, daß ich nicht mehr gehen konnte. Dann ging ich nach Oberstdorf und da hörte ich von einem Herrn E. von Ihrem **Nymphosan-Sirup.** Sofort bestellte ich diesen. **Ich habe 14 Pfund zugenommen, kein Fieber mehr** und Auswurf hat auch sehr nachgelassen und spreche Ihnen meinen herzlichsten Dank aus. Hochachtend G. B. in O." So und ähnlich lauten die fast täglich bei uns eingehenden Dankschreiben. — Best.: Bals. Myr. cps. 3%, Na. benz. 0,1%, Na. br. 2%, Ferr. pept. oxyd. lign. aa 5%, Extr. Malt. 24%, Sacch. 16% f. emuls. Preis pro Flasche Mk. 3 —. Zu haben in der Alten Apotheke und Einhornapotheke. Alleinherst.: **Nymphosan-Akt.-Ges., München.**

Nähmaschine (Sing.) bill. zu vk. Bes. v. 4—7 Uhr. Düppelstr. 4, pt., l.

Motorrad billig zu verkaufen. Grottenstr. 1, Lad.

Elcg. Korbkinderw. (Peddigrohr) billig zu verkauf. (97042 **Languhr,** Kronenstraße 49, 2. Etg.

Auf Kredit!

Wählen Sie

bei Ihren Einkäufen nur ein reelles und gut geführtes Geschäft. — Lassen Sie sich nicht irreführen durch verlockende Angebote. — Ich führe nur Qualitätsware in gediegener und eleganter Ausführung und gebe diese ab gegen

bequeme Teilzahlung!

Ich führe: Abteilung I: **Herren- u. Burschen-Konfektion** in mod. u. erstklassiger Ausführung.

Ich führe: Abteilung II: **Damen- u. Backfisch-Konfektion** nur moderne Ausführung.

Ich führe: Abteilung III: Sämtl. Manufakturwaren, wie Bett-, Tisch- u. Leibwäsche, Kleiderstoffe und Gardinen.

Ich führe: Abteilung IV: **Mollige Federbetten, Bettfedern, Steppdecken, Inletts.**

Ich gebe sämtliche Waren **gegen mäßige Anzahlung bei geringer Abzahlung dem Käufer sofort mit.**

Ich kann dieses, weil ich infolge Ersparnis v. großer Ladenmiete u. Personalspesen leistungsfähig bin.

Bedienung streng diskret.
Keine Einkassierer. Keine Einkassierer.

Levy's Betten-Vertrieb
27 BOCHUM **Bongardstrasse** **27**
IIte Etage IIte
gegenüber dem Rathaus. **Kein Laden.**
Bitte auf Straße und Hausnummer achten.

Promenadenwag Klappwagen erste Fabriken, billigste Preise. Möbelhaus Post, Wilhelmstraße 5. Auf Wunsch Zahlungserleichter.

Lastwagen Vollgummireifen Größe 1030×140, billig zu verkaufen. (a7154 Telephon 3196.

Ein gut erhalten. **Lieferwagen** billig zu verkaufen. Bochum 4, Prinzenstr. 21 p., l.

Weißer guterh. Klappsportwag. mit Verdeck billig zu verkaufen. Marienstraße 5, III.

W. K's Qualitäts-Möbel
Hellweg 12
W. Köllermann jr.
Wohnungseinrichtungen.

Zur Beseitigung von Gesichts- u. Körperhaaren
Damenbart

ist tatsächlich das beste Mittel „Subito" weil es die Haare sofort schmerzlos
radikal mit Wurzel
entfernt. Keine Hautreizung. Garantie absolut unschädlich, sicherer Erfolg. Preis 3.50 M. Preisgekr. gold. Med. Viele Dankschr. Zu haben bei LP
Robert Pracht
Bahnhofstr. 40.
neben Handelshof.

Honig
gar. rein. Bienen-Blüten-Schleuder-Honig edelst. Qualit. 10-Pfd.-Dose franko Nachn. 11 M., halbe 6,50 Mk. Garantie: Zurücknahme.
Rektor Feindt Großimk., Hemelingen 72


Legehühner
zu verauff. Braun, Herner Str. 105.


Empfehle beste ostfriesische hochtragende und frischmelke
Kühe
Max Sternberg, Hohenzollernstr. 11.
Tel. 2550, 2 Minut. von der Straßenb.-Haltest. Kortländer.


Empfehle ostfriesische hochtrag. und frischmelke (2 Stck.
Kühe
Schlachtvieh w. umgetauscht.
Julius Sternberg Dorstenerstr. 8. Telephon 248.

Sitz-Liegewagen (Brennabor) für 24 Mk. zu verkaufen. Simon, 96978 Kastanienbaumer Str. 40.

W. K's Qualitäts-Möbel
Hellweg 12
W. Köllermann jr.
Wohnungseinrichtungen.



Eco
Erdheim & Co.
Bochum, Kortumstraße 10

das ist die Firma, bei der Sie kaufen
müssen, *wenn Sie*
gut und billig
bedient werden wollen.

Herren-Anzüge in vielen Farben aus guten Stoffen, Ia. Verarbeitung 75.00, 65.00, 55.00 **45.00**

Herren-Anzüge darunter feinste Modelle aus erst. Berliner Werkst., 145.00, 130.00, 115.00, 95.00, **82.00**

Gesellschafts-Kleidung Smoking- und Tanz-Anzüge, sow. Cutaways m. West. 135.-, 125.-, 110.-, 85.-, **54.00**

Spezial-Abteilung für
Anfertigung feinster Herren-Kleidung
zu äußerst billigen Preisen, zu den gleichen günstigen Zahlungs-Bedingungen.

Fertige Jünglings-Kleidung
je nach Größe entsprechend billiger.

Sehr wichtig!

Den Herren, die sich vor Ostern gern noch ein Kleidungsstück zulegen wollen, aber nicht in der Lage sind, den Kaufbetrag auf einmal zu erlegen, gewähren wir auf Wunsch je nach Höhe der Summe ein

mehrmonatliches Ziel
ohne jeden Aufschlag

und ohne Berechnung irgendwelcher Zinsen. Trotzdem — und das betonen wir ausdrücklich — verkaufen wir nach wie vor zu unseren bekannt billigen Kassapreisen. **Mit Teilzahlungsgeschäften bitten wir uns nicht zu vergleichen.**

Wir führen nur gute Qualitäten!

Uebergangs-Mäntel und Covercoats, in vielen Farben und Formen . . 98.-, 85.-, 75.-, 62.-, **45.00**

Gabardine-Mäntel hochelegante Formen z.T. auf Plaidfutter oder Seide 135.-, 110.-, 90.-, **75.00**

Gummi-Mäntel nur gute Qualitäten, mit und ohne Gurt 49.-, 35.-, 52.-, 26.-, **19.50**

Sozialpolitische Auseinandersetzungen im Stadtparlament.

Beteiligung der Stadt an Verkehrsunternehmen. — Hausbesitzer und Mieter. — Ein offenes Wort des Oberbürgermeisters.

p. **Bochum**, 31. März.

Wider Erwarten führte die heutige Stadtverordnetensitzung zu Auseinandersetzungen prinzipieller Natur. Zum erstenmale seit dem Mai vorigen Jahres standen Sozialisten und Kommunisten in Einheitsfront und, was das Bemerkenswerte ist, nicht nur gegen die Rechte des Hauses und zeitweilig auch gegen die Mitte, sondern auch gegen den Magistrat. Zu Beginn der Sitzung, als der Stadtverordnetenvorsteher einen warmen und anerkennenden Nachruf auf den verstorbenen Reichspräsidenten Ebert hielt, bekundeten die Kommunisten allerdings ihre Sonderstellung dadurch, daß sie sich nicht zu Ehren eines Toten erhoben, wie es sonst im Leben Brauch ist. Die ersten Punkte der Tagesordnung wurden rasch erledigt, nur bei der Vorlage über die Lohnsummensteuer kam es zu einer Aussprache. Daß die Kommunisten gegen die Abtretung eines Grundstückes für das Polizeipräsidium waren, nahm ihnen der Magistratsdirigent gar nicht übel, er quittierte mit einigen feingeschliffenen Worten. Zu längeren, mitunter recht persönlich zugespitzten Auseinandersetzungen kam es bei den Vorlagen über die Gebührenerhöhung für Straßenreinigung und Müllabfuhr. Es war nicht wohlgetan, als ein Neuling auf dem glatten Parkett des Parlaments, der die Interessen der Hausbesitzer vertrat, zu denen, die für die Mieter eintraten, sagte, die Hausbesitzer sollten dafür bezahlen, daß der Dreck, den nicht sie, sondern die Mieter machten, abgefahren werde. Die Sozialisten und Kommunisten erblickten in diesen Worten eine Beleidigung der Mieterschaft, die solche Ausführungen in ihrer Gesamtheit entschieden zurückweisen werde. Oberbürgermeister Dr. Ruer, der sich offen für die Lockerung und den allmählichen Abbau der Zwangswirtschaft im Wohnungswesen aussprach und die Bedeutung des Mittelstandes und seine Sorgen anerkannte, fand bei einem Teile des Hauses hierfür kein geneigtes Ohr. Als er aber bei dem sozialdemokratischen Antrag auf Austritt der Stadt aus dem Arbeitgeberverband der Städte erklärte, das unterstehe der Kompetenz des Magistrats, und seiner Meinung Ausdruck gab, es sei für ein Volk, das den Krieg verloren habe und hohe Reparationslasten tragen müsse, nicht möglich, die Arbeitszeit zu verkürzen, ohne in der Lebenshaltung zurückzugehen, da wurde er von der Linken als „kapitalistischer Vertreter" bezeichnet. Er entgegnete, er werde gern für eine Arbeitszeitverkürzung eintreten, wenn ein Weg gezeigt werde, sie durchzuführen, ohne unser Volk noch ärmer zu machen. Von der Linken wurde erwidert, durch den Achtstundentag gehe die Leistung nicht zurück. Der sozialdemokratische Antrag wurde abgelehnt. Die öffentliche Sitzung endete mit der Annahme des kommunistischen Antrages, den Stadtverordneten für ihre Tätigkeit als solche den entstehenden tatsächlichen Lohnausfall zu ersetzen.

*

Der Sitzungsbericht.

Am Magistratstisch saßen: Oberbürgermeister Dr. Ruer, Bürgermeister Dr. Geyer, Stadtbaurat Diefenbach, Stadtrat Stumpf, Stadtrat Krüsmann, Stadtrat Brauns, Stadtrat Thoene, Stadtkämmerer Stottuth, Magistratsrat Wolf, Magistratsassessor Ostrop und Magistratsassessor Pean, als um 5 Uhr der Vorsteher Direktor Hilgenstock die Sitzung mit einem Nachruf auf den verstorbenen Reichspräsidenten Ebert eröffnete. Wie man sich auch zu ihm stellen möge, die Anerkennung könne man dem verstorbenen Repräsentanten des deutschen Volkes nicht versagen, daß er sein Amt mit Klugheit und Takt geführt habe und bestrebt war, Deutschland nach den unglücklichen Ereignissen wieder zur Geltung zu bringen und die Gegensätze im Innern auszugleichen. Der Nachruf wurde stehend angehört, nur die sehr schwach erschienene kommunistische Gruppe blieb sitzen.

Unter den Eingängen sind zu erwähnen die ablehnende Antwort des Magistrats auf die Eingabe des Vereins der ambulanten Händler auf Freigabe bestimmter Waren für den Straßenhandel und die bereits in der letzten Samstagsnummer des „Bochumer Anzeigers" mitgeteilte Eingabe der Turn- und Sportverbände auf Einrichtung eines Stadtamtes für Leibesübungen.

Der erste Punkt der Tagesordnung betraf die Wahl eines stellvertretenden Bezirksvorstehers für den zweiten Fürsorgebezirk. Anstelle des Herrn August Scheurer, der dieses Ehrenamt 35 Jahre bekleidet hat, wurde Kaufmann Karl Kneppe, Brückstraße 34, gewählt. Zum Bezirksvorsteher des dritten Bezirks wurde für den verstorbenen Oberturnlehrer Walde der Bäckermeister August Schmitz, Castroper Straße 87, gewählt.

Die Gewerbesteuer wird erhoben vom Gewerbekapital und vom Gewerbeertrage. Anstelle des Gewerbekapitals kann nach der Verordnung vom 23. November 1923 die Lohnsumme treten. Die Stadt Bochum hat für 1924 hiervon Gebrauch gemacht. Der Magistrat beantragt, auch für 1925 die Steuer in dieser Form zu erheben. Sie ist an sich allerdings eine nicht veredelte Steuer, da sie die Betriebe stärker belastet, in denen eine verhältnismäßig größere Anzahl Personen beschäftigt ist als in solchen, die in stärkerem Umfange mechanisiert sind. Die Zeitverhältnisse lassen allerdings den Gemeinden kaum eine andere Wahl. Der Berichterstatter Stadtv. Gerhardt (Dn. Vp.) unterstrich namens seiner Parteifreunde den unsozialen Charakter der Lohnsummensteuer, erklärte aber, daß in Anbetracht der ungeklärten Verhältnisse für diesesmal seine Fraktion noch für die Lohnsummensteuer stimmen würde; er stellte einen Antrag mit dieser Einschränkung. Nachdem Bürgermeister Dr. Geyer sich damit einverstanden erklärt hatte, wurde die Vorlage mit großer Mehrheit angenommen.

Wie in Nr. 68 bereits mitgeteilt will sich die Stadt Bochum an der Kraftwagengesellschaft Ruhr-Wupper m. b. H. mit 50 000 Mark, das sind 20 Prozent des Stammkapitals beteiligen. Diese Gesellschaft will zunächst folgende Linien betreiben: 1. Barmen—Sprockhövel—Hattingen—Bochum; 2. Blankenstein—Herbede—Witten; 3. Sprockhövel—Steinenhaus; 4. Hattingen—Attendorf-Ruhr. Die Stadt Bochum gestattet die Durchführung der Linie 1 in das Innere der Stadt.

An der Kraftverkehrs-Aktiengesellschaft Westfalen zu Dortmund beteiligt sich die Stadt Bochum ebenfalls. Wir haben aus der Vorlage schon in Nr. 68 das Wesentliche mitgeteilt. Der Magistrat beantragt: „Der Beteiligung der Stadt an der Kraftverkehrs-A.-G. Westfalen zu Dortmund mit einem Betrage von 57 000 Reichsmark wird zugestimmt. Der Betrag von 57 000 Mark wird aus Anleihemitteln bewilligt."

Am 24. Februar ist in Essen die Luftverkehrsgesellschaft Ruhrgebiet A.-G. ins Leben gerufen worden; sie soll das Ruhrgebiet an die Durchgangslinie des Weltverkehrs anschließen. Der Betrieb soll der Firma Junkers übertragen werden, die Stadt Essen will einen erstklassigen Flugplatz errichten. Die Gesellschaft ist mit einem Grundkapital von 2 050 000 Mark gegründet worden. Die Stadt Bochum will sich mit 200 000 Mark beteiligen. Der Betrag wird auf dem Anleihewege beschafft. Ein Sitz im Aufsichtsrat ist der Stadt Bochum zugesichert.

Alle drei Vorlagen wurden ohne weitere Aussprache einstimmig angenommen.

Das Polizeipräsidium in Bochum.

Seit Jahren besteht bei der Regierung die Absicht, ein Polizeipräsidium für den Bezirk Bochum-Gelsenkirchen zu errichten. Die Stadt Bochum hatte sich angeboten, ein Grundstück zur Verfügung zu stellen; die Vertreter des Staates hielten das städtische Grundstück an der Ecke Vöde- und Uhlandstraße, gegenüber dem Neubau des Finanzamtes, für geeignet. Es schien als ziemlich sicher, daß Bochum, als der Mittelpunkt des Bezirks, Sitz des Präsidiums werde. Da benutzte unsere Nachbarin Gelsenkirchen die Zeit des Interregnums in Bochum, dem Staat unentgeltlich ein Grundstück anzubieten, der dann das Präsidium nach Gelsenkirchen verlegen und in Bochum nur ein diesem unterstelltes Polizeiamt belassen sollte. Mit Recht erhob sich dagegen in Bochum Widerspruch. Um aber dem Staate den Vorwand zu nehmen, das an der Peripherie des Bezirks gelegene Gelsenkirchen zu bevorzugen, mußte Bochum jetzt das Grundstück dem „Vater Staat" gleichfalls kostenlos anbieten, befreit von Straßenbaukosten und Anliegerbeiträgen und unter Uebernahme der entstehenden Mehrkosten für die Ausgleichung des abschüssigen Profils des Geländes.

Die Zentrumsfraktion stellte hierzu den Antrag, daß in allen Fällen, wo die Stadt an staatliche und Reichsbehörden Grundstücke ohne Entgelt abtritt, die Arbeiten möglichst an hiesige Unternehmer und Handwerker vergeben werden sollten.

Stadtv. Rostek (Komm.) sprach sich gegen die Vorlage aus; man brauche nicht noch mehr dieser Ordnungshüter. Die öffentliche Sicherheit werde durch sie nur ungenügend geschützt. Stadtv. Ostwald (Ztr.) bedauerte, daß beim Bau des Finanzamtes auswärtige Firmen bevorzugt worden wären, obwohl hiesige Firmen ebenso günstige Angebote machen konnten. Auch die Bochum-Gelsenkirchener Straßenbahnen hätten einen großen Auftrag nach auswärts vergeben, den das ortsansässige Handwerk recht gut hätte übernehmen können. Oberbürgermeister Dr. Ruer hat wegen der Vergebung der Arbeiten beim Neubau des Finanzamtes bereits beim Reichsbauamt in Dortmund Vorstellungen erhoben; eine Antwort ist noch nicht eingegangen.

Bei der Straßenbahn will der Oberbürgermeister, der ganz auf dem Boden steht, daß bei solchen Arbeiten das heimische Handwerk in erster Linie heranzuziehen sei, Schritte unternehmen. Den Kommunisten gegenüber bemerkte er, daß er von einer Partei, die grundsätzlich die staatliche Ordnung bekämpfe, eine Zustimmung zur Vorlage nicht erwartet habe. Stadtv. Sommerlad (Soz.) wünschte, daß die Handwerksmeister und Unternehmer nicht nur als Lieferanten aufträten, sondern die ihnen übertragenen Arbeiten dann auch hier ausführen ließen, damit der Erwerbslosigkeit gesteuert werde. Es dürfe sich nicht der Fall wiederholen wie bei der Lieferung der Brücke für die Oberrealschule II, wo die Brücke auswärts hergestellt wurde und der hiesige Lieferant nur die Rechnung ausstellte.

Die Vorlage wurde hierauf gegen die Stimmen der Kommunisten angenommen.

Die Wegeabgabe.

Der Erlaß einer Ordnung über die Erhebung von Vorausleistungen für die Wegeunterhaltung wurde vom Stadtv. Schäfer (Z.) erläutert. Stadtv. Schütz (Mittelstandsgruppe) wandte sich gegen die Abgabe, da die kleinen Unternehmer für ihre Pferde kaum das Futter zahlen könnten. Die Abgabe werde die Ware verteuern. Stadtv. Gerhard (Dn. Vp.) hielt trotz großer Bedenken die Zustimmung für unumgänglich, da alle umliegenden Gemeinden der Erhebung von Vorausleistungen für den Wegebau zugestimmt hätten. Stadtv. Nickel (D. V.) sprach sich für die Vorlage aus. Stadtv. Schütz hielt die Abgabe für eine den Mittelstand belastende Sondersteuer. Stadtv. Klein (Soz.) entgegnete, daß der Vorredner nichts Neues zur Begründung seines Standpunktes vorgebracht habe. Daß die Deutschnationalen ernsthaft gegen den Konsum belastende Steuern seien, erscheine nicht glaubhaft.

Stadtbaurat Diefenbach führte aus, daß die Autos tatsächlich die Straßen sehr in Mitleidenschaft zögen. Die Last durch die Wegeabgabe sei sehr gering. Im Haushaltsplan seien 1,6 Millionen Mark für Straßenkosten eingesetzt, aus der Wegeabgabe gingen nur 200 000 Mark ein. Die Vorlage sei rund herum angenommen worden. Stadtv. Rostek (Komm.) bezeichnete die Abgabe als eine die Waren verteuernde indirekte Steuer. Man solle die Kosten für die Straßeninstandhaltung durch direkte Steuern erheben. Er lehne die Vorlage ab. Stadtv. Gerhard wandte sich gegen Stadtv. Klein, der kein Recht habe, ihre Ehrlichkeit anzuzweifeln. Stadtv. Döhmann (Mittelstandspartei) fand, daß die kleinen Wagen zu scharf herangezogen würden im Verhältnis zu den die Straßen abnutzenden schweren Wagen. Stadtv. Ewers (Soz.) polemisierte gegen Stadtv. Gerhard. Der Stadtbaurat bemerkte, daß mit Ausnahme von der Stadt Recklinghausen und Buer alle Stadt- und Landkreise des Industriegebiets der Wegeabgabe bereits zugestimmt hätten, darunter der Landkreis Bochum und die Städte Herne, Gelsenkirchen, Essen. Die Steuer könne durch eine einmalige Abgabe für ein Jahr abgelöst werden.

Der Berichterstatter ergänzte seine Mitteilungen dahin, daß die Krankenwagen der Abgabe nicht unterworfen seien.

Die Vorlage wurde gegen die Stimme der Kommunisten angenommen.

Erhöhung der Straßenreinigungs- und Abfuhrgebühren.

Bochum will eine saubere Stadt werden. Die Straßenreinigung in den inneren Stadtbezirken und im Ehrenfeld soll statt bisher zweimal fortan dreimal wöchentlich und in den Außenbezirken statt einmal nunmehr zweimal erfolgen. Das kostet natürlich mehr Geld. Die vorgesehenen Gesamtausgaben betragen 256 600 Reichsmark, davon entfällt die Hälfte auf die Grundstückseigentümer. Die Gebührenerhöhung soll 43 Prozent betragen; für den laufenden Meter gepflasterte Straße werden für das Jahr statt bisher 70 Pfg. 1 Mark und für chaussierte Straßen statt bisher 35 Pfg. 0,50 Reichsmark vom Magistrat in Vorschlag gebracht.

Stadtv. Gerhard (Dn. V.) wies auf die Notlage der Hausbesitzer hin. Die „Miete" werde allerdings vom 1. April ab auf 72 bezw. 76 Prozent erhöht, doch bekomme der Hausbesitzer nichts davon. Solange die freie Wohnungswirtschaft nicht wieder eingeführt sei, müsse seine Fraktion die Erhöhung der Abgaben, die nicht umgelegt werden können, ablehnen. Auf Anfragen des Stadtv. Nocke (Ztr.) erklärte Stadtrat Brauns, daß die dreimalige Reinigung mit dem vorhandenen Apparat ausgeführt werden könne. Die höhere Belastung für den Hausbesitzer betrage durchschnittlich drei Mark im Jahre. Stadtv. Kallenbach (Soz.) meinte, die Hausbesitzer hätten ihre Hypotheken mit Papiermark ablösen können. Weit übler seien die Arbeiter daran und die, die ihre sauer erworbenen Spargroschen eingebüßt hätten. Abg. Kurth (D. Vp.) äußerte sich gegen die Vorlage.

Oberbürgermeister Dr. Ruer führte aus, der Weg zur Umkehr von der Zwangswirtschaft werde fortgesetzt werden. Durch Gesetz sollten am 1. April 1926 die Mietssätze auf Friedenshöhe festgesetzt werden. Davon geht allerdings die Hauszinssteuer für allgemeine Zwecke ab. In absehbarer Zeit werde man zur starker Besserung der Miete kommen. Der Hausbesitzerstand sei eine staatserhaltende Schicht, seiner schwierigen Lage müsse man Verständnis entgegenbringen. Dennoch möge man zur Erhöhung der Sauberkeit der Straßen die Vorlage annehmen.

Stadtv. Frau Hoffmann (Dn. V.) wünschte bessere Kontrolle der Straßenreinigung. Stadtv. Surmann stimmte namens der Fraktion der Deutschen Volkspartei den Ausführungen des Oberbürgermeisters zu. Stadtv. Gerhardt (Dn. V.) forderte Entgegenkommen in Fällen, wo besondere Härten vorliegen. Das wurde zugesichert. Stadtv. Schrader (Ztr.) stimmte schweren Herzens der Vorlage zu unter der Einschränkung, daß sie nur für dieses Jahr gelten solle. Stadtv. Rostek (Komm.) sprach sich zustimmend zur Vorlage aus. Sie wurde alsdann einstimmig angenommen, was allgemeine Heiterkeit erweckte.

Die Abfuhr der Hausabfälle ist nach dem Ortsgesetz ganz von den Grundstückseigentümern zu tragen. Die Ausgaben sind auf insgesamt 211 300 Reichsmark veranschlagt. Der Magistrat schlägt daher vor, die Gebühren beim Wechseltonnensystem um 50 Prozent auf 24 Reichsmark jährlich bei Gestellung eines Gefäßes und achttäglicher Auswechselung zu erhöhen, so daß für Gestellung je eines weiteren Gefäßes bei wöchentlich einmaliger Auswechsleung 24 Reichsmark und bei wöchentlich zweimaliger Auswechselung 48 Reichsmark zu zahlen sind. Beim Umleersystem in den Außenbezirken wird die Gebühr von 0,80 auf 1,10 Reichsmark je bewohnter Raum erhöht. Bei Gestellung von Sondergefäßen sind 0,50 Reichsmark je Tonne zu zahlen.

Stadtv. Behnecke (Dn. V.) sprach gegen die Vorlage; Stadtv. Rostek (Komm.) erklärte sich dafür und forderte Kontrolle der Höfe auf Reinlichkeit. Stadtrat Brauns berechnete die Mehrbelastung pro Jahr und einmaliger Gestellung eines Gefäßes auf 8 Mark. Stadtv. Wilbring (Dn. V.) rief den Kommunisten unter allseitiger Heiterkeit zu: „Es ist nicht unser Dreck, der fortgefahren werden soll, sondern nur Dreck, für den wir bezahlen sollen." Stadtv. Rostek (Komm.) und Klein (Soz.) erblickten in dieser Ausführung eine Beleidigung der Mieterschaft. Auch diese Vorlage wurde gegen wenige Stimmen angenommen. Die Jahresrechnung für 1923 wurde abgenommen und festgestellt. Der Fehlbetrag ist in 1924 getilgt. Bemerkenswert ist, daß das Stadttheater einen Zuschuß von 218 806,95 Reichsmark und das städtische Orchester einen solchen von 96 083,50 Reichsmark erforderte.

Der Wirtschaftsbericht für das Rechnungsjahr 1924 nach dem Stande vom 1. November 1924 und vom 1. Februar 1925, mitgeteilt in Nr. 71 des „Bochumer Anzeiger", wurde genehmigt. Damit kommt auch die Erhebung der Hauszinssteuer für März in Fortfall.

Eine sozialpolitische Debatte.

Die sozialdemokratische Fraktion erneuerte ihren Antrag vom 4. Juli 1924 auf Austritt der Stadt aus dem Arbeitgeberverbande der Gas- und Wasserwerke und der Ziegeleibetriebe. Die Produktion in den städtischen Betrieben habe sich gehoben in der Zeit, wo der Achtstundentag in Geltung war. Es werde jetzt bei längerer Arbeitszeit nicht mehr geleistet. Ueber kurz oder lang würden sich die Gewrkschaften den Achtstundentag zurückerobern. Der Vorsteher Direktor Hilgenstock gab Kenntnis von dem vom Reichsarbeitsminister für rechtsverbindlich erklärten Schiedsspruch, nach dem in Gas-, Wasser- und Elektrizitätswerken die wöchentliche Arbeitszeit 56 Stunden betragen soll; in anderen Betrieben 9 Stunden, in Saisonbetrieben im Winter 8 Stunden, im Sommer länger, jedoch im Durchschnitt des Jahres nicht mehr als 9 Stunden.

Oberbürgermeister Dr. Ruer erklärte, daß über den Austritt der Magistrat zu entscheiden habe; jedoch bisher nicht diese Absicht habe. Der Austritt ziehe nachteilige Folgen nach sich. In der Vorkriegszeit hätten die Beamten in der Woche 46 Stunden, die Arbeiter 60 Stunden gearbeitet. Eine Annäherung sei dadurch erzielt, daß die Beamten jetzt 48 Stunden (und bei Bedarf darüber hinaus) arbeiten, die Arbeiter 56 bezw. 54 Stunden.

Stadtv. Kurtscheid (Ztr.) war der Ansicht, daß in achtstündiger Arbeitszeit dieselbe Leistung erzielt werde als in zehnstündiger. Die Stadt Bochum solle im Arbeitgeberverband hinwirken auf Wiedereinführung der achtstündigen Arbeitszeit in städtischen Betrieben. Das Kollegium möge den Magistrat in diesem Sinne beauftragen. Stadtv. Dr. Rawitzki (Soz.) bestritt, daß diese Angelegenheit allein Sache des Magistrats sei. Stadtrat Krüsmann führte aus, die Arbeitgeberverbände hätten in den fünf Jahren ihres Bestehens segensreich gewirkt. Beschließe man den Austritt, so seien Erschütterungen zu befürchten. Stadtv. Rostek (Komm.) bemerkte, die Ausführungen der beiden Magistratsvertreter ließen diese als großkapitalistische Vertreter erscheinen. Stadtv. Gerhardt (Dnl.) meinte, die Angelegenheit solle man den Gewerkschaften überlassen. Stadtv. Dr. Küppers (D. V.) würde aus dem Gesichtspunkt der Gleichmäßigkeit heraus nicht billigen, daß städtische Betriebe aus der allgemeinen Arbeitszeitregelung herausgegriffen würden. Man habe das Beispiel von Langendreer nicht nachzuahmen. Stadtv. Kallenbach (Soz.) vermißte das Eingehen der Gegner des Antrages auf die Zweckmäßigkeit; seiner Ansicht nach sei der Achtstundentag vorteilhafter auch für die Stadt.

Oberbürgermeister Dr. Ruer wollte eine Debatte über den Achtstundentag hier nicht führen; die Frage solle im Schoße des Magistrats erörtert werden. Wir hätten den Krieg verloren — ein Volk, das den Krieg verloren habe, könne nicht auf demselben Fuße leben und dabei die Arbeitszeit verkürzen. (Widerspruch bei Kommunisten und Sozialisten.) Es wäre ihm lieb, wenn die wünschenswerte Arbeitszeitverkürzung durchgeführt werden könne auch unter der Last der Reparationen und bei Aufrechterhaltung der Lebenshaltung. Dankbar würde er den Weg begrüßen, der das ermögliche.

Stadtv. Kurtscheid (Ztr.) sprach gegen die grundsätzliche Beseitigung des Achtstundentages; städtische Betriebe sollten soziale Musterbetriebe sein. Stadtv. Meise (christlich-soz. Volksgemeinsch.) hielt einen schroffen Standpunkt gegenüber den Wünschen der Arbeiterschaft für bedauerlich. Ein Kommunist sagte, der Oberbürgermeister habe sich als Vertreter des Großkapitals entpuppt. Die Arbeiterschaft werde sich den Achtstundentag wiederholen.

Der sozialdemokratische Antrag wurde gegen die Stimmen der Kommunisten und Sozialisten abgelehnt. (Die Kommunisten richteten Schmahrufe gegen das Zentrum.) Der Zentrumsantrag wurde angenommen. Er lautet: „Der Vertreter der Stadt Bochum in dem Arbeitgeberverband für die kommunalen Betriebe wird beauftragt, in der Frage der achtstündigen Arbeitszeit dahin zu wirken, daß die achtstündige Arbeitszeit in den in Frage kommenden Betrieben eingeführt wird."

Eine kommunistische Anfrage über das Versorgungsamt kam verspätet; es ist bereits nach Dortmund verlegt.

Der kommunistische Antrag, den Stadtverordneten den nachweisbaren Lohnausfall bei Wahrnehmung ihrer Tätigkeit als Stadtverordneter zu ersetzen, wurde angenommen.

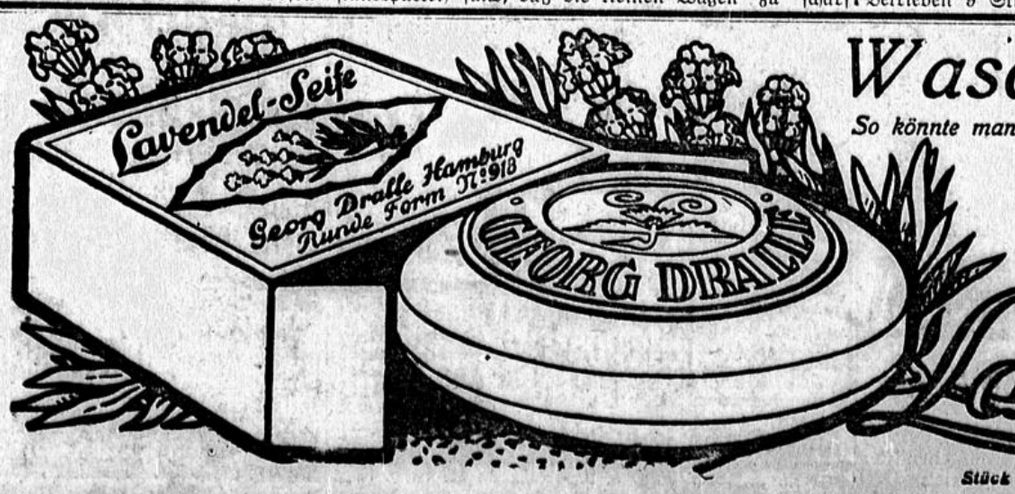




Naturheil-Methode Kneipp!
Die weltberühmten
Pfarrer Kneipp-Pillen
das zuverlässigste, blutreinigende
Abführmittel
Rheum u. Sapo je 2, Cal. 3, Junip 1, Aloe 4.
Zu haben in allen Apotheken Mk. 1.—, alle übrigen Kneippschen Heilmittel sicher in der »Einhorn-Apotheke« in Bochum.

Salit in der Tube
Zum Einreiben bei Rheumatismus, Reißen, Gliederschmerzen, Hexenschuß, Neuralgien.
Salit-Creme enth. als wirks. Bestandteil 25% Salit pur. (Salit. pur. = 70% Salicylsäurebornylester.)
In allen Apotheken: Tube 1.— M.





Wasch' Dich mit Sammet!
So könnte man sagen, denn der Schaum von Dr. Dralle's Lavendel-Seife ist wie Sammet so weich, so mild. Wie Sammet wird auch die Haut, jugendfrisch, glatt und weich. Und dann der herzerfrischende Duft!
(Nach dem Waschen Dralle's Lavendel-Crème anwenden!)
Dralle's Lavendel-Seife
Stück Mk. —.75, Karton 3 Stück Mk. 2.10 u. Lavendel-Crème Mk. 1.50

Brief-Kasten

H. Sch.-T. Sie können den Wortlaut der Entwürfe in unserer Sprechstunde einsehen. Da sich der Reichstag noch wird mit ihnen befassen müssen, bevor Endgiltiges feststeht, hat eine längere Auseinandersetzung an dieser Stelle wenig Wert.

S. R. Regenwürmer sind schätzenswerte Bodenverbesserer. Glauben Sie trotzdem deren zu viel zu haben, so graben Sie in 5 bis 10 Metern Entfernung fußtiefe Löcher, legen in diese kurzgeschnittenes Stroh, das Sie zur schnelleren Verfaulung feucht und zur Verdunkelung mit einem Stein oder Brett gedeckt halten. Schon nach wenigen Tagen werden Sie, durch den Geruch des faulenden Strohes angelockt, eine Menge Regenwü... aus dem Loch herausheben können.

Th. B. 1. In der Polizeizelle in der Nacht der Festnahme in Münsterberg. 2. Das kommt ganz auf die Umstände an, die dabei mitspielen.

J. H. 100, Riemke. Am 31. August 1923 stand der Dollar auf 11 500 000 Mark.

Hiltrop. Wenn Sie nachweisbar zuviel zahlten, so kann Ihnen der zuviel bezahlte Betrag beim nächsten Abzuge angerechnet werden. Eine neue Steuerkarte ist beim Bochumer Finanzamt zu beschaffen; es wird eine Gebühr dafür erhoben. Geben Sie die neue Steuerkarte dem Rechnungsbüro und machen Sie dort Ihre Einwendungen geltend.

M. 100, Hordel. Ein Kleid, das Sie tragen, kann nicht in Frage kommen, es ist dem Verschleiß ausgesetzt und es kann höchstens ein teilweiser Ersatz der Kosten eintreten, wenn überhaupt die Rückgabe der Geschenke auf die Spitze getrieben wird.

S. R., Röhlinghausen. 1. Ein solches Kirmesverzeichnis finden Sie in jedem Heimatkalender. Der Briefkasten kann eine solche Liste nicht bringen. 2. Die nächste Funkstation ist zur Zeit noch in Münster.

L. Z., Gerthe. Für einen deutschen Staatsangehörigen dürfte es keine Möglichkeit geben, die in Elsaß-Lothringen auf Grund des Friedensvertrages beschlagnahmten Hypotheken-Pfandbriefe freizubekommen. Der frühere Besitzer hat lediglich eine Entschädigung vom Deutschen Reich in Höhe von 2 pro Mille zu erwarten. Der Entschädigungsanspruch wäre geltend zu machen beim Präsidenten des Reichsentschädigungsamts, Berlin W., Krausenstraße 67. Da die Frist versäumt ist, wären glaubhafte Gründe für die eingetretene Verzögerung anzuführen.

Biographie. „Lebensbeschreibung." Die Geschichte großer Männer wird von den Universitätsprofessoren geschrieben. Sicherlich meinen Sie aber etwas anderes; vielleicht die Prüfung der körperlichen und geistigen Funktionen auf ihre Schärfe und Normalität. An der Hochschule für Leibesübungen in Berlin werden dergleichen Prüfungen an Sportlehrern angestellt, auch, soviel bekannt ist, bei der Post zur Prüfung der Telegraphenbeamten usw. auf Berufseignung.

P. K. 509. § 303. 1. Wer vorsätzlich und rechtswidrig eine fremde Sache beschädigt oder zerstört, wird mit Geldstrafe bis zu eintausend Mark oder mit Gefängnis bis zu zwei Jahren bestraft. Der Versuch ist strafbar. Die Verfolgung tritt nur auf Antrag ein. Ist das Vergehen gegen einen Angehörigen verübt, so ist die Zurücknahme des Antrages zulässig. 2. Dem Bergmann müssen 30 Mark wöchentlich und ein Drittel des Mehrlohns verbleiben. Der weitere Betrag unterliegt der Pfändung. 3. Wegen Gerichtskosten kann selbstverständlich ebensogut gepfändet werden wie bei sonstigen Forderungen. 4. Das kommt darauf an. Wenn ein öffentliches Interesse an der Strafverfolgung vorliegt, greift die öffentliche Anklagebehörde ein. Das Verfahren nimmt dann seinen Lauf und kann nicht mehr eingehalten werden. 5. Die Straßenbahnfahrt nach Essen kostet 95 Pfennig und zwar von Bochum-Hauptbahnhof bis Gelsenkirchen-Hauptbahnhof 45 Pfennig und von Gelsenkirchen-Hauptbahnhof bis Essen-Hauptbahnhof 50 Pfennig.

Testament. Ohne Unterschrift — keine Antwort.

F. S. 1. Wehrkreiskommando Münster. 2. Stammdivision der Ostsee in Kiel und Stammdivision der Nordsee in Wilhelmshaven.

P. R. Nein, die Scheine werden nicht aufgewertet. Das ist ein Märchen.

Lothringen. Ob sie den geschlossenen Kaufvertrag aus formalen oder inneren Gründen (ungerechtfertigte Berechnung) rückgängig machen oder eine Erhöhung des Kaufpreises erzielen können, entzieht sich unserer Kenntnis. Dazu müßten Sie schon den ganzen Kaufvertrag juristisch nachprüfen lassen.

A. B 500, Herne. Ein Staatsbeamter erreicht die Höchstpension mit 40 Dienstjahren. Wird die Ehe eines Beamten noch während der Dienstzeit geschlossen, erhält die Witwe auf jeden Fall Witwenpension; sie wird bei einem Altersunterschied der Eheleute von mehr als 15 Jahren für jedes Jahr um 1Zwanzigstel gekürzt bis zu 10 Zwanzigstel, steigt aber, wenn die Ehe über 5 Jahre gedauert hat, wiederum um 1Zwanzigstel mit jedem Jahr.

T. M. 3, Gerthe. Eine Goldmarkhypothek ist eine sogenannte wertbeständige Hypothek, weil dabei vermerkt wird, daß eine Goldmark dem Preise von 1/2790 Kilogramm Feingold entspricht. Danach sind 2790 Gm. gleich 1 Kilogr. oder 1000 Gramm Feingold.

K. B., Harpen. Die Beratung und Vertretung der Interessenten bezüglich der Aufwertung deutscher Vermögen in Polen übernimmt der deutsche Ostbund in Berlin W. 9, Potsdamerstraße 14.

B. 4000. Handwerker-Erholungsheime bestehen bereits in Baden (bei Bad Salzburg), an der Mosel (Traben-Trarbach), im Harz (bei Wernigerode), in Schlesien (in Schreiberhau und bei Altheide) in Fürstenberg in Mecklenburg und an der pommerschen Küste (in Misdroy). Für Ostpreußen wird ein Handwerker-Erholungsheim in Neu-Kuhren errichtet.

R. H. Ohne Unterschrift — zwecklos.

C. C. 100. Unter Hämorrhoiden versteht man erweiterte Venen des Mastdarms, in denen durch Stauung des Blutes dunkelrote oder schwarzblaue Knoten entstehen. Diese Knoten treten meist aus dem After hervor und fangen erst dann an besonders lästig zu werden, wenn sie schmerzen oder sogar bluten. Die Schmerzempfindlichkeit wird besonders bei jedem Stuhlgang vermehrt, weshalb es in hartnäckigen Fällen empfehlenswert ist, den Mastdarm durch irgendeine fettige Substanz wie Lanolin, Hämorrhoidel-Zäpfchen usw. einzufetten, um die Reibung und den Druck bei der Entleerung herabzusetzen. Im übrigen vermeide man nach Möglichkeit langandauerndes Sitzen, bewege sich reichlich, treibe viel Sport, vermeide alle, den Darm irgendwie reizenden Speisen und Getränke (Kaffee, Alkohol) und sei in bezug auf Nahrungsaufnahme mäßig. Bei starken Blutungen nehme man stubenwarme Sitzbäder, denen man etwa eine Messerspitze Alaun hinzufügt. In hartnäckigen, lange währenden Fällen suche man jedoch ärztliche Hilfe auf und lasse die Knoten eventuell — ärztlichem Rate folgend — operativ entfernen.

Aus dem Gerichtssaal

§a **Bochum**, 31. März. Unter Ausschluß der Oeffentlichkeit verhandelte das Schwurgericht gegen den Landwirt August E. von Hüls bei Recklinghausen und gegen den Schlosser Adolf Sch. von Recklinghausen wegen Meineides und Verleitung zum Meineide. Beide Angeklagten wurden freigesprochen. — Vor dem erweiterten Schöffengerichte hatten sich die Bergleute Emil Cherummin und Wilhelm Zcerana von Harpen und Gerthe wegen Beteiligung am Landfriedensbruch bezw. Nötigung zu verantworten. In der bekannten Maibewegung der Bergarbeiter kam es in der Gegend von Altenbochum auf dem Wege zur Zeche „Prinz von Preußen" zu tätlichen Ausfällen gegen Arbeitswillige. Der eine versetzte einem Arbeitswilligen einen Stoß, der andere erging sich in Drohungen. Das Gericht erkannte auf sechs bezw. drei Monate Gefängnis. Es billigte ihnen die Vorteile der Strafaussetzung gegen Zahlung einer entsprechenden Geldbuße zu.

Ke. Langendreer, 31. März. Der Zeitungsträger Heinrich A. war von der „Rheinischen Tageszeitung" als Zeitungsträger angestellt worden. Die einkassierten Gelder lieferte er aber nicht ab, sondern verbrachte sie in leichter Gesellschaft. Mit Rücksicht auf seine Vorstrafen erkannte das Gericht auf 4 Monate Gefängnis. — Der Arbeiter Hermann Gr. von Langendreer fand angeblich am 9. Januar in Werne ein Paket mit 70 Päckchen Tabak. Anstatt nun den Fund abzuliefern, nahm er ihn mit nach Hause. Später verkaufte er den Tabak durch Vermittlung des Bergmanns Otto Sch. aus Langendreer an einen Hemminger Wirt. Gr. wurde wegen Unterschlagung zu 50 Mark evtl. 10 Tagen Gefängnis und Sch. wegen Hehlerei zu 70 Mark anstelle von 2 Wochen Gefängnis verurteilt. — Ihrem Logiswirt stahlen die Arbeiter August und Alfred M. aus Lüdenscheid bezw. Witten eine Anzahl Kleidungsstücke und sonstige Sachen. Hierbei war ihnen der Bergmann Robert Gr. aus Witten behilflich. August M. und Gr. erhielten je drei Wochen Gefängnis, Alfred M. 40 Mark Geldstrafe anstelle von einer Woche Gefängnis. — Wegen Beleidigung des Hilfspolizeibeamten Schnittka aus Werne erhielt der Arbeiter Lorenz M. 10 Mark Geldstrafe oder zwei Tage Gefängnis. — Weil er seine Familie nicht unterstützt, sodaß diese aus Armenmitteln unterhalten werden mußte, wurde der Fuhrmann Wilh. Sch. von Langendreer zu 20 Mark Geldstrafe evtl. vier Tagen Haft verurteilt. — Der Koksarbeiter Peter Da. aus Langendreer hatte einen wertvollen Hund an sich gelockt und mitgenommen. Wegen Diebstahls erkannte das Gericht auf 60 Mark Geldstrafe evtl. 20 Tage Gefängnis. Die Ehefrau Maria Kl., die den Hund angekauft hatte, erhielt wegen Hehlerei 20 Mark Geldstrafe oder vier Tage Gefängnis. — Wegen Benzoldiebstahls zum Nachteile der Harpener Bergbau-A.-G. wurde der Beifahrer Otto Schm. aus Dortmund zu 30 Mark Geldstrafe evtl. drei Tagen Gefängnis verurteilt.

Selbsttätige

Fece Bleichseife

reinigt, bleicht, desinfiziert, ersetzt die Rasenbleiche, entfernt Flecken aller Art und ist dabei völlig unschädlich, da ohne Wasserglas, Soda und Chlor.

Paket nur 45 Pfg.

Pet. Cremer, Seifenwerke
Düsseldorf-Heerdt - Gegründet 1811

Besonders billiger Betten-Verkauf!

Kinderbett aus Metall mit Spiraldrahtboden **18.75**

Kinderbett aus Holz 70/140 fein weiß lackiert **39.-**

Metallbett 90/190, hohe Form 33 mm Rohr **27.50**

Metallbett 90/190 mit Messing verz., 33 mm Rohr **37.50**

Ein Posten **Bettinlett** (Flaumcöper) 160 cm br. feinfädig, türkischrot, weit unter Preis **5.20** mtr.

Graue Halbdaune sehr preiswert **2.80** Pfd.

Weiße Gänse-Halbdaune sehr füllkräftig **6.-** Pfd.

Steppdecke Oberseite modern. bunt. bedr. Satin **32.50**

Daunendecke Ia. elsäß. Satin Ia. weiße Gänse-Daunenfüllung **98.-**

Inletts in allen Breiten in säureechtrot, rein türkischrot und indanthreenfarbig zu enorm billigen Preisen
Anfertigung der patentierten Schlaraffia-Auflegematratzen, sowie Alpengras-, Kapok- u. Roßhaarmatratzen in eigener Werkstatt

Bettenhaus Hermann Buschhoff Bochum
Harmoniestraße 2—8.

Fahrräder
kaufen Sie am besten Ia Marken: Stoewer, Greif, Mars, Cito, Allright außerdem Oper Nr. 1 als Spezialrad.

Nähmaschinen
in allen Ausstattungen vor- und rückwärtsnähend auf bequeme Ratenzahlungen.

Sprechapparate
für Tisch und Schrank in allen Formen und mit elektr. Antrieb **äußerst billig** und Ratenzahlung

ohne
Aufschlag zu Kassapreisen. Zahlbar innerhalb 3 Monaten, jedoch nicht ohne Anzahlung.

Anzahlung
bei Bestellung. Lieferung **sofort,**

Röders Fahrradhaus
Bochum, Hellwegstr. 20, Telephon 2461
Wattenscheid, Nordstr. 19, Hochstr. 66.

Parlophon-Sprechapparate
sind die besten.
Teilzahlung gestattet.
Bequemste Zahlungsweise.
Schallplatten
große Auswahl.
Reparaturen fachgemäß.
Laufwerke.



Pianos
neu eingetroffen, in allen Preislagen.
Westfälische Piano-Industrie Hattingerstr. 43



Hellweg 1 Hellweg 1
FORTUNA
kleidet Herren und Burschen gut und billig.
Der Geldknappheit Rechnung tragend, weitgehendstes Entgegenkommen in der Zahlungsweise.

Staunend billig!
Empfehle diese Woche aus frischer Sendung
ff. holl. Kaffee Mk. 2.40, 2.50, 2.60, 2.80, bis **3.70.**
Kakao holl. Cwatta . . . . . **Pfd. 1.50**
ff. Milchschokolade . . . . . **Tafel 0.45**
ff. herbe Schokolade. Doppeltafel 1.40
ff. feine Schokolade . . . **„ engl. Pfd. 1.10**
Tabak, Grob-, Fein- und Mittelschnitt, solange der Vorrat reicht . jedes Pfund **1.50**
Zigarren . . . . . 50 Stück **2.50**
Zigaretten Marke „Engelhardt", 100 St. **1.50**
Jeder soll diese Gelegenheit wahrnehmen. Mein Prinzip ist, groß. Umsatz, kleiner Nutzen.
Fr. J. Jonkmanns
Klosterstraße 10, 2. Etg.
Mache meine werte Kundschaft darauf aufmerksam, daß der Verkauf nach wie vor **Klosterstraße 10** ist. a7179

L.Sch71
Erstklassige **Marken-Fahrräder**
Spezial v. **90** Mk. an
Anker-Nähmaschinen
in jeder Ausführung
Langjähr. Garantie
Grosse mechanische Reparaturwerkstatt.
Zahlungserleicht.
H. Scherzek
Kronenstr. 1, Tel. 2713

Gründlicher **Unterricht** in **Einh.-Stenographie, Stolze-Schrey und Maschinenschreiben** bei mäßigen Preisen im **Bochumer Abschriften-Kontor**
Rottstraße 40, — Fernruf 4005. — Tages- und Abend-

Realschulreife
billig, schnell, sicher durch Selbststud. Rat und Hilfe. Angeb. mit Angabe der Vorbild., Alter u. Beruf u. B. W. 97015 a. d. Geschst.

E. Chaiselongue mit Decke nur 55 Mk. zu verkaufen. Rehling, Wilhelmstr. 12.

Unterricht
Musik-akademikerin mit langj. Praxis erteilt **Klavier-unterricht.**
Anfr. unt. Z. 98765 bef. die Geschäftsst.

Musik- u. Orchester Schule Merkert
Boch. Brückstr. 48. Grdl. Unterricht für Violine, Klavier, Laute, Mandoline. Tel. 4891.

Lauten- und Gitarrestunden
werden no 6 erteilt. Gerberst. 26, 2.E.r.

Kapitalien
1. Hypothek a. prima Stadtobjekt i. bester Lage von 8 b. 10 000 M. gesucht. Zinsen **12 b. 13 Proz.** Angeb. unt. M. M. 96995 a. d. Geschst.

Flottes Lebensmittelgeschäft sucht gegen hohe Sicherh., schuldfreie Geschäftseinf., **600 Mark** gegen Anzeigen-Austausch. Gute Verzinsung. Kurzfristig. Ang. u. B W 96939 an die Gesch. d. Z.

Kapitalien
von Selbstgeb. in j. Höhe b. 200 M. an bei reel. Sicherheit. Raten-Rückz., günst. Zinsf. Anfr. mit Rückporto u. W. B. 96912 a. d. Geschst.

L. Hypotheken
für sofortigen Zahlungstermin durch 9790, H. Brunnert, Alleestraße 52.

200 Mark f. Geschäftsmann gegen Sicherh. und hohe Zinsen z. leih. gesucht. Angeb. u. H 97007 an die Geschäftsst.

Kleinste Zwergpinsch.-Hünd. zu verkaufen. Baselli, Wattenscheid, Johannesstr. 8.

Geschäfts-Uebernahme.
Mit dem heutigen Tage habe ich die
Buchdruckerei
W. Wiesemann, Bochum, Bahnhofstr. 15
übernommen.
Ich halte mich bei vorkommenden **Druckarbeiten** *aller Art bestens empfohlen und stehe jederzeit mit Mustern und Vorschlägen gerne zur Verfügung.*
Ernst Junkermann.

Bochumer
Transport-Gesellschaft
m. b. H.
Alleestraße 115 **Fernruf 4970** Alleestraße 115
Personen-Beförderungen
mit erstklassigen Luxuswagen
Transport-Ausführungen
aller Art mit Lastkraftwagen
Tag- und Nacht-Verkehr.



Verlangen Sie
in den Geschäften nur a7084
„Eto" Kleider für Ihr Kind
„Eto" Kissen für Ihr Heim
ges. gesch.
E. Dreyfus, Bochum.
Alleiniger Hersteller der Marke „Eto" ges. gesch.

Handel / Gewerbe / Industrie.

Was brachte die Kölner Messe?

Die dritte Kölner Messe hat allgemeinwirtschaftlich dieselben Voraussetzungen gehabt wie die kurz zuvor beendete Leipziger Messe. Sie konnte deshalb auch geschäftsmäßig nicht anders ausfallen wie die Messe an der Pleiße. Es soll nicht verkannt werden, daß die Messe ebenso wie die Leipziger und die kommende Frankfurter Messe wirtschaftlich unter einem ungünstigen Stern steht. Ebensowenig soll abgestritten werden, daß in verschiedenen Branchen teilweise recht gute Abschlüsse erzielt worden sind; wenn man aber das Ergebnis in den verschiedenen Branchen zusammenfaßt, so kann man doch nicht sagen, daß das Ergebnis mehr als kaum mittelmäßig zu nennen ist. In der Textilbranche war man am ersten Tage angenehm enttäuscht; es wurde mehr gekauft als man erwartet hatte. Der erste Tag war aber für diese Branche auch der weitaus beste, an den folgenden Tagen ließ das Geschäft wesentlich nach, besonders wurden die Kreditansprüche immer stärker. Bezahlung mit Drei-Monats-Akzepten, deren prompte Einlösung dann noch problematisch bleibt, das war so ungefähr die Forderung. Ihr konnten viele der Aussteller nicht entsprechen. Auf der technischen Messe war der Natur der angebotenen bezw. ausgestellten Gegenstände entsprechend das Geschäft an sich nicht übermäßig. Vereinzelt äußerte man sich allerdings dahin, daß das Geschäft besser gewesen sei als man erwartet habe. Ziemlich allgemein wurde erklärt, daß das Erscheinen ernsthafter Interessenten für spätere Abschlüsse recht schwach gewesen sei. Eine wenig günstige Perspektive. Auf der Schuh- und Ledermesse sind fertige Bedarfsartikel in den ersten Messetagen etwas stärker gekauft worden. Die am zweiten Messetag abgehaltene Schuh- und Lederbörse auf der Messe hat auch einigermaßen befriedigt, wenngleich Rohleder usw. recht schwachen Absatz gefunden haben. In dieser Abteilung, die natürlich ebenfalls mit langen Zahlungsfristen rechnen muß, kann das Geschäft vielleicht als mittelmäßig bezeichnet werden. Relativ günstig war das Geschäft in den sogenannten Haushaltungsartikeln, und auch die wenigen Firmen der Solinger Industrie, die, als sie auf den beiden ersten Messen mit großem Aufgebot erschienen, über einen völligen Mißerfolg geklagt hatten, erklärten diesmal, daß sie ganz zufrieden gewesen seien und auch einige Auslandsaufträge hätten hereinbringen können. Angenehm enttäuscht waren schließlich noch die Aussteller von Genußmitteln. Zum Schluß sei noch die Ausstellung der Sowjet-Republik erwähnt. Hier hörte man allgemein von einem guten Geschäft, das angeblich noch besser als auf der Herbstmesse, wo die Russen zum erstenmal erschienen, gewesen sein soll. Diese Auskünfte können allerdings nur ohne jedes Obligo weitergegeben werden.

Was die Existenzberechtigung der Kölner Messe anlangt, so ist dreierlei zu bedenken: Die Messe hat noch keineswegs internationalen Charakter. Sie hat aber auch nicht nationalen Charakter, sondern einen spezifisch rheinischen Charakter. Mehr als drei Viertel der Aussteller und wohl neun Zehntel aller Besucher stammen aus dem deutschen Westen. Will man regionale Messen schaffen, so hat Köln natürlich die gleiche Berechtigung wie Frankfurt, wie Kiel, wie Breslau und Königsberg. Dazu kommt noch, daß die Kölner Messe für den Außenstehenden immer noch den Eindruck eines Fremdkörpers namentlich im Kölner Leben macht. Fest steht jedenfalls, daß die breitere Bevölkerung in Köln der Messe sehr kühl und interesselos gegenübersteht. Wenn das natürlich auch nicht das Entscheidende für eine Messe ist, so gehört es doch zu den sogenannten Imponderabilien. In dieser Beziehung und in punkto Kosten den Messeausstellern und Besuchern das Leben angenehmer zu machen, dürfte für die kommende Zeit auch eine Aufgabe der Messeleitung sein, ebenso wie es notwendig ist, die Messe auf einige Branchen zu spezialisieren, ein Gedanke, mit dem sich das Messeamt ja schon insofern beschäftigt, als die Nebengruppen im abwechselnden Turnus nur einmal jährlich zur Geltung kommen sollen, dann aber desto vollständiger.

Die schwierigen Ruhrkohlensyndikats-Verhandlungen.

In der Sitzung der Zechenbesitzer kam eine Einigung nicht zustande, obwohl in sehr schwierigen und von dem besten Willen zur Verständigung getragenen Verhandlungen und Sonderbesprechungen die beiden Standpunkte außerordentlich nahe aneinander gebracht worden waren. Es gelang aber nicht, die letzte Lücke zu schließen, und es ist deshalb in Aussicht genommen worden, für kommenden Samstag eine formelle Mitgliederversammlung einzuberufen, in der die Folgerungn aus den bisher erfolglosen Einigungsversuchen gezogen werden sollen. Es erscheint unfaßbar, daß sich bei dieser kleinen Differenz, die die Parteien noch trennte in diesen Tagen nicht doch noch ein Weg finden sollte, durch eine freiwillige Einigung den Reichswirtschaftsminister der Notwendigkeit eines Zwangseingriffes zu entheben, und es kann schon mitgeteilt werden, daß unmittelbar nach der Sitzung eine Fühlungnahme zwischen den führenden Vertretern der beiden Gruppen eingesetzt hat, um durch einen Kompromißvorschlag einen neuen Syndikatsvertrag auf freiwilliger Grundlage zustande zu bringen.

Erhöhung der Kalipreise.

Wie wir erfahren, hat das Reichswirtschaftsministerium der vorgeschlagenen Erhöhung des Kalipreises um 5,2 Prozent nach längerer Beratung seine Zustimmung erteilt.

Börsenberichte.

Amtliche Devisenkurse. (Berlin).
Alles in Reichsmark.

Für drahtlose Auszahlungen		Zuteilg.	31. März Geld	31. März Brief	30. März Geld	30. März Brief	Münzparit.
Holland	100 Guld.	100%	167,19	167,61	167,34	167,76	01,7
Argentinien	1 Pes.	100%	1,618	1,622	1,623	1,627	1,70
Belgien	100 Frank	100%	21,61	21,67	21,53	21,59	0,80
Norwegen	100 Kron.	100%	66,19	66,35	65,92	66,08	1,12
Dänemark	100 Kron.	100%	76,90	77,10	76,72	76,92	1.12
Schweden	100 Kron.	100%	113,05	113,33	113,04	113.32	1,12
Italien	100 Lire	100%	17,36	17,40	17,18	17,22	0,85
England	1 Pfund	100%	20,043	20.093	20,03	20.08	20,45
Amerika	1 Dollar	100%	4,19	4,21	4,19	4,21	4,20
Frankreich	100 Frank	100%	22,12	22,18	22.13	22,19	0,80
Schweiz	100 Frank	100%	80,90	81,10	80,88	81,08	0,81
Spanien	100 Pes.	100%	59,83	59,97	59,87	59,97	0,80
Deutsch-Oest.	18.-10000 Kr.	100%	59.95	60.15	59,10	60,03	0,80
Polen	Mark	—	—	—	—	—	—
Tschech. Slow.	100 Kron.	100%	12.41	12.45	12,43	12,47	0,811
Ungarn	100 000 Kron.	100%	5.80	5.82	5,80	5,82	0,188

Reichsbankdiskont 9% — Lombardzinsfuß 11%.

** **Berliner Börse still.** In der hochgradigen Geschäftsunlust und der sich daraus ergebenden Geschäftsstille ist auch gestern keine Aenderung eingetreten. Selbst der glatte Verlauf des Ultimos und die sich am Geldmarkte bereits wieder zeigende leichte Veranlagung vermochten die gänzlich darniederliegende Unternehmungslust nicht anzuregen. Teilweise mußten für Tagesgeld neun bis zehn Prozent gegen neun bis zehn Prozent am Montag bezahlt werden. Das Publikum hält sich vom Börsengeschäft nach wie vor fern, und die geschwächte Spekulation kann trotz gelegentlicher Versuche aus sich heraus eine Aenderung dieses Zustandes nicht herbeiführen. Dieses kann sie umso weniger, als die Berichte aus der Industrie nicht besonders ermutigend lauten und z. B. beim Kohlensyndikat eine Einigung in den Erneuerungsverhandlungen bei den scharf widerstreitenden Interessen nicht erzielt werden konnte. Daher überwog wiederum die Abgabeneigung mit dem Ergebnis von bis zu zweiprozentigen Rückgängen bei einzelnen Montan-, Elektro- und chemischen Werten und einprozentigen für andere Industriepapiere, denen freilich bei einer gewissen Unregelmäßigkeit der Kursbildung vereinzelt auch ebenso viele Erhöhungen gegenüberstanden. Eine Einbuße bis über fünf Prozent erlitten Schlesische Zinkhüttenaktien. Am Schiffahrts- und Bankaktienmarkte veränderten sich die Kurse bis auf die um rund ein Prozent niedrigeren Paketfahrt- und Lloydaktien nur unbedeutend. Am heimischen Anleihemarkte bewegten sich die Kurse bei kleinen Veränderungen nach oben und unten ungefähr auf dem Stande vom Montag. — Nachbörse: Nachbörslich setzte sich auf Nachrichten über eine Einigung im Ruhrkohlensyndikat eine etwas freundlichere Stimmung durch. Unter den Renten entwickelte sich in 23er K.-Schätzen eine lebhafte Kaufneigung, der sich 24er K.-Schätze anschlossen, während die übrigen Werte unberührt blieben.

* **Düsseldorfer Börse lustlos.** Die gestrige Düsseldorfer Kuxenbörse verkehrte wiederum außerordentlich lustlos bei weiter nachgebenden Kursen. Es kam heute wesentlich mehr Angebot an den Markt, das nur teilweise zu weichenden Kursen Aufnahme fand. Im Verkehr waren von schweren Kohlenwerten nur Ewald und Langenbrahm auf ermäßigter Preisgrundlage. Sonst fanden noch vereinzelt Umsätze statt. Schwere Kaliwerte waren ebenfalls billiger erhältlich, ohne zumeist entsprechender Nachfrage zu begegnen. Von Kaliaktien zeigte sich größeres Geschäft in Kali-Industrie, die gegen gestern etwa 1 bis 2 Prozent schwächer lagen. Schluß und Nachbörse geschäftslos.

Bankwesen.

* **Diskonto-Gesellschaft A.-G., Berlin.** Die gestrige Generalversammlung setzte die Dividende auf zehn Proznet fest. Zur Geschäftslage teilte der Geschäftsinhaber Dr. Salomonsohn mit, die Verhältnisse hätten sich gegenüber dem Vorjahre wenig geändert. Der Kapitalmarkt sei immer noch schwach. Der Markt für kurzfristige Gelder habe sich etwas gebessert und der Geschäftsgang sei nicht ungünstig. Die Steuerlasten drückten noch ziemlich stark. Die Unkosten erforderten 80 Prozent der Einnahmen. Die neuen Aufwertungsgesetze brächten den Banken wieder neue technische Schwierigkeiten und stellten sie vor die Notwendigkeit, noch mehr Personal einzustellen.

* **Preußische Pfandbrief-Bank.** Nach einer im Inseratenteil veröffentlichten Bekanntmachung steht die Bank im Begriff, 24 000 000 Goldmark neunprozentige Goldpfandbriefe an der Berliner Börse zum Handel und zur Notiz einzuführen. Von diesen 24 000 000 Goldmark sind 18 000 000 bereits begeben. Die restlichen 6 000 00T Goldmark stellt die Bank von jetzt ab bis zur börsenmäßigen Einführung mit 93 Prozent zuzüglich Stückzinsen zum freihändigen Verkauf.

Aus den Industriegesellschaften.

* **Fried. Krupp A.-G.** Am 1. April scheidet Geheimrat Baur aus dem Direktorium der Fried. Krupp A.-G. aus und tritt in den Ruhestand. Der Aufsichtsrat hat ihn und Geheimrat Dr. Wiedfeldt mit einer Sonderaufgabe beauftragt.

* **Lauchhammer-Rheinmetall A.-G.** In den letzten Tagen hat die Lauchhammer-Rheinmetall-A.-G. Berlin einen Auftrag auf betriebsfertige Lieferung von zwei Erz- und Kohlenverladebrücken von der Compagnie Belge de Minerais et Metaux Brüssel erhalten. Besonders bemerkenswert ist, daß die Lieferungen nicht auf Reparationskonto erfolgen.

* **Bremer Wollkämmerei.** Dividendenvorschlag: sechs Prozent für die Stammaktien, Vorzugsaktien und Genußscheine.

* **Deutsche Continental - Gas - Gesellschaft Akt.-Ges. in Dessau.** Die Generalversammlung genehmigte die Reichsmarkeröffnungsbilanz sowie die Kapitalumstellung, das 150 Millionen Mark Stammaktienkapital auf 60 Millionen Reichsmark und das 10 Millionen Mark Vorzugsaktien auf 400 000 Reichsmark vorsieht. Die auf dem Beschluß fußende Satzungsänderung wurde gutgeheißen. Sodann genehmigte die Versammlung den Rechnungsabschluß per 23. April. Eine Dividende gelangt nicht zur Ausschüttung.

* **Basalt-A.-G. in Linz.** Der Aufsichtsrat beschloß, der auf den 3. Juni einzuberufenden Hauptversammlung die Ausschüttung einer Dividende von vier Prozent vorzuschlagen. Obwohl in der ersten Hälfte des Jahres 1924 aus den bekannten wirtschaftlichen und politischen Gründen die Betriebe des besetzten Gebiets teilweise mit Verlust gearbeitet haben, konnte durch erhebliche Besserung der Verhältnisse in der zweiten Hälfte ein Gesamtergebnis erzielt werden, das zur Ausschüttung der obengenannten Dividende berechtigt. Die Aussichten des Jahres 1925 können als hoffnungsvoll bezeichnet werden.

* **Mollwerke, A.-G., in Chemnitz.** Die Generalversammlung genehmigte die Papiermark- sowie die Goldmark-Bilanz, nach der das Aktienkapital der Gesellschaft im Verhältnis von 100:1 auf 1,1 Millionen Reichsmark zusammengelegt wird. Ferner wurde die Umwandlung der einen Million Papiermark Vorzugsaktien in Stammaktien und die Erhöhung des Aktienkapitals um 900 000 Goldmark auf 2 Millionen Goldmark beschlossen. Die 600 000 Reichsmark Stammaktien, die sich noch im Besitz der Gesellschaft befinden, werden in Vorzugsaktien umgewandelt und die dann noch verbleibenden 1,5 Millionen Mark Vorzugsaktien den Gläubigern für ihre Forderungen angeboten.

Von den Warenmärkten.

(Preise in Reichsmark!) Berlin, 31. März 1925.

1000 kg ab Stat.		100 kg ab Stat.	
Weizen märk.	246—249	Raps	3.95— 4.00
Roggen märk.	229—232	Viktoriaerbsen	22.00—25.00
Sommergerste	225—246	Kleine Erbsen	18.00—20.00
Hafer märk.	186—194	Futtererbsen	18.00—19.00
schlesische	—	gelbe Lupinen	12.50—14.50
Mais, La Plata		Seradella alt	13.00—15.50
ab Hamburg	—	Rapskuchen	15.30—15.50
Weizenmehl 1)	32.65—35.50	Leinkuchen	21.00—00.90
Roggenmehl 1)	31.00—33.25	trock. Schnitzel	10.00—10.20
Weizenkleie 1)	14.00—00.00	Torfmelasse	9.20— 0.00
Roggenkleie 1)	14.50—00.00	Kartoffelflocken	19.00—19.20

Der überraschende gestern in Chicago eingetretene Preissturz für Getreide, der auch in entsprechenden Rückgängen der Liverpooler Notierungen zum Ausdruck kam, bewirkte im Lieferungsgeschäft eine Ermattung der Roggen- und Weizenpreise um fünf bis acht Mark. Immerhin erwies sich der Markt als widerstandsfähig, da Nachrichten über neue russische Käufe in Amerika eintrafen und hier vorliegende Gebote bei gleichzeitiger Zurückhaltung inländischen Angebots sich als preisstützend erwiesen. Bei gleichzeitig vorhandener Deckungsnachfrage blieben daher die eingetretenen Preisrückgänge weit hinter dem amerikanischen Ausmaße zurück. Mehl war bei stillem Geschäft zu erheblich niedrigeren Preisen angeboten. Die Mühlen schränken ihren Betrieb immer mehr ein. In Hafer und Futtermitteln war das Geschäft bei abbröckelnden Preisen ruhig.

* **Schlachtviehpreise in Bochum.** Bericht der Preisnotierungs-Kommission vom 30. März. Auftrieb: 27 Stück Großvieh, 231 Kälber, 593 Schweine, 14 Schafe, 206 dänische Rinderviertel. Die Marktpreise betrugen für ein Pfund Schlachtgewicht in Reichsmark: Ochsen und Kühe: vollfleischige ausgemästete bis zu 7 Jahren 0,97—1,05, mäßig genährte jüngere, gut genährte ältere 0,50—0,94, geringere Ochsen und Kühe 0,60—0,70; Bullen: vollfleischige ausgemästete Bullen höchsten Schlachtwertes 0,87—0,90, mäßig genährte, junge und ältere Bullen 0,80—0,83; Kälber: feinste Mastkälber 1,20—1,30, mittlere Mast- und beste Saugkälber 0,90—1,10, geringere Kälber 0,65—0,80; Schweine: schwere fette und vollfleischige 0,84, mittlere Schweine 0,81—0,83, geringe Schweine und Sauen 0,76—0,80; eingeführtes dänisches Rindfleisch 0,60—0,78. Handel: langsam.

Preisnotierungen für Metalle.

Berlin, 31. März 1925.

Notierung der Vereinigung für deutsche Elektrolkupfernotiz:	Gold-M. für 1 kg
Elektrolytkupfer (wirebars) prompt Hamburg, Bremen oder Rotterdam	129.25
Notierungen der Kommission des Berliner Börsenvorstandes:	
Raffinadekupfer 99/99 3% loko Gross-Berlin	1.20—1.21
Originalhüttenweichblei, a. Hütte o. loko Gross-Berlin	0.68—0.69
Originalhüttenrohzink, Preis i. fr. Verk. a. Hütte o. Lag.	0.69—0.70
dto. Preis der Zinkhütt.-Vereinig.	
Remelted. Plattenzink v. handelsübl. Beschaffenheit	.61—0.62
Originalhüttenaluminium 98/99% in gekerb. Blöckch.	2.35—2.40
desgl. in Walz- oder Drahtbarren	2.45—2.50
Zinn, Banka-, loko Hamburg oder Gross-Berlin	4.80—4.90
Zinn, Stratis und Billiton	4.70—4.80
Australzinn	4.95—5.05
Hüttenzinn, mind. 99%, loko Hambur od. Gross-Berl.	5.00—5.10
Reinnickel 98/99%, loko Hamburg oder Gross-Berlin	3.40—3.50
Antimon-Regulus, 99%, loko Hamburg od. Gross-Berl.	1.19—1.21
Silber in Barren 900/, fein	93.50—94.50

Frühjahrshausputz.

Ostern steht vor der Tür! Und wie draußen im Haushalt der Natur ein Knospen und Blühen beginnt, Baum und Strauch wetteifern, das schöne Fest im neuen Blätterkreise zu begrüßen, so beginnt auch im Reich der nimmermüden Hausfrau das große Scheuern und Putzen — die Generalreinigung nimmt ihren Anfang. Die Stores und Vorhänge haben ihre Wäsche schon hinter sich. Die schön gemusterten Tüllstoffe wurden zusammen mit Zierdecken und Spitzen in Persillauge gekocht und zeigen wieder eine herrliche Weiße. Selbst der gute, etwas gealterte Teppich mußte sich eine gründliche Reinigung gefallen lassen. Mit warmer Persillauge abgerieben und klarem Wasser nachgespült, besitzt er nun wieder eine Farbenfrische und weiche Beschaffenheit wie in seinen besten Tagen. Auch bei der Säuberung der Kristalle, Porzellane, Schmuckteller usw. bewährt sich Persil als ausgezeichnetes Reinigungsmittel. Und wenn nun zu Ostern die Wohnung blinkt und strahlt vor Sauberkeit, erkennt die Hausfrau dankbar an, daß sie an Persil einen bewährten Helfer gefunden hat. aF2

Berliner Börsenkurse

Berlin, 31. März 1925.

Industrieaktien.

	heutig	vorig
Aachener Leder	47.25	47.10
" Spinn.	0.40	0.40
Accumulator. Ha	126 50	129.—
Adler Portlandz.	87.50	88.25
AdlerhüttenGlas	117.75	117.75
Adler & Oppenh.	47.50	47.—
Adlerwerke	3.60	3.60
A.-G. für Anilin	125.10	137.50
" Bauausführ.	0.85	0.85
" für Verkehr	148.—	148.—
Alexanderwerk	4.62	4.62
Allg. Elektr.-Ges	11.20	11.30
" " V.-Akt.	4.90	4.90
" Häuserbau	75.—	75.—
Alsen Zement	139.—	140.—
Amme Giesecke	5.37	5.10
Ammendorf. Pap	7.37	7.30
Anglo-Con.Guano	148.—	140.—
Anh. Kohlen-Akt	31.—	31.25
Ankerwk. Hgstb.	58.—	58.—
Annebg.Steingut	28.—	28.—
Annen.Gussstahl	10.50	10.50
Aplerbeck Bergb	96.—	95.75
Aschaffenb. Pap.	95.75	106.25
Augs.-Nürnb. M.	30.—	—.—
Bad. Anil.Sod.-W	142.75	145.—
Balke Maschin.	—.—	—.—
Baroper Walzw.	36.—	—.—
Basalt-Akt.-Ges.	96.75	—.—
Bast & Co.	—.—	6.40
Bay. Spiegelglas	5.25	5.25
Bedburg Wollind	0.—	9.
Bemberg J. P.	40.50	40.20
Bendix Holzbea.	48.60	—.—
Berg C. Eveking	95.75	94.50
Berger J. Tiefb.	144.50	142.62
Bergmann Elekt.	91.50	18.50
Berl.-Anh.Masch	4.25	4.40
Berl.GubenH tt.	165.—	165.—
" Holzkpumt.	11.50	11.60
Berl. Masch.Bau	16.20	16.60
Berth. Messing	136.0	136.—
BerzeliusBergw.	6.57	6.87
Beton-u.Monierb	2.37	2.37
Bielef.Mech.Web.	47.75	—.—
BingMet.,Nürnb.	—.—	4.12
Bochum. Gussst.	80.—	80.76
Böddingh., Reim.	—.—	—.—
Böhler & Co. G.	—.—	—.—
Bösperde.Walz	63.—	63.—

	heutig	vorig
Braunk. u. Brik.	113.75	114.—
Braunsch. Kohle	141.25	—.—
Breitenb. Portld.	71.50	72.75
Brem.Besigh.Öl	—.—	32.30
" Linoleum	37.70	33.70
" Vulkan	86.—	88.—
" Wollkämm.	136.—	139.87
Büchner-Werke	105.—	—.—
Buderus Eisen	16.75	17.—
Busch, Lüdensch	5.12	5.30
" Wagg.V.-A.	9.50	9.60
ButzkeMetallind	—.—	87.50
Byk-Guldenwke.	2.25	2.20
Calmon Asbest	66.50	70.—
Capito & Klein	25.—	25.—
CarolineBraunk.	179.—	178.—
Charlottenhütte	—.—	—.—
Charl. Wasser	34.75	35.25
Chm. Buckau	—.—	—.—
" Griesheim	26.87	—.—
" Grünau	12.75	12.75
" Ind.-Gels.	108.—	109.—
" v. Heyden	3.50	3.15
" Weiler	—.—	138.—
" Albert	148.—	148.—
Chillingworth	2.60	2.60
Concordia	40.—	39.—
" Spinn.	105.—	105.—
Consolidation	13.—	—.—
Contin. Cautsch.	12.—	—.—
DaimlerMotoren	5.60	5.70
Delmenhorst Lin	21.—	21.75
Dessauer Gas	40.60	41.12
D.-Atl. Telegr.	15.25	16.12
D.Babc.&Wilcox	47.—	47.50
Dtsch-Luxemb.	72.37	72.40
Dtsche. Asphalt	76.50	75.60
" Eisenb.Sig	7.10	7.30
" Erdöl	56.40	57.37
" Fenstergl.	90.—	90.—
" Gussstahl	130.—	131.—
" Jute-Spinn	181.—	180.—
" Kabelwerk	91.75	90.12
" Kaliwerke	37.75	38.75
" Masch.-Fab.	8.—	8.10
" Schachtbau	71.—	73.—
" Spiegelgl.	20.60	21.—
" Steinzeug.	14.60	14.50
" Tel. u.Kab.	4.49	4.50
" Wollwaren	85.—	86.—
" Eisen	69.50	70.50
Dippe Maschinen	61.—	62.50

	heutig	vorig
Donnersmarkh.	106.—	106.—
Dörfler Oskar	82.50	84.50
Dresdner Gard.	8.—	8.—
Dürener Metallw	102.50	100.25
Dürkopp Werke	16.—	16.—
Düsseld. Eis.-B.	—.—	70.—
" Eisen	79.—	79.—
" Kammgarn.	50.—	49.—
" Masch.	62.—	62.50
Dyckerh. & Wid.	4.60	4.70
Dynamit Nobel	108.50	109.62
Eckert Maschin.	91.25	91.—
Egestorff Salw.	93.—	92.—
Eintracht Kohle	87.10	88.—
Eiseng. Velbert	62.60	62.60
Eisenmatthes	1.—	1.—
Eisenwerk Kraft	—.—	—.—
Elberfeld. Farb.	27.—	27.50
" Kupfer	—.—	—.—
Elektra,Dresden	1.75	1.75
Elektr.Lieferung	100.—	100.—
Elekt. Lichtu.Kr.	7.—	7.—
Elitewerke	—.—	2.—
Els.-Bad. Wolle	7.70	7.70
Enziger-Werke	9.75	104.—
Erdmannsd. Sp.	26.75	24.75
Erlang. Baumw.	134.30	134.30
Ernemann-Werk	3.80	3.90
Eschweiler Berw	140.—	140.25
Essener Steink.	77.—	78.—
Exzelsior Fahrr.	105.75	105.—
Faber Bleistift	14.70	14.60
Fafnirwerk	5.50	5.50
Fein-Jute-Spinn.	134.50	131.—
Feldmühle Pap.	81.50	81.75
Felten & Guill.	162.50	164.25
Finkenberg Port.	—.—	—.—
Flensb. Schiffsb.	—.—	65.—
Flöth.Maschinen	90.—	91.—
Fraustädt. Zuck.	12.10	12.90
Freund Masch.	13.—	13.25
Friedrichsh. Kali	120.—	122.—
Froebeln Zucker	75.90	72.50
Fuchs Waggon	1.30	1.30
Gaggenauer	6.62	6.70
Ganz Ludwig	0.15	0.15
Gebhard & Co.	111.—	109.75
" & König	42.25	42.25
GelsweiderEisen	—.—	—.—
Gelsenk. Bergw.	80.12	81.75
" Gussst.	—.—	—.—
Genschow & Co.	37.50	37.75
Gerbstoff-Reim.	—.—	40.—
Germania-Portl.	100.50	102.30
Gerresheim.Glas	62.75	63.—
Ges. f.elektr.Unt.	130.5	130.50
Gildemeister&C.	73.—	74.—
Girmes Johs.&C	140.—	140.—

	heutig	vorig
Gladbacher Text	3.10	3.12
" Woll	113.—	114.—
Gladenbeck H.	1.—	0.95
Glauziger Zuck.	23.40	23.40
Glockenstahl	17.—	17.60
Goedhart Gebr.	73.87	71.50
Goldschmidt Th.	111.—	112.60
Görlitzer Wagg.	4.30	4.00
Gothaer Waggon	63.—	62.50
Grevenbr. Masch	74.50	74.80
Gritzner Masch.	40.—	41.—
Grün & Bilfinger	20.25	20.30
Grüschwitz Text	90.50	90.—
Gutmannh. Mas.	5.75	5.75
Haberm. & Guck.	93.75	93.25
Hackethal Draht	90.—	89.—
HallescheMasch.	13.—	12.60
Hamb.Elektr.-W.	91.75	91.25
Hammersen F.H.	20.60	20.60
Hannov. Masch.	—.—	—.—
" Waggon	7.60	7.—
Hansa-Lloyd	1.70	1.70
Harb.Gummi Ph.	2.40	2.50
Harkort Bergw.	3.80	3.87
" Brückb.	22.—	24.—
Harp. Bergbau	137.—	138.—
HartmannMasch	7.—	7.—
Heckmann C.	87.10	90.—
Hedwigshütte	76.—	76.—
Hein, Lehm&Co.	—.—	—.—
Held & Franke	0.72	0.70
Hemmoor. Zem.	119.75	120.50
Hildebrand Mühl	—.—	—.—
Hilgers Verzink.	75.75	80.—
Hille	2.10	2.10
Hilpert Masch.	5.50	5.60
Hindrichs Auffer	8.37	8.25
Hirsch, Kupfer	115.50	113.62
Höchster Farbw.	135.62	137.80
Hoesch Stahlw.	85.—	85.50
Hoffm. Stärke	63.—	70.10
Hohenlohe-Werk	21.30	21.90
Holzmann Phil.	87.—	85.80
Horch & Co.	14.75	15.—
Hotelbetr.-Ges.	93.—	93.—
Howaldswerke	21.—	23.—
Höxt-Godelheim	22.70	22.75
Hubert-Braunk.	45.50	45.50
HumboldtMasch.	21.25	22.—
Humboldtmühle	—.—	93.—
Hupfeld Ludwig	7.60	7.50
Hutschenreut. C.	75.—	75.50
Hüttenw. Kayser	39.—	39.50
Ilse Bergbau	29.25	29.75
Industrie Bau	72.—	72.—
Jeserich A.	90.	90.—
John Schrn.	92.—	92.—
Junghans Gebr.	11.90	12.—
Jüdel Max	6.20	6.20
Jülich Zucker	11.25	11.25

	heutig	vorig
Kahla Porzellan	9.25	9.30
Kahlbaum O.A.F.	31.50	31.75
Kaiserkeller	66.—	66.—
Kaliw. Aschersl.	17.30	18.12
Kalker Maschin.	86.—	88.—
Kammerich-Wk.	50.—	50.—
Kapler Maschin.	5.37	5.30
Karlsruh.Masch.	3.50	3.62
Kasseler Federn	10.50	10.62
Kattowitzer Bg.	28.50	28.70
Kellner, Walter	0.35	0.35
KeulaEisenhütte	—.—	9.59
Kirchner	28.12	28.40
Klauser Spinn.	102.—	101.—
Klöcknerwerke	58.20	58.—
Köhlmann Stärk.	139.—	135.—
Kohlendestillat.	—.—	—.—
Köln-Neuess. Bg.	97.—	98.70
" -Rottweiler	119.25	120.55
Köln.Gas u. Elek.	—.—	—.—
Kölsch Walzeng.	26.—	24.75
König Wilhelm	191.—	192.—
Königszelt	18.50	18.75
Kontinental As.	5.30	5.30
Kont. Wass.	32.75	32.50
Körbisdorf. Zuck	124.—	124.—
Körting Gebr.	83.70	84.—
Körtings Elektr.	84.—	85.—
Kostheim Cellul.	94.—	—.—
Kötitzt	73.—	73.50
Krauß & Co.	79.—	80.—
Krefelder S.	—.—	—.—
Krefft W.	78.—	79.50
KronprinzMetall	130.12	134.—
Küppersbusch	135.—	135.75
Lahmeyer	12.12	12.12
Laurahütte	6.50	6.75
Leonh. Braunk.	28.—	28.—
Leopoldgrube	87.75	88.10
Lindes Eismasch	115.—	119.—
Lindström Carl	128.50	128.50
Lingner Werke	21.25	21.—
Lingel Schuhf.	1.80	1.80
Linke Hofmann	10.20	10.25
Loewe Ludwig	151.50	155.—
Lorenz C.	111.—	111.25
Luckau & Steff.	3.20	3.25
Lüdensch.Metall	3.90	4.—
Lüneburg.Wachs	118.—	119.—
Luther Masch.	5.12	6.25
Magd. Allg. Gas	5.70	5.50
" Bergwerk	94.—	95.—
Magdeb. Mühl.	5.50	5.40
Magirus C. D.	76.75	77.25
Malmedie & Co.	17.—	17.50
Mannesm.-Röhr.	62.—	62.80
Mansfeld. Bergb.	4.20	4.25
Mariekons.Berg.	47.50	48.40
Marienh.Kotzen.	59.—	60.90
Mark Portland	—.—	—.—
Masch. u. Kranb	3.40	3.50

	heutig	vorig
Maschin. Baum	26.75	26.50
" Buckau	12.12	12.25
" Kappel	35.75	35.25
Maximiliansau	106.50	103.—
Mech.Web. Lind.	136.50	137.80
" " Sorau	95.50	19.10
" " Zittau	9.20	9.25
Meguin Butzb.	8.10	8.50
Mayer Dr.	0.65	0.65
Meyer Kaufm.	85.50	85.—
Miag	1.80	1.80
Mimosa	110.50	113.—
Mix & Genest	92.65	93.—
Motoren Deutz	80.—	81.10
Mühle Rüningen	104.50	105.—
Mülheim. Bergw.	110.—	116.—
Müller Speisefett	2.25	2.25
National Autom.	106.50	107.—
Neckarsul. Fahr.	9.50	—.—
Neptun-Schiff	0.30	0.27
Nitritfabrik	5.70	5.75
Nordd. Gummi	0.30	0.30
" Wollkäm.	120.75	121.—
Nordd. Steingut	—.—	125.—
Nürnb. Herkom.	5.25	5.25
Oberschl.Eis.-Id.	10.25	10.25
" Kokswerke	45.25	45.78
Oecking Stahlw.	45.—	45.—
Ohles Erben	80.—	79.25
OppelnerZement	—.—	—.—
Orenst. & Kopp.	18.75	18.30
Osnabr. Kupfer	10.60	10.50
Ottenser Eisen	2.75	2.75
Panzer	18.12	18.90
Phoenix Bergb.	60.12	61.—
" Braunkohlen	45.62	46.40
Pintsch Julius	61.—	61.25
PlauenerSpitzen	4.20	3.70
" Tüll	4.60	4.60
Pöge Elektr.	1.30	1.30
Pöge V. 2.	1.10	1.10
Polyphonwerke	102.—	102.75
Pongs Spinnerei	61.50	61.50
Porta Union Wf.	—.—	—.—
Prestowerke	146.—	—.—
Pasquin Farbw.	7.75	8.—
RathgeberWagg.	7.—	—.—
Rauchw. Walter	82.25	82.—
Ravensb. Spinn.	—.—	43.—
Reichelt Metall	89.90	89.40
ReisholzPapierf.	18.50	18.—
Rhein. Braunk.	158.—	162.—
" Cham.	107.—	107.—
" Elektrizität	7.70	77.—
" Gerbstoff	49.50	49.50
" Metallw.	—.—	—.—
" Metallw. V.	65.—	66.62
" Möbelst.	114.—	117.50

	heutig	vorig
Rhein.NassauBg	74.50	74.50
" Spiegelgl.	137.90	137.—
" Stahlwk.	54.80	53.80
" W.Kalkw.	52.25	52.25
Rh.-W. Elektr.	113.25	114.25
" " Sprengst.	85.—	84.25
" " Zement	—.—	52.25
Rhenania	5.40	5.12
Rheydt Elektro.	4.90	—.—
Riedel J. D.	90.62	91.75
Riehm S. &Söhne	0.70	0.70
Roddergrube	141.—	131.50
Rombach. Hütte	27.40	28.—
Rosenthal. Porz.	131.—	131.75
Rositzer Braunk.	21.30	20.50
" Zucker	38.40	39.—
Rückforth Sprit	0.62	0.62
Rütgerswerke	16.—	16.10
Sachsenwerk	3.—	3.—
Sächs.-Thür. Ptl.	—.—	—.—
" Waggon	100.—	100.0
" Webstuhl	16.90	17.—
SalzdetfurthKali	30.37	32.10
Sarotti Schokol.	2.70	2.80
SauerbreyMasch	60.—	—.—
Scheidemandel	18.75	19.37
Schering Chem.	38.—	38.—
Ernst Schiess	49.75	47.50
Schles. Cellulose	79.—	77.50
" Leinen-Kr.	78.12	80.—
Schls.Portl.Cem.	18.70	19.50
Schlossf. Schulte	25.20	25.25
Schneider Hugo	80.—	82.50
Schöller Eitorf	104.—	107.—
Schöndorff Gebr.	4.30	4.50
Schönwald Porz.	77.—	77.—
Schött Hermann	90.—	87.55
Schubert & Salz.	150.50	151.—
Schuckert & Co.	62.60	63.62
Schweimer Eisen	131.—	131.—
Seck Mühlenbau	5.30	5.25
Seebeck Schiff	11.60	12.60
Segall Strumpfw.	1.37	1.30
Siegen Sol. Guss	2.62	2.75
Siemens Elek. B.	72.—	72.—
" Glas	23.12	23.12
" & Halske	72.—	73.—
Sinner A.-G.	9.60	10.—
Sonderm. & Stier	0.32	0.30
Spinn. Renn.	42.—	42.—
Stadtberg. Hütte	83.—	—.—
Stahl & Nölke	16.75	16.75
Stassfurt. chem.	25.70	26.90
Stett. Cham. Didi.	31.—	31.—
" Vulkan	67.75	68.40
Stinnes	103.50	104.60
Stodieck & Co.	77.—	77.—
StöhrKammgarn	47.—	46.90
Stöwer Nähmas.	110.—	111.12
Stolberger Zink	132.—	133.—
Tack & Co.	2.87	2.80
Tafelglas	5.30	5.25
TecklenborgSch.	20.25	20.50

	heutig	vorig
Teichgräber	1.30	1.30
Telephon Berlin	83.50	86.37
ThaleEis., St.-Al	—.—	—.—
Thomee Werdohl	—.—	—.—
Thörl'sOelfabrik	6.37	6.25
Tietz Leonhard	7.—	7.12
Tittel & Krüger	—.—	—.—
Triptis	7.—	7.—
Triton-Werke	3.62	3.60
Tuchfab. Aachen	57.—	54.—
Tüllfabrik Flöha	140.—	140.0
Union, Bauges.	1.60	1.60
" Stett.chem.	17.50	17.60
" Werkzeug	8.50	8.62
" Gießerei	7.50	7.70
Varziner Papier	65.50	68.—
Ver.Berl.Frkf.G.	65.50	67.—
Ver. ch.Charlott.	12.—	12.50
" Dt. Nickelw.	116.70	116.70
" Dt. Petrol.ab.	—.—	—.—
" Flanschen	150.—	150.—
" Glanzst. Elb.	380.—	385.—
" Kohlen A.-G.	34.50	34.50
" Metall Halle	18.75	18.60
" Port. Schim.	—.—	—.—
" Schmirg.& M.	77.60	77.—
" Thür. Metall	—.—	17.50
" Zepp & Wiss.	—.—	131.—
Viktoriawerke	3.70	3.75
Vogel, Telg-Dr.	3.80	3.80
Vogtländ.Masch.	4.40	4.12
Vorwärts-Sp. B.	89.—	88.25
VorwohlerPl.-C.	127.75	128.—
Wanderer-Werk	15.30	15.30
Warsteiner Gr.	160.—	162.—
Wasserw. Gelsk.	113.40	113.50
Wegelin A., Rußf.	3.70	3.62
" & Hübn.	83.—	83.—
Wernsh. Kammg.	81.50	82.50
Wersch. Weißh.	176.—	178.—
Weser A.-G.	9.—	9.—
Wessel, Ludwig	6.40	6.30
Westeregeln	22.12	22.25
WesteregelnV.Z.	21.55	21.75
Westfal.Dinnend	70.—	70.—
Westf. Draht, H.	60.—	63.25
" Eisen u.Draht	78.90	69.25
" Kupfer	6.90	6.50
Wickinger Zem.	100.	100.75
Wickrath Leder	—.—	—.—
Wieler & Hartm.	20.—	20.50
Wilke Dampf	10.60	10.75
Wißner H. Met.	12.25	11.75
Wittener Gußst.	125.0	48.—
Wittkop, Tiefbau	91.—	91.—
Wolf R.	6.10	6.10
Zeitzer Maschin.	115.50	113.—
Zellstoff-Verein	70.—	70.50
" Waldhof	12.50	12.50
Zimmerm.-Werk	1.62	1.70

Deutsche Staatsanleihen.

	heutig	vorig
5% Deut.Reichsanl	0.700	0.695
4% " "	0.770	0.750
3½% " "	0.710	0.720
3% " "	0.860	0.860
Deutsch. Sparp.-A.	0.380	0.385
4% Pr. kons. Anl.	0.810	0.820
3½% " " "	0.815	0.825
3% " " "	0.805	0.820

Eisenbahnaktien.

	heutig	vorig
Schantungbahn	4.10	4.—
Südd. Eisenbahn	103.5	—.—

Schiffahrts- und Kolonialwerte.

	heutig	vorig
Deutsch-Austral.	—.—	—.—
Hamburg-Amerika	82.37	84.75
" -Südamer	105.0	45.62
Hansa Dampfschiff	105.4	10.52
Norddeuts. Lloyd	89.75	90.12
Otavi-Minen	27.75	28.10

Bankaktien.

	heutig	vorig
Bank elektr.Werte	5.30	5.50
Bank für Brau-Ind.	—.—	—.—
Barmer Bankver.	1.50	1.50
" Kreditbk.	0.20	0.22
Berl. Handels-Ges.	157.5	158.0
Comm.- u. Privatb.	109.5	109.5
Darmstädter u. National-Bank	137.0	137.7
Deutsche Bank	135.0	135.0
Diskonto-Comm.	127.2	127.4
Dresdner Bank	114.5	114.7
Ess. Credit-Anst.	110.5	111.2
Leipz. Credit-Anst.	—.—	—.—
Mitteld. Creditbk.	100.0	100.0
Osnabrücker Bank	1.60	1.60
Ostbank f. Handel	0.97	0.97
Pr. Boden-Creditb.	7.—	7.20
Pr. Centr.-Bod.-Cr	7.87	7.90
Pr. Pfandbr.-Bank	3.75	3.75
Reichsbank	144.3	144.8
Rh.-Westf.-Bod.-C.	8.78	8.75
Wstd. Bod.-Cr.-A.	7.30	7.25

Brauereiaktien.

	heutig	vorig
Bochum. Viktoria	15.25	15.25
Dortmund. Aktien	38.25	36.75
Dortm. Ritterbr.	156.0	156.2
Dortmund. Union	82.25	83.50
Engelhardt-Brau.	37.75	37.75
Glückauf Gelsenk.	40.10	40.—
Isenbeck	—.—	—.—
Mülser Langendr.	46.—	46.25
Schlegel Scharpen.	26.60	26.12
Wicküler-Küpper	77.—	80.—

Zur Ausführung aller börsenmäßig. Geschäfte empfiehlt sich

Bankhaus Droste & Tewes,
Bochum, Hamm, Münster.
Eigene Vertretung an der Berliner Börse.



H. Sch.-T. Sie können den Wortlaut der Entwürfe in unserer Sprechstunde einsehen. Da sich der Reichstag noch wird mit ihnen befassen müssen, bevor Endgiltiges feststieht, hat eine längere Auseinandersetzung an dieser Stelle wenig Wert.

S. N. Regenwürmer sind schätzenswerte Bodenverbesserer. Glauben Sie trotzdem deren zu viel zu haben, so graben Sie in 5 bis 10 Metern Entfernung fußtiefe Löcher, legen in diese kurzgeschnittenes Stroh, das Sie zur schnelleren Verfaulung feucht und zur Verdunkelung mit einem Stein oder Brett gedeckt halten. Schon nach wenigen Tagen werden Sie, durch den Geruch des faulenden Strohes angelockt, eine Menge Regenwü... aus dem Loch herausheben können.

Th. B. 1. In der Polizeizelle in der Nacht der Festnahme in Münsterberg. 2. Das kommt ganz auf die Umstände an, die dabei mitspielen.

J. H. 100, Riemke. Am 31. August 1923 stand der Dollar auf 11 500 000 Mark.

Hiltrop. Wenn Sie nachweisbar zuviel zahlten, so kann Ihnen der zuviel bezahlte Betrag beim nächsten Abzuge angerechnet werden. Eine neue Steuerkarte ist beim Bochumer Finanzamt zu beschaffen; es wird eine Gebühr dafür erhoben. Geben Sie die neue Steuerkarte dem Rechnungsbüro und machen Sie dort Ihre Einwendungen geltend.

M. 100, Hordel. Ein Kleid, das Sie tragen, kann nicht in Frage kommen, es ist dem Verschleiß ausgesetzt und es kann höchstens ein teilweiser Ersatz der Kosten eintreten, wenn überhaupt die Rückgabe der Geschenke auf die Spitze getrieben wird.

S. R., Röhlinghausen. 1. Ein solches Kirmesverzeichnis finden Sie in jedem Heimatkalender. Der Briefkasten kann eine solche Liste nicht bringen. 2. Die nächste Funkstation ist zur Zeit noch in Münster.

L. B., Gerthe. Für einen deutschen Staatsangehörigen dürfte es keine Möglichkeit geben, die in Elsaß-Lothringen auf Grund des Friedensvertrages beschlagnahmten Hypotheken-Pfandbriefe freizubekommen. Der frühere Besitzer hat lediglich eine Entschädigung vom Deutschen Reich in Höhe von 2 pro Mille zu erwarten. Der Entschädigungsanspruch wäre geltend zu machen beim Präsidenten des Reichsentschädigungsamts, Berlin W., Krausenstraße 67. Da die Frist versäumt ist, wären glaubhafte Gründe für die eingetretene Verzögerung anzuführen.

Biographie. „Lebensbeschreibung." Die Geschichte großer Männer wird von den Universitätsprofessoren geschrieben. Sicherlich meinen Sie aber etwas anderes; vielleicht die Prüfung der körperlichen und geistigen Funktionen auf ihre Schärfe und Normalität. An der Hochschule für Leibesübungen in Berlin werden dergleichen Prüfungen an Sportlehrern angestellt, auch, soviel bekannt ist, bei der Post zur Prüfung der Telegraphenbeamten usw. auf Berufseignung.

P. K. 509. § 303. 1. Wer vorsätzlich und rechtswidrig eine fremde Sache beschädigt oder zerstört, wird mit Geldstrafe bis zu eintausend Mark oder mit Gefängnis bis zu zwei Jahren bestraft. Der Versuch ist strafbar. Die Verfolgung tritt nur auf Antrag ein. Ist das Vergehen gegen einen Angehörigen verübt, so ist die Zurücknahme des Antrages zulässig. 2. Dem Bergmann müssen 30 Mark wöchentlich und ein Drittel des Mehrlohns verbleiben. Der weitere Betrag unterliegt der Pfändung. 3. Wegen Gerichtskosten kann selbstverständlich ebensogut gepfändet werden wie bei sonstigen Forderungen. 4. Das kommt darauf an. Wenn ein öffentliches Interesse an der Strafverfolgung vorliegt, greift die öffentliche Anklagebehörde ein. Das Verfahren nimmt dann seinen Lauf und kann nicht mehr eingehalten werden. 5. Die Straßenbahnfahrt nach Essen kostet 95 Pfennig und zwar von Bochum-Hauptbahnhof bis Gelsenkirchen-Hauptbahnhof 45 Pfennig und von Gelsenkirchen-Hauptbahnhof bis Essen-Hauptbahnhof 50 Pfennig.

Testament. Ohne Unterschrift — keine Antwort.

F. S. 1. Wehrkreiskommando Münster. 2. Stammdivision der Ostsee in Kiel und Stammdivision der Nordsee in Wilhelmshaven.

B. R. Nein, die Scheine werden nicht aufgewertet. Das ist ein Märchen.

Lothringen. Ob sie den geschlossenen Kaufvertrag aus formalen oder inneren Gründen (ungerechtfertigte Berechnung) rückgängig machen oder eine Erhöhung des Kaufpreises erzielen können, entzieht sich unserer Kenntnis. Dazu müßten Sie schon den ganzen Kaufvertrag juristisch nachprüfen lassen.

A. B 500, Herne. Ein Staatsbeamter erreicht die Höchstpension mit 40 Dienstjahren. Wird die Ehe eines Beamten noch während der Dienstzeit geschlossen, erhält die Witwe auf jeden Fall Witwenpension; sie wird bei einem Altersunterschied der Eheleute von mehr als 15 Jahren für jedes Jahr um 1Zwanzigstel gekürzt bis zu 10 Zwanzigstel, steigt aber, wenn die Ehe über 5 Jahre gedauert hat, wiederum um 1Zwanzigstel mit jedem Jahr.

T. M. 3, Gerthe. Eine Goldmarkhypothek ist eine sogenannte wertbeständige Hypothek, weil dabei vermerkt wird, daß eine Goldmark dem Preise von 1/2790 Kilogramm Feingold entspricht. Danach sind 2790 Gm. gleich 1 Kilogr. oder 1000 Gramm Feingold.

K. B., Harpen. Die Beratung und Vertretung der Interessenten bezüglich der Aufwertung deutscher Vermögen in Polen übernimmt der deutsche Ostbund in Berlin W. 9, Potsdamerstraße 14.

B. 4000. Handwerker-Erholungsheime bestehen bereits in Baden (bei Bad Salzburg), an der Mosel (Traben-Trarbach), im Harz (bei Wernigerode), in Schlesien (in Schreiberhau und bei Altheide) in Fürstenberg in Mecklenburg und an der pommerschen Küste (in Misdroy). Für Ostpreußen wird ein Handwerker-Erholungsheim in Neu-Kuhren errichtet.

R. H. Ohne Unterschrift — zwecklos.

E. C. 100. Unter Hämorrhoiden versteht man erweiterte Venen des Mastdarms, in denen durch Stauung des Blutes dunkelrote oder schwarzblaue Knoten entstehen. Diese Knoten treten meist aus dem After hervor und fangen erst dann an besonders lästig zu werden, wenn sie schmerzen oder sogar bluten. Die Schmerzempfindlichkeit wird besonders bei jedem Stuhlgang vermehrt, weshalb es in hartnäckigen Fällen empfehlenswert ist, den Mastdarm durch irgendeine fettige Substanz wie Lanolin, Hämorrhoidel-Zäpfchen usw. einzufetten, um die Reibung und den Druck bei der Entleerung herabzusetzen. Im übrigen vermeide man nach Möglichkeit langandauerndes Sitzen, bewege sich reichlich, treibe viel Sport, vermeide alle, den Darm irgendwie reizenden Speisen und Getränke (Kaffee, Alkohol) und sei in bezug auf Nahrungsaufnahme mäßig. Bei starken Blutungen nehme man stubenwarme Sitzbäder, denen man etwa eine Messerspitze Alaun hinzufügt. In hartnäckigen, lange währenden Fällen suche man jedoch ärztliche Hilfe auf und lasse die Knoten eventuell — ärztlichem Rate folgend — operativ entfernen.

Aus dem Gerichtssaal

§a **Bochum,** 31. März. Unter Ausschluß der Oeffentlichkeit verhandelte das Schwurgericht gegen den Landwirt August E. von Hüls bei Recklinghausen und gegen den Schlosser Adolf Sch. von Recklinghausen wegen Meineides und Verleitung zum Meineide. Beide Angeklagten wurden freigesprochen. — Vor dem erweiterten Schöffengerichte hatten sich die Bergleute Emil Cherummin und Wilhelm Zcerana von Harpen und Gerthe wegen Beteiligung am Landfriedensbruch bezw. Nötigung zu verantworten. In der bekannten Maibewegung der Bergarbeiter kam es in der Gegend von Altenbochum auf dem Wege zur Zeche „Prinz von Preußen" zu tätlichen Ausfällen gegen Arbeitswillige. Der eine versetzte einem Arbeitswilligen einen Stoß, der andere erging sich in Drohungen. Das Gericht erkannte auf sechs bezw. drei Monate Gefängnis. Es billigte ihnen die Vorteile der Strafaussetzung gegen Zahlung einer entsprechenden Geldbuße zu.

§e. **Langendreer,** 31. März. Der Zeitungsträger Heinrich A. war von der „Rheinischen Tageszeitung" als Zeitungsträger angestellt worden. Die einkassierten Gelder lieferte er aber nicht ab, sondern verbrachte sie in leichter Gesellschaft. Mit Rücksicht auf seine Vorstrafen erkannte das Gericht auf 4 Monate Gefängnis. — Der Arbeiter Hermann Gr. von Langendreer fand angeblich am 9. Januar in Werne ein Paket mit 70 Päckchen Tabak. Anstatt nun den Fund abzuliefern, nahm er ihn mit nach Hause. Später verkaufte er den Tabak durch Vermittlung des Bergmanns Otto Sch. aus Langendreer an einen Uemminger Wirt. Gr. wurde wegen Unterschlagung zu 50 Mark evtl. 10 Tagen Gefängnis und Sch. wegen Hehlerei zu 70 Mark anstelle von 2 Wochen Gefängnis verurteilt. — Ihrem Logiswirt stahlen die Arbeiter August und Alfred M. aus Lüdenscheid bezw. Witten eine Anzahl Kleidungsstücke und sonstige Sachen. Hierbei war ihnen der Bergmann Robert Gr. aus Witten behilflich. August M. und Gr. erhielten je drei Wochen Gefängnis, Alfred M. 40 Mark Geldstrafe anstelle von einer Woche Gefängnis. — Wegen Beleidigung des Hilfspolizeibeamten Schnittka aus Werne erhielt der Arbeiter Lorenz M. 10 Mark Geldstrafe oder zwei Tage Gefängnis. — Weil er seine Familie nicht unterstützt, sodaß diese aus Armenmitteln unterhalten werden mußte, wurde der Fuhrmann Wilh. Sch. von Langendreer zu 20 Mark Geldstrafe evtl. vier Tagen Haft verurteilt. — Der Koksarbeiter Peter Da. aus Langendreer hatte einen wertvollen Hund an sich gelockt und mitgenommen. Wegen Diebstahls erkannte das Gericht auf 60 Mark Geldstrafe evtl. 20 Tage Gefängnis. Die Ehefrau Maria Kl., die den Hund angekauft hatte, erhielt wegen Hehlerei 20 Mark Geldstrafe oder vier Tage Gefängnis. — Wegen Benzoldiebstahls zum Nachteile der Harpener Bergbau-A.-G. wurde der Beifahrer Otto Schm. aus Dortmund zu 30 Mark Geldstrafe evtl. drei Tagen Gefängnis verurteilt.

Selbsttätige

Persil Bleichsoda

reinigt, bleicht, desinfiziert, ersetzt die Rasenbleiche, entfernt Flecken aller Art und ist dabei völlig unschädlich, da ohne Wasserglas, Soda und Chlor.

Paket nur 45 Pfg.

Pet. Cremer, Seifenwerke
Düsseldorf-Heerdt - Gegründet 1811

Besonders billiger Betten-Verkauf!

Kinderbett aus Metall mit Spiraldrahtboden 18.75

Kinderbett aus Holz 70/140 fein weiß lackiert 39.-

Metallbett 90/190, hohe Form 33 mm Rohr 27.50

Metallbett 90/190 mit Messing verz., 33 mm Rohr 37.50

Ein Posten Bettinlett (Flaumcöper) 160 cm br. feinfädig, türkischrot, weit unter Preis 5.20 mtr.

Graue Halbdaune sehr preiswert 2.80 Pfd.

Weiße Gänse-Halbdaune sehr füllkräftig 6.- Pfd.

Steppdecke Oberseite modern. bunt. bedr. Satin 32.50

Daunendecke Ia. elsäß. Satin Ia. weiße Gänse-Daunenfüllung 98.-

Inletts in allen Breiten in säureechtrot, rein türkischrot und indanthreenfarbig zu enorm billigen Preisen
Anfertigung der patentierten Schlaraffia-Auflegematratzen, sowie Alpengras-, Kapok- u. Roßhaarmatratzen in eigener Werkstatt

Bettenhaus Hermann Buschhoff Bochum
Harmoniestraße 2—8.

Fahrräder
kaufen Sie am besten Ia Marken: Stoewer, Greif, Mars, Cito, Allright außerdem Oper Nr. 1 als Spezialrad.

Nähmaschinen
in allen Ausstattungen vor- und rückwärtsnähend auf bequeme Ratenzahlungen.

Sprechapparate
für Tisch und Schrank in allen Formen und mit elektr. Antrieb **äußerst billig** und Ratenzahlung

ohne
Aufschlag zu Kassapreisen. Zahlbar innerhalb 3 Monaten, jedoch nicht ohne Anzahlung.

Anzahlung
bei Bestellung. Lieferung **sofort,**

Röders Fahrradhaus
Bochum, Hellwegstr. 20, Telephon 2461
Wattenscheid, Nordstr. 19, Hochstr. 66.



Verlangen Sie
in den Geschäften nur a7084
„Eto" Kleider für Ihr Kind
„Eto" Kissen für Ihr Heim
ges. gesch.
E. Dreyfus, Bochum.
Alleiniger Hersteller der Marke „Eto" ges. gesch.

Parlophon-Sprechapparate
sind die besten.
Teilzahlung gestattet.
Bequemste Zahlungsweise.



Schallplatten
große Auswahl.
Reparaturen fachgemäß.
Laufwerke.

Pianos
neu eingetroffen, in allen Preislagen.
Westfälische Piano-Industrie Hattingerstr. 43



Hellweg 1 Hellweg 1
FORTUNA
kleidet Herren und Burschen gut und billig.
Der Geldknappheit Rechnung tragend, weitgehendstes Entgegenkommen in der Zahlungsweise.

Staunend billig!
Empfehle diese Woche aus frischer Sendung
ff. holl. Kaffee Mk. 2.40, 2.50, 2.60, 2.80, bis 3.70.
Kakao holl. Cwatta . . . . . Pfd. 1.50
ff. Milchschokolade . . . . . Tafel 0.45
ff. herbe Schokolade. Doppeltafel 1.40
ff. feine Schokolade . . „ engl. Pfd. 1.10
Tabak, Grob-, Fein- und Mittelschnitt, solange der Vorrat reicht . jedes Pfund 1.50
Zigarren . . . . . 50 Stück 2.50
Zigaretten Marke „Engelhardt", 100 St. 1.60
Jeder soll diese Gelegenheit wahrnehmen. Mein Prinzip ist, groß. Umsatz, kleiner Nutzen.
Fr. J. Jonkmanns
Klosterstraße 10, 2. Etg.
Mache meine werte Kundschaft darauf aufmerksam, daß der Verkauf nach wie vor Klosterstraße 10 ist. a7179

LSch71
Erstklassige **Marken-Fahrräder**
Spezial v. 90 Mk. an
Anker-Nähmaschinen
in jeder Ausführung
Langjähr. Garantie
Grosse mechanische Reparaturwerkstatt.
Zahlungserleicht.
H. Scherzek
Kronenstr. 1, Tel. 2713

Unterricht
Musikakademikerin
mit langj. Praxis erteilt
Klavierunterricht.
Anfr. unt. Z. 98765 bef. die Geschäftsst.

Musik- u. Orchester Schule Merkert
Boch. Brückstr. 43.
Grdl. Unterricht für Violine, Klavier, Laute, Mandoline.
Tel. 4891.

Lauten- und
Gitarrestunden
werden noch erteilt.
Gerberstr. 26, 2. Etg. r.

Gründlicher
Unterricht
in
Einh.-Stenographie, Stolze-Schrey und Maschinenschreiben
bei mäßigen Preisen im
Bochumer
Abschriften-Kontor
Rottstraße 40,
— Fernruf 4005. —
Tages- und Abend-

Realschulreife
billig, schnell, sicher durch Selbststud. Rat und Hilfe. Angeb. mit Angabe der Vorbild., Alter u. Beruf u. B. W. 97015 a. d. Geschst.

E. Chaiselongue mit Decke nur 55 Mk. zu verkaufen. Rehling, Wilhelmstr. 12.

Kapitalien
1. Hypothek
a. prima Stadtobjekt i. bester Lage
von 8 b. 10 000 M. gesucht. Zinsen
12 b. 13 Proz.
Angeb. unt. M. M. 96995 a. d. Geschst.

Flottes Lebensmittelgeschäft sucht gegen hohe Sicherh., schuldfreie Geschäftsh.auf.,
600 Mark
gegen Anteil-Austausch. Gute Verzinsung. Kurzfristig. Ang. u. B W 96939 an die Gesch. d. Z.

Kapitalien
von Selbstgeb. in j. Höhe v. 200 M. an bei real. Sicherheit. Raten-Rückz., günst. Zinsf. Anfr. mit Rückporto u. W. B. 96912 a. d. Geschst.

I. Hypotheken
für sofortigen Zahlungstermin durch 97000, H. Brunnert, Alleestraße 52.

200 Mark v. Geschäftsmann gegen Sicherh. und hohe Zinsv. z. leih. Gefl. Angeb. u. O 97007 an die Geschäftsst.

Kleinste Zwergpinsch.-Hünd. zu verkaufen. Baselli, Waitensch.-Johannesstr. 8.

Geschäfts-Uebernahme.
Mit dem heutigen Tage habe ich die
Buchdruckerei
W. Wiesemann, Bochum, Bahnhofstr. 15
übernommen.
Ich halte mich bei vorkommenden **Druckarbeiten** aller Art bestens empfohlen und stehe jederzeit mit Mustern und Vorschlägen gerne zur Verfügung.
Ernst Junkermann.

Bochumer
Transport-Gesellschaft
m. b. H.
Alleestraße 115 **Fernruf 4970** Alleestraße 115
Personen-Beförderungen
mit erstklassigen Luxuswagen
Transport-Ausführungen
aller Art mit Lastkraftwagen
Tag- und Nacht-Verkehr.

Handel / Gewerbe / Industrie.

Was brachte die Kölner Messe?

Die dritte Kölner Messe hat allgemeinwirtschaftlich dieselben Voraussetzungen gehabt wie die kurz zuvor beendete Leipziger Messe. Sie konnte deshalb auch geschäftsmäßig nicht anders ausfallen wie die Messe an der Pleiße. Es soll nicht verkannt werden, daß die Messe ebenso wie die Leipziger und die kommende Frankfurter Messe wirtschaftlich unter einem ungünstigen Stern steht. Ebensowenig soll abgestritten werden, daß in verschiedenen Branchen teilweise recht gute Abschlüsse erzielt worden sind; wenn man aber das Ergebnis in den verschiedenen Branchen zusammenfaßt, so kann man doch nicht sagen, daß das Ergebnis mehr als kaum mittelmäßig zu nennen ist. In der Textilbranche war man am ersten Tage angenehm enttäuscht; es wurde mehr gekauft als man erwartet hatte. Der erste Tag war aber für diese Branche auch der weitaus beste, an den folgenden Tagen ließ das Geschäft wesentlich nach, besonders wurden die Kreditansprüche immer stärker. Bezahlung mit Drei-Monats-Akzepten, deren prompte Einlösung dann noch problematisch bleibt, das war so ungefähr die Forderung. Ihr konnten viele der Aussteller nicht entsprechen. Auf der technischen Messe war der Natur der angebotenen bezw. ausgestellten Gegenstände entsprechend das Geschäft an sich nicht übermäßig. Vereinzelt äußerte man sich allerdings dahin, daß das Geschäft besser gewesen sei als man erwartet habe. Ziemlich allgemein wurde erklärt, daß das Erscheinen ernsthafter Interessenten für spätere Abschlüsse recht schwach gewesen sei. Eine wenig günstige Perspektive. Auf der Schuh- und Ledermesse sind fertige Bedarfsartikel in den ersten Messetagen etwas stärker gekauft worden. Die am zweiten Messetag abgehaltene Schuh- und Lederbörse auf der Messe hat auch einigermaßen befriedigt, wenngleich Rohleder usw. recht schwachen Absatz gefunden haben. In dieser Abteilung, die natürlich ebenfalls mit langen Zahlungsfristen rechnen muß, kann das Geschäft vielleicht als mittelmäßig bezeichnet werden. Relativ günstig war das Geschäft in den sogenannten Haushaltungsartikeln, und auch die wenigen Firmen der Solinger Industrie, die, als sie auf den beiden ersten Messen mit großem Aufgebot erschienen, über einen völligen Mißerfolg geklagt hatten, erklärten diesmal, daß sie ganz zufrieden gewesen seien und auch einige Auslandsaufträge hätten hereinbringen können. Angenehm enttäuscht waren schließlich noch die Aussteller von Genußmitteln. Zum Schluß sei noch die Ausstellung der Sowjet-Republik erwähnt. Hier hörte man allgemein von einem guten Geschäft, das angeblich noch besser als auf der Herbstmesse, wo die Russen zum erstenmal erschienen, gewesen sein soll. Diese Auskünfte können allerdings nur ohne jedes Obligo weitergegeben werden.

Was die Existenzberechtigung der Kölner Messe anlangt, so ist dreierlei zu bedenken: Die Messe hat noch keineswegs internationalen Charakter. Sie hat aber auch nicht nationalen Charakter, sondern einen spezifisch rheinischen Charakter. Mehr als drei Viertel der Aussteller und wohl neun Zehntel aller Besucher stammen aus dem deutschen Westen. Will man regionale Messen schaffen, so hat Köln natürlich die gleiche Berechtigung wie Frankfurt, wie Kiel, wie Breslau und Königsberg. Dazu kommt noch, daß die Kölner Messe für den Außenstehenden immer noch den Eindruck eines Fremdkörpers namentlich im Kölner Leben macht. Fest steht jedenfalls, daß die breitere Bevölkerung in Köln der Messe sehr kühl und interesselos gegenübersteht. Wenn das natürlich auch nicht das Entscheidende für eine Messe ist, so gehört es doch zu den sogenannten Imponderabilien. In dieser Beziehung und in punkto Kosten den Messeausstellern und Besuchern das Leben angenehmer zu machen, dürfte für die kommende Zeit auch eine Aufgabe der Messeleitung sein, ebenso wie es notwendig ist, die Messe auf einige Branchen zu spezialisieren, ein Gedanke, mit dem sich das Messeamt ja schon insofern beschäftigt, als die Nebengruppen im abwechselnden Turnus nur einmal jährlich zur Geltung kommen sollen, dann aber desto vollständiger.

Die schwierigen Ruhrkohlensyndikats-Verhandlungen.

In der Sitzung der Zechenbesitzer kam eine Einigung nicht zustande, obwohl in sehr schwierigen und von dem besten Willen zur Verständigung getragenen Verhandlungen und Sonderbesprechungen die beiden Standpunkte außerordentlich nahe aneinandergebracht worden waren. Es gelang aber nicht, die letzte Lücke zu schließen, und es ist deshalb in Aussicht genommen worden, für kommenden Samstag eine formelle Mitgliederversammlung einzuberufen, in der die Folgerungn aus den bisher erfolglosen Einigungsversuchen gezogen werden sollen. Es erscheint unfaßbar, daß sich bei dieser kleinen Differenz, die die Parteien noch trennte in diesen Tagen nicht doch noch ein Weg finden sollte, durch eine freiwillige Einigung den Reichswirtschaftsminister der Notwendigkeit eines Zwangseingriffes zu entheben, und es kann schon mitgeteilt werden, daß unmittelbar nach der Sitzung eine Fühlungnahme zwischen den führenden Vertretern der beiden Gruppen eingesetzt hat, um durch einen Kompromißvorschlag einen neuen Syndikatsvertrag auf freiwilliger Grundlage zustande zu bringen.

Erhöhung der Kalipreise.

Wie wir erfahren, hat das Reichswirtschaftsministerium der vorgeschlagenen Erhöhung des Kalipreises um 5,2 Prozent nach längerer Beratung seine Zustimmung erteilt.

Börsenberichte.

Amtliche Devisenkurse. (Berlin).
Alles in Reichsmark.

Für drahtlose Auszahlungen		Zuteilg.	31. März Geld	31. März Brief	30. März Geld	30. März Brief	Münzparit.
Holland	100 Guld.	100%	167,19	167,61	167,34	167,76	01,7
Argentinien	1 Pes.	100%	1,618	1,622	1,623	1,627	1,70
Belgien	100 Frank	100%	21,61	21,67	21,53	21,59	0,80
Norwegen	100 Kron.	100%	66,19	66,35	65,92	66,08	1,12
Dänemark	100 Kron.	100%	76,90	77,10	76,72	76,92	1.12
Schweden	100 Kron.	100%	113,05	113,33	113,04	113.32	1,12
Italien	100 Lire	100%	17,36	17,40	17,18	17,22	0,85
England	1 Pfund	100%	20,043	20.093	20,03	20.08	20,45
Amerika	1 Dollar	100%	4,19	4,21	4,19	4,21	4,20
Frankreich	100 Frank	100%	22,12	22,18	22.13	22,19	0,80
Schweiz	100 Frank	100%	80,90	81,10	80,88	81,08	0,81
Spanien	100 Pes.	100%	59,83	59,97	59,87	59,97	0,81
Deutsch-Oest.	18.-10 000 Kr.	100%	59.95	60.15	59,10	60,03	0,80
Polen	Mark	—	—	—	—	—	—
Tschech. Slow.	100 Kron.	100%	12,41	12.45	12,43	12,47	0,81
Ungarn	100 000 Kron.	100%	5.80	5.82	5,80	5,82	0,188

Reichsbankdiskont 9% — Lombardzinsfuß 11%

** **Berliner Börse still.** In der hochgradigen Geschäftsunlust und der sich daraus ergebenden Geschäftsstille ist auch gestern keine Aenderung eingetreten. Selbst der glatte Verlauf des Ultimos und die sich am Geldmarkte bereits wieder zeigende leichte Veranlagung vermochten die gänzlich darniederliegende Unternehmungslust nicht anzuregen. Teilweise mußten für Tagesgeld neun bis zehn Prozent gegen neun bis zehn Prozent am Montag bezahlt werden. Das Publikum hält sich vom Börsengeschäft nach wie vor fern, und die geschwächte Spekulation kann trotz gelegentlicher Versuche aus sich heraus eine Aenderung dieses Zustandes nicht herbeiführen. Dieses kann sie umso weniger, als die Berichte aus der Industrie nicht besonders ermutigend lauten und z. B. beim Kohlensyndikat eine Einigung in den Erneuerungsverhandlungen bei den scharf widerstreitenden Interessen nicht erzielt werden konnte. Daher überwog wiederum die Abgabeneigung mit dem Ergebnis von bis zu zweiprozentigen Rückgängen bei einzelnen Montan-, Elektro- und chemischen Werten und einprozentigen für andere Industriepapiere, denen freilich bei einer gewissen Unregelmäßigkeit der Kursbildung vereinzelt auch ebenso viele Erhöhungen gegenüberstanden. Eine Einbuße bis über fünf Prozent erlitten Schlesische Zinkhüttenaktien. Am Schiffahrts- und Bankaktienmarkte veränderten sich die Kurse bis auf die um rund ein Prozent niebrigeren Paketfahrt- und Lloydaktien nur unbedeutend. Am heimischen Anleihemarkte bewegten sich die Kurse bei kleinen Veränderungen nach oben und unten ungefähr auf dem Stande vom Montag. — Nachbörse: Nachbörslich setzte sich auf Nachrichten über eine Einigung im Ruhrkohlensyndikat eine etwas freundlichere Stimmung durch. Unter den Renten entwickelte sich in 23er K.-Schätzen eine lebhafte Kaufneigung, der sich 24er K.-Schätze anschlossen, während die übrigen Werte unberührt blieben.

* **Düsseldorfer Börse lustlos.** Die gestrige Düsseldorfer Kuxenbörse verkehrte wiederum außerordentlich lustlos bei weiter nachgebenden Kursen. Es kam heute wesentlich mehr Angebot an den Markt, das nur teilweise zu weichenden Kursen Aufnahme fand. Im Verkehr waren von schweren Kohlenwerten nur Ewald und Langenbrahm auf ermäßigter Preisgrundlage. Sonst fanden noch vereinzelt Umsätze statt. Schwere Kaliwerte waren ebenfalls billiger erhältlich, ohne zumeist entsprechender Nachfrage zu begegnen. Von Kaliaktien zeigte sich größeres Geschäft in Kali-Industrie, die gegen gestern etwa 1 bis 2 Prozent schwächer lagen. Schluß und Nachbörse geschäftslos.

Bankwesen.

* **Diskonto-Gesellschaft A.-G., Berlin.** Die gestrige Generalversammlung setzte die Dividende auf zehn Proznet fest. Zur Geschäftslage teilte der Geschäftsinhaber Dr. Salomonsohn mit, die Verhältnisse hätten sich gegenüber dem Vorjahre wenig geändert. Der Kapitalmarkt sei immer noch schwach. Der Markt für kurzfristige Gelder habe sich etwas gebessert und der Geschäftsgang sei nicht ungünstig. Die Steuerlasten drückten noch ziemlich stark. Die Unkosten erforderten 80 Prozent der Einnahmen. Die neuen Aufwertungsgesetze brächten den Banken wieder neue technische Schwierigkeiten und stellten sie vor die Notwendigkeit, noch mehr Personal einzustellen.

* **Preußische Pfandbrief-Bank.** Nach einer im Inseratenteil veröffentlichten Bekanntmachung steht die Bank im Begriff, 24 000 000 Goldmark neunprozentige Goldpfandbriefe an der Berliner Börse zum Handel und zur Notiz einzuführen. Von diesen 24 000 000 Goldmark sind 18 000 000 bereits begeben. Die restlichen 6 000 00T Goldmark stellt die Bank von jetzt ab bis zur börsenmäßigen Einführung mit 93 Prozent zuzüglich Stückzinsen zum freihändigen Verkauf.

Aus den Industriegesellschaften.

* **Fried. Krupp A.-G.** Am 1. April scheidet Geheimrat Baur aus dem Direktorium der Fried. Krupp A.-G. aus und tritt in den Ruhestand. Der Aufsichtsrat hat ihn und Geheimrat Dr. Wiedfeldt mit einer Sonderaufgabe beauftragt.

* **Lauchhammer-Rheinmetall A.-G.** In den letzten Tagen hat die Lauchhammer-Rheinmetall-A.-G. Berlin einen Auftrag auf betriebsfertige Lieferung von zwei Erz- und Kohlenverladebrücken von der Compagnie Belge de Minerais et Metaux Brüssel erhalten. Besonders bemerkenswert ist, daß die Lieferungen nicht auf Reparationskonto erfolgen.

* **Bremer Wollkämmerei.** Dividendenvorschlag: sechs Prozent für die Stammaktien, Vorzugsaktien und Genußscheine.

* **Deutsche Continental - Gas - Gesellschaft Akt.-Ges. in Dessau.** Die Generalversammlung genehmigte die Reichsmarkeröffnungsbilanz sowie die Kapitalumstellung, das 150 Millionen Mark Stammaktienkapital auf 60 Millionen Reichsmark und das 10 Millionen Mark Vorzugsaktien auf 400 000 Reichsmark vorsieht. Die auf dem Beschluß fußende Satzungsänderung wurde gutgeheißen. Sodann genehmigte die Versammlung den Rechnungsabschluß per 23. April. Eine Dividende gelangt nicht zur Ausschüttung.

* **Basalt-A.-G. in Linz.** Der Aufsichtsrat beschloß, der auf den 3. Juni einzuberufenden Hauptversammlung die Ausschüttung einer Dividende von vier Prozent vorzuschlagen. Obwohl in der ersten Hälfte des Jahres 1924 aus den bekannten wirtschaftlichen und politischen Gründen die Betriebe des besetzten Gebiets teilweise mit Verlust gearbeitet haben, konnte durch erhebliche Besserung der Verhältnisse in der zweiten Hälfte ein Gesamtergebnis erzielt werden, das zur Ausschüttung der obengenannten Dividende berechtigt. Die Aussichten des Jahres 1925 können als hoffnungsvoll bezeichnet werden.

* **Mollwerke, A.-G., in Chemnitz.** Die Generalversammlung genehmigte die Papiermark- sowie die Goldmark-Bilanz, nach der das Aktienkapital der Gesellschaft im Verhältnis von 100:1 auf 1,1 Millionen Reichsmark zusammengelegt wird. Ferner wurde die Umwandlung der einen Million Papiermark Vorzugsaktien in Stammaktien und die Erhöhung des Aktienkapitals um 900 000 Goldmark auf 2 Millionen Goldmark beschlossen. Die 600 000 Reichsmark Stammaktien, die sich noch im Besitz der Gesellschaft befinden, werden in Vorzugsaktien umgewandelt und die dann noch verbleibenden 1,5 Millionen Mark Vorzugsaktien den Gläubigern für ihre Forderungen angeboten.

Von den Warenmärkten.

(Preise in Reichsmark!) Berlin, 31. März 1925.

1000 kg ab Stat.		100 kg ab Stat.	
Weizen märk.	246—249	Raps	3.95— 4.00
Roggen märk.	229—232	Viktoriaerbsen	22.00—25.00
Sommergerste	225—246	Kleine Erbsen	18.00—20.00
Hafer märk.	186—194	Futtererbsen	18.00—19.00
schlesische	—	gelbe Lupinen	12.50—14.50
Mais, La Plata ab Hamburg	—	Seradella alt	13.00—15.50
		Rapskuchen	15.30—15.50
Weizenmehl 1)	32.65—35.50	Leinkuchen	21.00—00.90
Roggenmehl 1)	31.00—33.25	trock. Schnitzel	10.00—10.20
Weizenkleie 1)	14.00—00.00	Torfmelasse	9.20— 0.00
Roggenkleie 1)	14.50—00.00	Kartoffelflocken	19.00—19.20

Der überraschende gestern in Chicago eingetretene Preissturz für Getreide, der auch in entsprechenden Rückgängen der Liverpooler Notierungen zum Ausdruck kam, bewirkte im Lieferungsgeschäft eine Ermattung der Roggen- und Weizenpreise um fünf bis acht Mark. Immerhin erwies sich der Markt als widerstandsfähig, da Nachrichten über neue russische Käufe in Amerika eintrafen und hier vorliegende Gebote bei gleichzeitiger Zurückhaltung inländischen Angebots sich als preisstützend erwiesen. Bei gleichzeitig vorhandener Deckungsnachfrage blieben daher die eingetretenen Preisrückgänge weit hinter dem amerikanischen Ausmaße zurück. Mehl war bei stillem Geschäft zu erheblich niedrigeren Preisen angeboten. Die Mühlen schränken ihren Betrieb immer mehr ein. In Hafer und Futtermitteln war das Geschäft bei abbröckelnden Preisen ruhig.

* **Schlachtviehpreise in Bochum.** Bericht der Preisnotierungs-Kommission vom 30. März. Auftrieb: 27 Stück Großvieh, 231 Kälber, 593 Schweine, 14 Schafe, 206 dänische Rinderviertel. Die Marktpreise betrugen für ein Pfund Schlachtgewicht in Reichsmark: Ochsen und Kühe: vollfleischige ausgemästete bis zu 7 Jahren 0,97—1,05, mäßig genährte jüngere, gut genährte ältere 0,50—0,94, geringere Ochsen und Kühe 0,60—0,70; Bullen: vollfleischige ausgemästete Bullen höchsten Schlachtwertes 0,87—0,90, mäßig genährte, junge und ältere Bullen 0,80—0,83; Kälber: feinste Mastkälber 1,20—1,30, mittlere Mast- und beste Saugkälber 0,90—1,10, geringere Kälber 0,65—0,80; Schweine: schwere fette und vollfleischige 0,84, mittlere Schweine 0,81—0,83, geringe Schweine und Sauen 0,76—0,80; eingeführtes dänisches Rindfleisch 0,60—0,78. Handel: langsam.

Preisnotierungen für Metalle.

Berlin, 31. März 1925.

Notierung der Vereinigung für deutsche Elektrolkupfernotiz:	Gold-M. für 1 kg
Elektrolytkupfer (wirebars) prompt Hamburg, Bremen oder Rotterdam	129.25
Notierungen der Kommission des Berliner Börsenvorstandes:	
Raffinadekupfer 99/99 3% loko Gross-Berlin	1.20—1.21
Originalhüttenweichblei, a. Hütte o. loko Gross-Berlin	0.68—0.69
Originalhüttenrohzink, Preis i. fr. Verk. a. Hütte o. Lag.	0.69—0.70
dto. Preis der Zinkhütt.-Vereinig.	—
Remelted. Plattenzink v. handelsübl. Beschaffenheit	.61—0.62
Originalhüttenaluminium 98/99% in gekerb. Blöckch.	2.35—2.40
desgl. in Walz- oder Drahtbarren	2.45—2.50
Zinn, Banka-, loko Hamburg oder Gross-Berlin	4.80—4.90
Zinn, Stratis und Billiton	4.70—4.80
Australzinn	4.95—5.05
Hüttenzinn, mind. 99%, loko Hambur od. Gross-Berl.	5.00—5.10
Reinnickel 98/99%, loko Hamburg oder Gross-Berlin	3.40—3.50
Antimon-Regulus, 99%, loko Hamburg od. Gross-Berl.	1.19—1.21
Silber in Barren 900% fein	93.50—94.50

Frühjahrshausputz.

Ostern steht vor der Tür! Und wie draußen im Haushalt der Natur ein Knospen und Blühen beginnt, Baum und Strauch wetteifern, das schöne Fest im neuen Blätterkreise zu begrüßen, so beginnt auch im Reich der nimmermüden Hausfrau das große Scheuern und Putzen — die Generalreinigung nimmt ihren Anfang. Die Stores und Vorhänge haben ihre Wäsche schon hinter sich. Die schön gemusterten Tüllstoffe wurden zusammen mit Zierdecken und Spitzen in Persillauge gekocht und zeigen wieder eine herrliche Weiße. Selbst der gute, etwas gealterte Teppich mußte sich eine gründliche Reinigung gefallen lassen. Mit warmer Persillauge abgerieben und klarem Wasser nachgespült, besitzt er nun wieder eine Farbenfrische und weiche Beschaffenheit wie in seinen besten Tagen. Auch bei der Säuberung der Kristalle, Porzellane, Schmuckteller usw. bewährt sich Persil als ausgezeichnetes Reinigungsmittel. Und wenn nun zu Ostern die Wohnung blinkt und strahlt vor Sauberkeit, erkennt die Hausfrau dankbar an, daß sie an Persil einen bewährten Helfer gefunden hat. aF2

Berliner Börsenkurse

Berlin, 31. März 1925.

Industrieaktien.

	heutig	vorig
Aachener Leder	47.25	47.10
" Spinn.	0.40	0.40
Accumulator. Ha	126.50	129.—
Adler Portlandz.	87.50	88.25
AdlerhüttenGlas	117.75	117.75
Adler & Oppenh.	47.50	47.—
Adlerwerke	3.60	3.60
A.-G. für Anilin	125.10	137.50
" Bauausführ.	0.85	0.85
" für Verkehr	148.—	148.—
Alexanderwerk	4.62	4.62
Allg. Elektr.-Ges	11.20	11.30
" V.-Akt.	4.90	4.90
" Häuserbau	75.—	75.—
Alsen Zement	139.—	140.—
Amme Giesecke	5.37	5.10
Ammendorf. Pap	7.37	7.30
AngloCon.Guano	148.—	140.—
Anh. Kohlen-Akt	31.—	31.25
Ankerwk. Hgstb.	58.—	58.—
Annebg.Steingut	28.—	28.—
Annen.Gussstahl	10.50	10.50
Aplerbeck Bergb	96.—	95.75
Aschaffenb. Pap.	95.75	106.25
Augs.-Nürnb. M.	30.—	—.—
Bad. Anil.Sod.-W	142.75	145.—
Balke Maschin.	—.—	—.—
Baroper Walzw.	36.—	—.—
Basalt-Akt.-Ges.	96.75	—.—
Bast & Co.	—.—	6.40
Bay. Spiegelglas	5.25	5.25
Bedburg Wollind	0.—	9.
Bemberg J. P.	40.50	40.20
Bendix Holzbea.	48.60	—.—
Berg C. Eveking	96.75	94.50
Berger J. Tiefb.	144.50	142.62
Bergmann Elekt.	91.50	18.50
Berl.-Anh.Masch	4.25	4.40
Berl.GubenHutf.	165.—	165.—
" Holzkpumt.	11.50	11.60
Berl. Masch.Bau	16.20	16.00
Berth. Messing	136.0	136.—
BerzeliusBergw.	6.57	6.87
Beton-u.Monierb	2.37	2.37
Bielef.Mech.Web.	47.75	—.—
BingMet.,Nürnb.	—.—	4.12
Bochum. Gusst.	80.—	80.76
Böddingh., Reim.	—.—	—.—
Böhler & Co. G.	—.—	—.—
Bösperde.Walz	63.—	63.—

	heutig	vorig
Braunk. u. Brik.	113.75	114.—
Braunsch. Kohle	141.25	—.—
Breitenb. Portld.	71.50	72.75
Brem.Besigh.Ölf	—.—	32.30
" Linoleum	37.70	33.70
" Vulkan	86.—	88.—
" Wollkämm.	136.—	139.87
Büchner-Werke	105.—	—.—
Buderus Eisen	16.75	17.—
Busch, Lüdensch	5.12	5.30
" Wagg.V.-A.	9.50	9.60
ButzkeMetallind	—.—	87.50
Byk-Guldenwke.	2.25	2.20
Calmon Asbest	66.50	70.—
Capito & Klein	25.—	125.—
CarolineBraunk.	179.—	178.—
Charlottenhütte	—.—	—.—
Charl. Wasser	34.75	35.25
Chm. Buckau	—.—	—.—
" Griesheim	26.87	—.—
" Grünau	12.75	12.75
" Ind.-Gels.	108.—	109.—
" v. Heyden	3.50	3.15
" Weiler	—.—	138.—
" Albert	148.—	148.—
Chillingworth	2.60	2.60
Concordia	40.—	39.—
" Spinn.	105.—	105.—
Consolidation	13.—	—.—
Contin. Cautsch.	12.—	—.—
DaimlerMotoren	5.60	5.70
Delmenhorst Lin	21.—	21.75
Dessauer Gas	40.60	41.12
D.-Atl. Telegr.	15.25	16.12
D.Babc.&Wilcox	47.—	47.50
Dtsch-Luxemb.	72.37	72.40
Dtsche. Asphalt	76.50	75.60
" Eisenb.Sig	7.10	7.30
" Erdöl	56.40	57.37
" Fenstergl.	90.—	90.—
" Gussstahlk	130.—	131.—
" Jute-Spinn	181.—	180.—
" Kabelwerk	91.75	90.12
" Kaliwerke	37.75	38.75
" Masch.-Fab.	8.—	8.10
" Schachtbau	71.—	73.—
" Spiegelgl.	20.60	21.—
" Steinzeug.	14.60	14.50
" Tel. u.Kab.	4.45	4.50
" Wollwaren	85.—	86.—
" Eisen	69.50	70.50
Dippe Maschinen	61.—	62.50

	heutig	vorig
Donnersmarkh.	106.—	106.—
Dörfler Oskar	82.50	84.50
Dresdner Gard.	8.—	8.—
Dürener Metallw	102.50	100.25
Dürkopp Werke	16.—	16.—
Düsseld. Eis.-B.	—.—	70.—
" Eisen	79.—	79.—
" Kammgarn.	50.—	49.—
" Masch.	62.—	62.50
Dyckerh. & Wid.	4.60	4.70
Dynamit Nobel	108.50	109.62
Eckert Maschin.	91.25	91.—
Egestorff Salw.	93.—	92.—
Eintracht Kohle	87.10	88.—
Eiseng. Velbert	62.60	62.60
Eisenmatthes	1.—	1.—
Eisenwerk Kraft	—.—	—.—
Elberfeld. Farb.	27.—	27.50
" Kupfer	—.—	—.—
Elektra,Dresden	1.75	1.75
Elektr.Lieferung	100.—	100.—
Elekt. Lichtu.Kr.	7.—	7.—
Elitewerke	—.—	2.—
Els.-Bad. Wolle	7.70	7.70
Enziger-Werke	9.75	104.—
Erdmannsd. Sp.	26.75	24.75
Erlang. Baumw.	134.30	134.30
Ernemann-Werk	3.80	3.90
Eschweiler Berw	140.—	140.25
Essener Steink.	77.—	78.—
Exzelsior Fahrr.	105.75	105.—
Faber Bleistift	14.70	14.60
Fafnirwerk	5.50	5.50
Fein-Jute-Spinn.	134.50	131.—
Feldmühle Pap.	81.50	81.75
Felten & Guill.	162.50	164.25
Finkenberg Port.	—.—	—.—
Flensb. Schiffsb.	—.—	65.—
Flöth.Maschinen	90.—	91.—
Fraustädt. Zuck.	12.10	12.90
Freund Masch.	13.—	13.25
Friedrichsh. Kali	120.—	122.—
Froebeln Zucker	75.90	72.50
Fuchs Waggon	1.30	1.30
Gaggenauer	6.62	6.70
Ganz Ludwig	0.15	0.15
Gebhard & Co.	111.—	109.75
" & König	42.25	42.25
GelsweiderEisen	—.—	—.—
Gelsenk. Bergw.	80.12	81.75
" Gussst.	—.—	—.—
Genschow & Co.	37.50	37.75
Gerbstoff-Reim.	—.—	40.—
Germania-Portl.	100.50	102.30
Gerresheim.Glas	62.75	63.—
Ges. f.elektr.Unt.	130.5	130.50
Gildemeister&C.	73.—	74.—
Girmes Joh.&C	140.—	140.—

	heutig	vorig
Gladbacher Text	3.10	3.12
" Woll	113.—	114.—
Gladenbeck H.	1.—	0.95
Glauziger Zuck.	23.40	23.40
Glockenstahl	17.—	17.60
Goedhart Gebr.	73.87	71.50
Goldschmidt Th.	111.—	112.60
Görlitzer Wagg.	4.30	4.00
Gothaer Waggon	63.—	62.50
Grevenbr. Masch	74.50	74.80
Gritzner Masch.	40.—	41.—
Grün & Bilfinger	20.25	20.30
Grüschwitz Text	90.50	90.—
Gutmannh. Mas.	5.75	5.75
Haberm. & Guck.	93.75	93.25
Hackethal Draht	90.—	89.—
HallescheMasch.	13.—	12.60
Hamb.Elektr.-W.	91.75	91.25
Hammersen F.H.	20.60	20.60
Hannov. Masch.	—.—	—.—
" Waggon	7.60	7.—
Hansa-Lloyd	1.70	1.70
Harb.Gummi Ph.	2.40	2.50
Harkort Bergw.	3.80	3.87
" Brückb.	22.—	24.—
Harp. Bergbau	137.—	138.—
HartmannMasch	7.—	7.—
Heckmann C.	87.10	90.—
Hedwigshütte	76.—	76.—
Hein, Lehm&Co.	—.—	—.—
Held & Franke	0.72	0.70
Hemmoor. Zem.	119.75	120.50
Hildebrand Mühl	—.—	—.—
Hilgers Verzink.	75.75	80.—
Hille	2.10	2.10
Hilpert Masch.	5.50	5.60
Hindrichs Auffer	8.37	8.25
Hirsch, Kupfer	115.50	113.62
Höchster Farbw.	135.62	137.50
Hoesch Stahlw.	85.—	85.50
Hoffm. Stärke	63.—	70.10
Hohenlohe-Werk	21.30	21.90
Holzmann Phil.	87.—	85.80
Horch & Co.	14.75	15.—
Hotelbetr.-Ges.	93.—	93.—
Howaldswerke	21.—	23.—
Höxt-Gedelheim	22.70	22.75
Hubert-Braunk.	45.50	45.50
HumboldtMasch.	21.25	22.—
Humboldtmühle	—.—	93.—
Hupfeld Ludwig	7.60	7.50
Hutschenreut. C.	75.—	75.50
Hüttenw. Kayser	39.—	39.50
Ilse Bergbau	29.25	29.75
Industrie Bau	72.—	72.—
Jeserich A.	90.	90.—
John Schrn.	92.—	92.—
Junghans Gebr.	11.90	12.—
Jüdel Max	6.20	6.20
Jülich Zucker	11.25	11.25

	heutig	vorig
Kahla Porzellan	9.25	9.30
Kahlbaum O.A.F.	31.50	31.75
Kaiserkeller	66.—	66.—
Kallw. Aschersl.	17.30	18.12
Kalker Maschin.	86.—	88.—
Kammerich-Wk.	50.—	50.—
Kapler Maschin.	5.37	5.30
Karlsruh.Masch.	3.50	3.62
Kasseler Federn	10.50	10.62
Kattowitzer Bg.	28.50	28.70
Kellner, Walter	0.35	0.35
KeulaEisenhütte	—.—	9.50
Kirchner	28.12	28.40
Klauser Spinn.	102.—	101.—
Klöcknerwerke	58.20	58.—
Köhlmann Stärk.	139.—	135.—
Kohlendestillat.	—.—	—.—
Köln-Neuess. Bg.	97.—	98.70
" -Rottweiler	119.25	120.55
Köln.Gas u. Elek.	—.—	—.—
Kölsch Walzeng.	26.—	24.75
König Wilhelm	191.—	192.—
Königszelt	18.50	18.75
Kontinental As.	5.30	5.30
Kont. Wass.	32.75	32.50
Körbisdorf. Zuck	124.—	124.—
Körting Gebr.	83.70	84.—
Körtings Elektr.	84.—	85.—
Kostheim Cellul.	94.—	—.—
Kötitzt	73.—	73.50
Krauß & Co.	79.—	80.—
Krefelder S.	—.—	—.—
Krefft W.	78.—	79.50
KronprinzMetall	130.12	134.—
Küppersbusch	135.—	135.75
Lahmeyer	12.12	12.12
Laurahütte	6.50	6.75
Leonh. Braunk.	28.—	28.—
Leopoldgrube	87.75	88.10
Lindes Eismasch	115.—	119.—
Lindström Carl	126.50	128.50
Lingner Werke	21.25	21.—
Lingel Schuhf.	1.80	1.80
Linke Hofmann	10.20	10.25
Loewe Ludwig	151.50	155.—
Lorenz C.	111.—	111.25
Luckau & Steff.	3.70	3.25
Lüdensch.Metall	3.90	4.—
Lüneburg.Wachs	118.—	119.—
Luther Masch.	5.12	6.25
Magd. Allg. Gas	5.70	5.50
" Bergwerk	94.—	95.—
Magdeb. Mühl.	5.50	5.40
Magirus C. D.	76.75	77.25
Malmedie & Co.	17.—	17.50
Mannesm.-Röhr.	62.—	62.80
Mansfeld. Bergb.	4.20	4.25
Mariekons.Berg.	47.50	48.40
Marienh.Kotzen.	53.—	60.90
Mark Portland	—.—	—.—
Masch u. Kranb	3.40	3.50

	heutig	vorig
Maschin. Baum	26.75	26.50
" Buckau	12.12	12.25
" Kappel	35.75	35.25
Maximiliansau	106.50	103.—
Mech.Web. Lind.	136.50	137.80
" " Sorau	95.50	19.10
" " Zittau	9.20	9.25
Meguin Butzb.	8.10	8.50
Mayer Dr.	0.65	0.65
Meyer Kaufm.	85.50	85.—
Miag	1.80	1.80
Mimosa	110.50	113.—
Mix & Genest	92.65	93.—
Motoren Deutz	80.—	81.10
Mühle Rüningen	104.50	105.—
Mülheim. Bergw.	110.—	116.—
Müller Speisefett	2.25	2.25
National Autom.	106.50	107.—
Neckarsul. Fahr.	9.50	—.—
Neptun-Schiff	0.30	0.27
Nitritfabrik	5.70	5.75
Nordd. Gummi	120.30	0.30
" Wollkäm.	0.75	121.—
Nordd. Steingut	—.—	125.—
Nürnb. Herkom.	5.25	5.25
Oberschl.Eis.-Id.	10.25	10.25
" Kokswerke	45.25	45.78
Oeking Stahlw.	45.—	45.—
Ohles Erben	80.—	79.25
OppelnerZement	—.—	—.—
Orenst. & Kopp.	18.75	18.30
Osnabr. Kupfer	10.60	10.50
Ottenser Eisen	2.75	2.75
Panzer	18.12	18.90
Phoenix Bergb.	60.12	61.—
" Braunkohlen	45.62	46.40
Pintsch Julius	61.—	61.25
PlauenerSpitzen	4.20	3.70
" Tüll	4.60	4.60
Pöge Elektr.	1.30	1.30
Pöge V. 2.	1.10	1.10
Polyphonwerke	102.—	102.75
Pongs Spinnerei	61.50	61.50
Porta Union Wf.	—.—	—.—
Prestowerke	146.—	—.—
Rasquin Farbw.	7.75	8.—
RathgeberWagg.	7.—	—.—
Rauchw. Walter	82.25	82.—
Ravensb. Spinn.	—.—	43.—
Reichelt Metall	89.90	89.40
ReisholzPapierf.	18.50	18.—
Rhein. Braunk.	158.—	162.—
" Cham.	107.—	107.—
" Elektrizität	7.70	77.—
" Gerbstoff	49.50	49.50
" Metallw.	—.—	—.—
" Metallw. V.	65.—	66.62
" Möbelst.	114.—	117.50

	heutig	vorig
Rhein.NassauBg	74.50	74.50
" Spiegelgl.	137.90	137.—
" Stahlwk.	54.80	53.80
" W.Kalkw.	52.25	52.25
Rh.-W. Elektr.	113.25	114.25
" " Sprengst.	85.—	84.25
" " Zement	—.—	52.25
Rhenania	5.40	5.12
Rheydt Elektro.	4.90	—.—
Riedel J. D.	90.62	91.75
Riebm S.&Söhne	0.70	0.70
Roddergrube	141.—	131.50
Rombach. Hütte	27.40	28.—
Rosenthal. Porz.	131.—	134.75
Rositzer Braunk.	21.30	20.50
" Zucker	38.40	39.—
Rückforth Sprit	0.62	0.62
Rütgerswerke	16.—	16.10
Sachsenwerk	.3.—	3.—
Sächs.-Thür. Ptl.	—.—	—.—
" Waggon	100.—	100.0
" Webstuhl	16.90	17—
SalzdetfurthKali	30.37	32.10
Sarotti Schokol.	2.70	2.80
SauerbreyMasch	60.—	—.—
Scheidemandel	18.75	19.37
Schering Chem.	38.—	38.—
Ernst Schiess	49.75	47.50
Schles. Cellulose	79.—	77.50
" Leinen-Kr.	78.12	80.—
Schls.Portl.Cem.	18.70	19.50
Schlossf. Schulte	25.20	25.25
Schneider Hugo	80.—	82.50
Schöller Eitorf	104.—	107.—
Schöndorff Gebr.	4.30	4.50
Schönwald Porz.	77.—	77.—
Schött Hermann	90.—	87.55
Schubert & Salz.	150.50	151.—
Schuckert & Co.	62.60	63.62
Schwelmer Eisen	134.—	134.—
Seck Mühlenbau	5.30	5.25
Seebeck Schiff	11.60	12.60
Segall Strumpfw.	1.37	[illegible]
Siegen Sol. Guss	2.62	2.75
Siemens Elek. B.	72.—	72.—
" Glas	23.12	23.12
" & Halske	72.—	73.—
Sinner A.-G.	9.60	10.—
Sonderm. & Stier	0.32	0.30
Spinn. Renn.	42.—	42.—
Stadtberg. Hütte	83.—	—.—
Stahl & Nölke	16.75	16.75
Stassfurt. chem.	25.70	26.90
Stett. Cham. Didi.	31.—	31.—
" Vulkan	67.75	69.40
Stinnes	103.50	104.50
Stodieck & Co.	77.—	77.—
StöhrKammgarn	47.—	46.90
Stöwer Nähmas.	110.—	111.12
Stolberger Zink	132.—	133.—
Tack & Co.	2.87	2.80
Tafelglas	5.30	5.25
TecklenborgSch.	20.25	20.50

	heutig	vorig
Teichgräber	1.30	1.30
Telephon Berlin	83.50	86.37
ThaleEis., St.-Al	—.—	—.—
Thomee Werdohl	—.—	—.—
Thörl'sOelfabrik	6.37	6.25
Tietz Leonhard	7.—	7.12
Tittel & Krüger	—.—	—.—
Triptis	7.—	7.—
Triton-Werke	3.62	3.60
Tuchfab. Aachen	57.—	54.—
Tüllfabrik Flöha	140.—	140.0
Union, Bauges.	1.60	1.60
" Stett.chem.	17.50	17.60
" Werkzeug	8.50	8.62
" Gießerei	7.50	7.70
Varziner Papier	65.50	68.—
Ver.Berl.Frkf.G.	65.50	67.—
Ver. ch.Charlott.	12.—	12.50
" Dt. Nickelw.	116.70	116.70
" Dt. Petrol.ab.	—.—	—.—
" Flanschen	150.—	150.—
" Glanzst. Elb.	360.—	365.—
" Kohlen A.-G.	34.50	34.50
" Metall Halle	18.75	18.60
" Port. Schim.	—.—	—.—
" Schmirg.& M.	77.60	77.—
" Thür. Metall	—.—	17.50
" Zepp & Wiss.	—.—	131.—
Viktoriawerke	3.70	3.75
Vogel, Telg-Dr.	3.80	3.80
Vogtländ.Masch.	4.40	4.12
Vorwärts-Sp. B.	89.—	88.25
Vorwohler Pl.-C.	127.75	128.—
Wanderer-Werk	15.30	15.30
Warsteiner Gr.	160.—	162.—
Wasserw. Gelsk.	113.40	113.50
Wegelin A., Rußf.	3.70	3.62
" & Hübn.	83.—	83.—
Wernsh. Kammg.	81.50	82.50
Wersch. Weißh.	176.—	178.—
Weser A.-G.	9.—	9.—
Wessel, Ludwig	6.40	6.30
Westeregeln	22.12	22.25
WesteregelnV.Z.	21.55	21.75
Westfal.Dinnend	70.—	70.—
Westf. Draht, H.	60.—	63.25
" Eisen u.Draht	78.90	69.25
" Kupfer	6.90	6.50
Wickinger Zem.	100.—	100.75
Wickrath Leder	—.—	—.—
Wieler & Hartm.	20.—	20.50
Wilke Dampf	10.60	10.75
Wissner H. Met.	12.25	11.75
Wittener Gußst.	125.0	48.—
Wittkop, Tiefbau	91.—	91.—
Wolf R.	6.10	5.10
Zeitzer Maschin.	115.50	113.—
Zellstoff-Verein	70.—	70.50
" Waldhof	12.50	12.50
Zimmerm.-Werk	1.82	1.70

Deutsche Staatsanleihen.

	heutig	vorig
5% Deut.Reichsanl	0.700	0.695
4% " "	0.770	0.750
3½% " "	0.710	0.720
3% " "	0.860	0.860
Deutsch. Sparp.-A.	0.380	0.385
4% Pr. kons. Anl.	0.810	0.820
3½% " "	0.815	0.825
3% " "	0.805	0.820

Eisenbahnaktien.

	heutig	vorig
Schantungbahn	4.10	4.—
Südd. Eisenbahn	103.5	—.—

Schiffahrts- und Kolonialwerte.

	heutig	vorig
Deutsch-Austral.	—.—	—.—
Hamburg-Amerika	82.37	84.75
" -Südamer	105.0	45.62
Hansa Dampfschiff	105.4	10.52
Norddeuts. Lloyd	89.75	90.12
Otavi-Minen	27.75	28.10

Bankaktien.

	heutig	vorig
Bank elektr.Werte	5.30	5.50
Bank für Brau-Ind.	—.—	—.—
Barmer Bankver.	1.50	1.50
" Kreditbk.	0.20	0.22
Berl. Handels-Ges.	157.5	158.0
Comm.- u. Privatb.	109.5	109.5
Darmstädter u. National-Bank	137.0	137.7
Deutsche Bank	135.0	135.0
Diskonto-Comm.	127.2	127.4
Dresdner Bank	114.5	114.7
Ess. Credit-Anst.	110.5	111.2
Leipz. Credit-Anst.	—.—	—.—
Mitteld. Creditbk.	100.0	100.0
Osnabrücker Bank	1.60	1.60
Ostbank f. Handel	0.97	0.97
Pr. Boden-Creditb.	7.—	7.20
Pr. Centr.-Bod.-Cr	7.87	7.90
Pr. Pfandbr.-Bank	3.75	3.75
Reichsbank	144.3	144.8
Rh.-Westf.-Bod.-C.	8.78	8.75
Wstd. Bod.-Cr.-A.	7.30	7.25

Brauereiaktien.

	heutig	vorig
Bochum. Viktoria	15.25	15.25
Dortmund. Aktien	38.25	36.75
Dortm. Ritteror.	156.0	156.2
Dortmund. Union	82.25	83.50
Engelhardt-Brau.	37.75	37.75
Glückauf Gelsenk.	40.10	40.—
Isenbeck	—.—	—.—
Müser Langendr.	46.—	46.25
Schlegel Scharpen.	26.50	26.12
Wicküler-Küpper	77.—	80.—

Zur Ausführung aller börsenmäßig. Geschäfte empfiehlt sich:
Bankhaus Droste & Tewes,
Bochum, Hamm, Münster.
Eigene Vertretung an der Berliner Börse.

Fischer's Anzüge und Mäntel

Bochum, Obere Marktstraße 18
Größtes Spezialgeschäft für Herren- u. Knaben-Kleidung

zeichnen sich aus durch **gute erprobte Qualitäten, beste Paßform und Verarbeitung, große Preiswürdigkeit!**

Preise: **22.- 28.- 36.- 45.- 55.- 68.- 85.-** und höher

Für den feinsten Geschmack

finden Sie bei mir in einer riesigen Auswahl von **850 Mustern** die neuesten

Tapeten

Musterbücher auf Wunsch ins Haus.

Bernh. Rabe, Bochum
Alleestraße 106. Fernspr. 1264 u. 2607.

Stadtverordneten-Sitzung

am Montag, den 6. April u. falls erforderlich am Dienstag, den 7. April 1925, nachm. 5 Uhr.

Einziger Punkt der Tagesordnung:
Beratung des Haushaltsplans für das Rechnungsjahr 1925 nach vorausgegangenem Bericht des Magistrats über die Verwaltung und den Stand der Gemeindeangelegenheiten im abgelaufenen Rechnungsjahre.

Bochum, den 30. März 1925.

Der Stadtverordnetenvorsteher.
Hilgenstock.

Zwangs-Versteigerung.

Am Donnerstag, den 2. April 1924, vormittags 10 Uhr, werde ich in Bochum folgende Gegenstände:

1 größeren Posten Gold-, Silber- und Alpakagegenstände, wie: Uhren, Ketten, Ringe, Bestecke u. s. w.

öffentlich meistbietend gegen bar versteigern.

Sammelpunkt für Käufer: **Wirtschaft Hahnefeld, Hermannshöhe 2.**

Bochum, den 30. März 1925.

Heckmann,
Obergerichtsvollzieher in Bochum.
Kronenstr. 48.

Billiger Bezug in
Photo- und Kino-Bedarf
Entwickeln - Kopieren - Vergrößern
Drogerie Hucklenbroich,
Brückstraße 55 LD9

Große Versteigerung

Am Donnerstag, den 2. April, vorm. 10 Uhr anfangend versteigere ich im Saale des Herrn Morjan, Alleestraße 54

1 hochmodernes Speisezimmer, 2,20 m, mit Mahagonieinlage, eichen Schnitzarbeit, bestehend aus Glasvitrine, 6 Lederstühlen, Doppelausziehtisch und mehreren schönen Zinnkannen.

1 hochfeiner Mahagoni-Salon, 1 moderne Küche; 1 feines Wohnzimmer (nußbaum), 1 Bücherschrank, 1 eichen Diplomat,
1 amerik. Rollpult, 1 Kleiderschrank, 1 Tiefbauherd, 1 Herd, 1 Ofen, 1 Küchenbüfett, 1 Regulator, 2 Bettstellen m. Matr., 1 Sofa.

1 Ladeneinrichtung, 1 Theke, 1 Fenstervorsatz, 1 Ausstellkasten, Kronleuchter.

Ferner aus einem Nachlaß herstammend: 1 Herd, 1 Pultschrank, 1 Anrichte, 1 Tisch, 5 Stühle, 1 Bettstelle m. Matratze, 1 Kleiderschrank, 1 Kommode, 1 Schneidernähmaschine, 1 Schneidertisch, Bügeleisen u. sonstige Schneiderartikel, Hausgerät und vieles andere mehr.

Ferner im Wege der Selbsthülfe für Rechnung dessen, den es angeht, einige 100 Dosen Essiggurken, Salzgurken und Mixed-Pickles.

Die Sachen sind gebraucht.
Besichtigung 1 Stunde vorher.

Der Verkauf dauert bis 1 Uhr und wird von 3 Uhr an wieder fortgesetzt.

Louis Stoppelmann
Versteigerer, Königsallee 30.

Versteigerungs-Aufträge werden jederzeit angenommen. D. O.

Ich helfe Ihnen
in Zivil- und Strafprozeß-, Steuer- und Mietsachen mit bekannt bestem Erfolge.
Rechtsbüro Schmidt, Bochum, Albertstr. 25
Gegr. 1867. Aeltestes Büro am Platze

Gardinen-Spezialhaus

Bochum, Bongardstraße 5.



Teppiche
Vorlagen
Läuferstoffe
schönste Muster, nur gute Qualitäten.

Stores
Vorhänge
zu anerkannt billigen Preisen in großer Auswahl.

Bitte besichtigen Sie mein Lager, natürlich ohne Kaufzwang.

Anfertigung v. Dekorationen etc.

Tüll 130 cm, getupft und sonstige schöne Muster . . . . . Mtr. 3,50, 2,35, 1.65, **1.10**

Madras dunkelgrundig, in vielen hübschen Farben, 130 cm breit . . . . . Mtr. 6.75, 5.25, **3.75**

Divandecken gut gewebte Qualitäten in Verdure u. Perser-Muster, reichhaltige Auswahl . 35, 26, 19, **15**

Plüsch-Divandecken nur gute Moquette-Decken, 150/300 in schönen Streifen, Perser u. Verdure-Mustern 68.-, 58.-, 48.-, **42**

Sämtliche einschlägigen Artikel der Teppich- und Gardinenbranche äußerst vorteilhaft.

Empfehle mein reichhaltiges Lager in technischer
Literatur:
Bergbaukunde, Elektrotechnik, Eisenhüttenkunde, Autotechnik, Dreherei, Schlosser., Maschinenrechnen, Mathem. Tabellen, Ad. Stumpf Nachf., Viktoriastraße 5,

---

Hobelbank
gebr., aber gut erh. zu kaufen gesucht. Angeb. m. Preis u. R. A. 96853 an die Geschäftsstelle.

Lauten-, Gitarren- und Harmoniumstd. werden noch erteilt. Gerberstraße 26, 2. Etg. rechts.

Leere Flaschen:
Weißwein-, Rotwein- und Literflaschen kauft jeden Posten, bei größer Mengen Abholung.
Weingroßhandlung „A f a", Wilhelmsplatz 3. Telefon 2455.

Bindfaden, Wäscheleinen,
reiner Hanf, in jed. a6197 Länge.
Geilerwaren.
Th. Schulz Nf.,
Wellenbrink 15.

---

16 Akkumulatoren, noch neu, billig zu vert. Blumenst. 46, 4. Etg (96797

Verkauf von **Pferdefleisch als Hundefutter** am Mittwoch, den **1. April 1925, vormittags 11 Uhr.**
Schlachthofverw.

„Bülow"-Pianos
empfohlen von dem berühmt. Pro. Dr. Hans v. Bülow aufs beste bewährt. Fabrikat, auch andere gute Marken auf Lager. (a5153 : Teilzahlungen. :
Pianohandlung Kuhnbenn, Höntrop, Bismarckstr. 9, 1. Et., Linie 10, Haltest. „Kirche" Fernruf 208.

Pianos
moderne klangschöne
von **1050 Mk.** an.
Teilzahlung gestattet
Pianohaus
MARKS
Kaiser Wilhelmstraße

Pianos
erstklassig. Fabrikat, wieder neu eingetroffen. Teilzahlung gestattet. **Westfälische Piano-Industrie,** Hattinger Str. 43.

Kleiner
Lieferwagen
1 tonn., für 2400 Mark zu verkauf. Angeb. u. M. O. 97083 an d. Geschäftsst. d. Ztg.

Kaufmannsgericht Bochum.

Nachtrag V
zum
Ortsstatut betr. das Kaufmannsgericht Bochum.

Artikel I.

§ 1 erhält folgende Fassung:

„Das Kaufmansgericht führt die Bezeichnung Kaufmannsgericht Bochum.

Es hat seinen Sitz in Bochum und umfaßt den Stadtbezirk Bochum und den Gemeindebezirk Weitmar.

Es entscheidet in einer Kammer.

Seine Zuständigkeit erstreckt sich außer auf die in den §§ 1 und 5 des Kaufmannsgerichtsgesetzes näher bezeichneten Fälle auch auf die nach Artikel II § 1 der Verordnung über das Schlichtungswesen vom 30. Oktober 1923 (R. G. Bl. 1923, Nr. 111, S. 1043) den Arbeitsgerichten überwiesenen Streitigkeiten.

Die Kosten der Unterhaltung des Kaufmannsgerichts werden, soweit sie in dessen Einnahmen ihre Deckung nicht finden, von der Stadt Bochum und der Gemeinde Weitmar anteilig, und zwar entsprechend der jeweiligen Einwohnerzahl getragen."

Artikel II.

§ 10 erhält folgende Fassung:

„Die Wahl der Beisitzer ist unmittelbar und geheim. Sie erfolgt nach den Grundsätzen der Verhältniswahl auf sechs Jahre.

Die Verlängerung der Amtszeit erstreckt sich auch auf die laufende Wahlzeit.

Der gesamte Bezirk des Kaufmannsgerichts bildet einen Wahlbezirk.

Zur Ausübung des Wahlrechtes können nach Maßgabe des Bedürfnisses in hinreichender Zahl örtliche Wahlstellen eingerichtet werden. Das Wahlrecht darf nur an einer Stelle ausgeübt werden, und zwar an derjenigen, in deren Bezirk der Wähler zur Zeit der Aufstellung der Wählerlisten seine Handelsniederlassung hat oder beschäftigt ist."

Bochum, den 11. März 1925.

Der Magistrat.
gez. Dr. Ruer gez. Stumpf.

Weitmar, den 6. März 1925.

Der k. Amtmann. gez. Faßmann.
Der Gemeindevorsteher. gez. Stratmann.

Genehmigt.
Arnsberg, den 19. März 1925.
Namens des Bezirksausschusses, Abteilung II.
Der Vorsitzende. J. V. gez. Dr. Neumann.

Vorstehenden Nachtrag bringen wir zur öffentlichen Kenntnis.

Bochum, den 28. März 1925.

Der Magistrat.



Herkules-Kornkaffee
hervorragender Kaffee-Ersatz
F.&H.Kauert
CREFELD-RHEINHAFEN.

Vertreter m. Lager **Hans Wruck,** Bochum, Clemensstr. 20. Tel. 1808

Mein heutiges Oster-Angebot in

Damen-Konfektion

bietet eine **außergewöhnlich** günstige Gelegenheit, gute Konfektion der jetzigen Kaufkraft entsprechend angepaßt, wirklich billig einzukaufen. Untenstehende wenige Beispiele beweisen, **was ich biete!**

Wollkleid prima Cheviot, hübsch garniert **7.75**
Trikotkleid gute Ware, in vielen Farben **7.75**
Kasakkleid aus Cheviot, reine Wolle **8.25**
Wollmousselinekleid aparte Machart **13.50**
Schottenkleid reine wollner Popelin **19.75**

Kostümrock solide Qualität **2.95**
Kostümrock in Cheviot und Schotten **4.50**
Kostümrock aparte, neue Streifen **7.75**
Jumper u. Kasack gute Trickotseide **2.95**
Trickot-Unterkleid gute Trickotseide **5.75**

Flanellbluse halfb. Qualität, hell und dunkel **1.45**
Flanellbluse Hemdform, hell u. dunkle Streifen . . . **3.20**
Hemdbluse in vielen Streifen mit Seide **5.90**
Ueberbluse Wolle gestrickt **3.95**
Strickwesten bekannt billig!

Frühjahrs-Mantel in engl. Stoffen 15.75 **9.50**
Wetter-Mantel imprägniert **16.50**
Tuch-Mantel prima Ware, hübsch garniert . 32.50 **27.50**
Lederol-Mantel Ia. Ware **29.50**

Große Auswahl Kleider in Samt, Seide und Wollstoffen weil meist eigene Atelierarbeit, außergewöhnlich billig.

Sport-Kostüm solide Qualität **25.00**
Kostüm prima Cheviot **29.75**
Kostüm Gabardine mit Tressen **46.90**
Kostüm aus Ia Marocaine und Rips **68.00**
Mouline-Kostüm auf Seide **78.00**

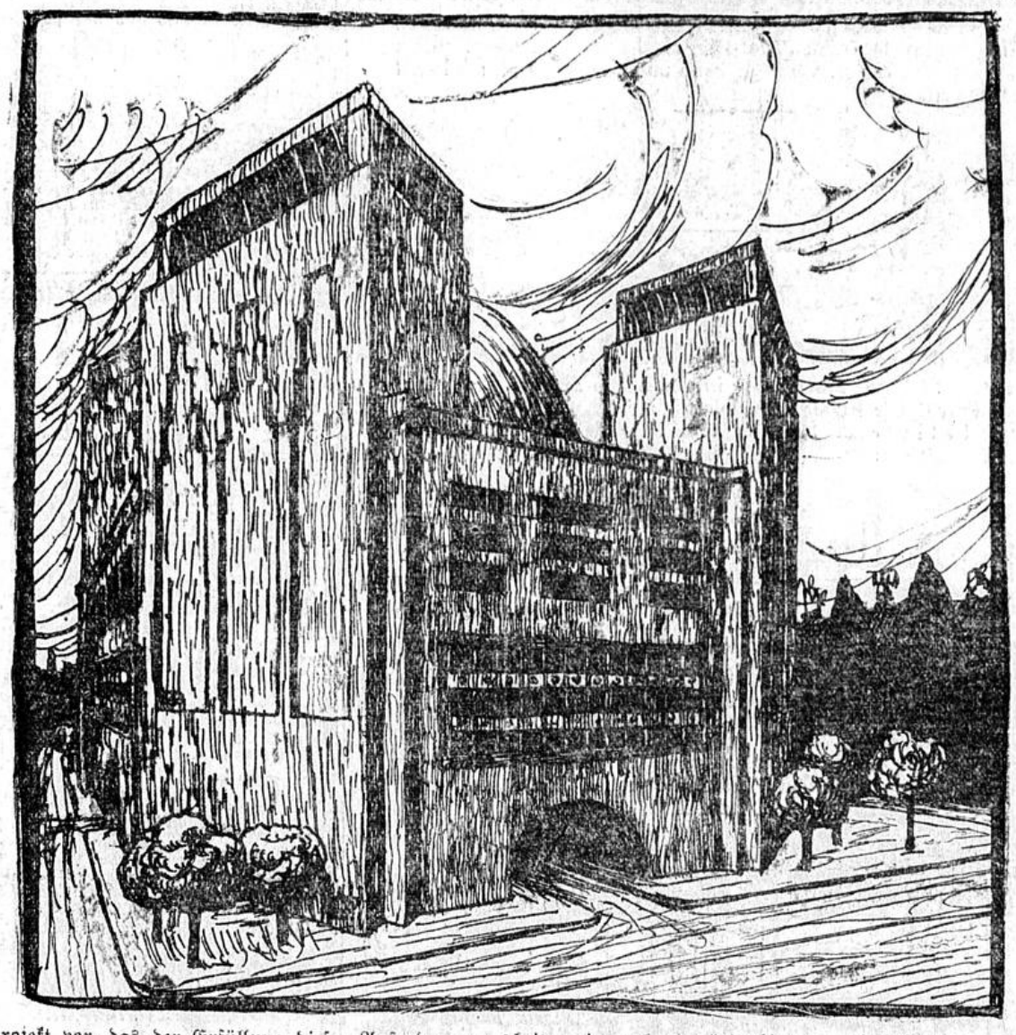
M. FROMM BOCHUM
OBERE MARKTSTR. 28

Ein großzügiges Großstadttheater-Projekt.

Von

E. Seppack.

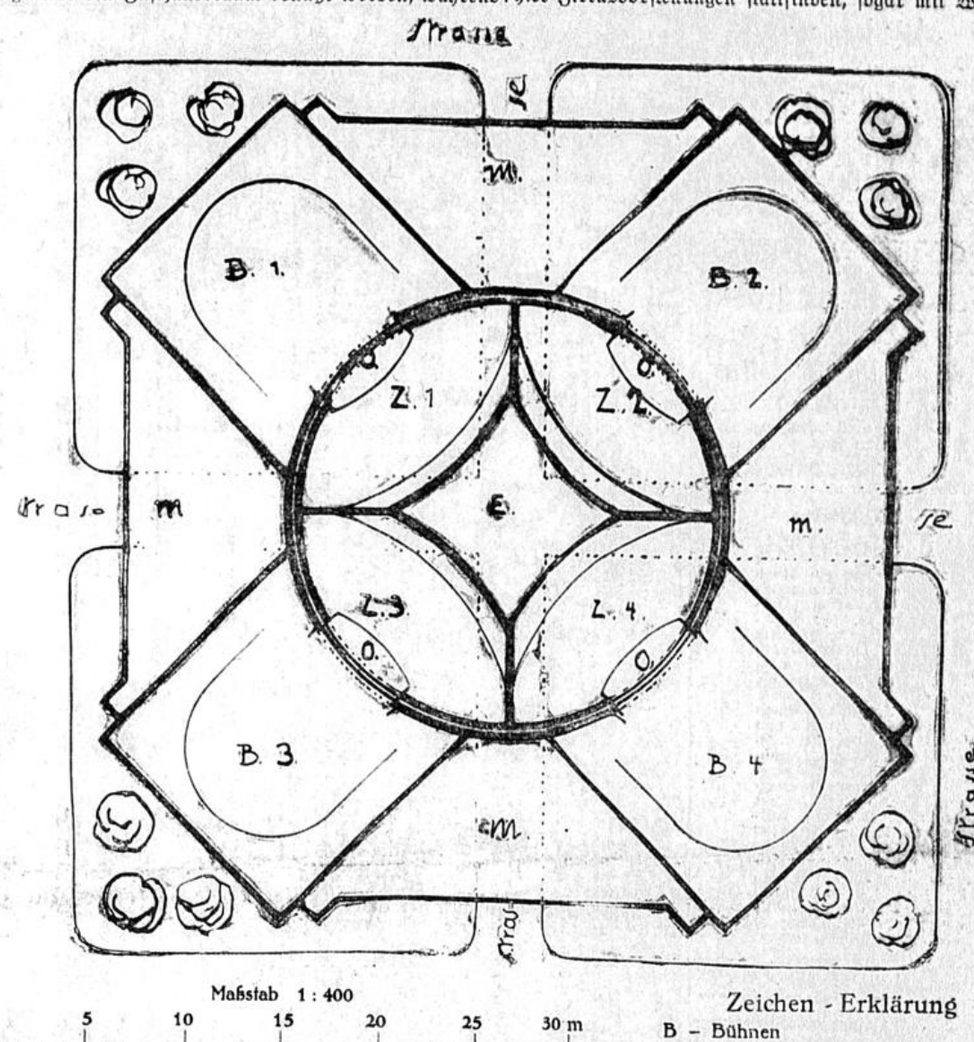
Bei der Entwickelung der Großstädte ist eine Erweiterung der öffentlichen und Verwaltungsgebäude geboten. Dieses Gebot macht auch vor den Stadttheatern nicht halt. Für eine Stadt wie z. B. den Stadtbezirk Großbochum nach den erfolgten Eingemeindungen genügt eine städtische Bühne in der jetzigen Form nicht mehr. Obwohl die Bühnentechnik stets bemüht war, Neues zu schaffen zur Bewältigung des Bühnenbetriebes, sei es Dreh-, Schiebe- oder Versenkbühne, so hat doch dieses Bestreben seine Grenzen gefunden. Auf diesem Wege ist keine Weiterung mehr möglich. Es mußte also ein Weg gefunden werden, der einesteils der Bühnengestaltung neue Bahnen öffnet, anderseits auch für den Theaterbesuch fördernd ist. Es liegt nun hier ein



Projekt vor, das der Erfüllung dieser Anforderungen dienen soll. Wenn es auch, namentlich für den Laien, ungeheuerlich erscheint, bei näherer Einsicht wird die Zweckmäßigkeit nicht verleugnet werden können. Der ganze ungeheuere Bau stellt sich den modernen Hochbauten würdig zur Seite. Er besteht aus vier einzelnen Bühnen und ebensoviel Zuschauerräumen. Ein Prinzip des heutigen Theaters ist in das neue Projekt mit übernommen, das der Drehbühne. Diese Drehbühne ist jedoch in einen Drehzuschauerraum verwandelt worden, der sich inmitten der vier umliegenden Bühnenhäuser dreht. Auf beistehendem Grundriß ist die Abgrenzung des Zuschauerraumdrehturmes deutlich zu erkennen. Von den beiden großen Ringen ist der innere, bewegliche, die Wand des Drehturmes, während der äußere, feststehende, zu den Bühnenhäusern gehört. Der Drehturm ist in vier gleichmäßige Zuschauerräume (Z) eingeteilt. Jeder einzelne Zuschauerraum gliedert sich in ein Parkett und in eine erste Ranglogenreihe und soll ungefähr 1200 Personen fassen. Inmitten der vier Räume liegen die Eingänge (E). Unter sich sind die einzelnen Zuschauerhäuser genau so wie die Bühnen schallsicher abgedeckt. Vor jeder Bühnenöffnung befindet sich ein versenkbares Orchester (O). Jede der vier Riesenbühnen ist 28 Meter breit und 26 Meter tief. Ihre Einrichtung ist die denkbar modernste und in den vier Zwischenräumen (M) können Seitenschiebebühnen angelegt werden, außerdem befinden sich in diesen Gebäudeteilen die Garderoben der Darsteller, die Magazine und die Verwaltungsräume. Auf weitere Einzelheiten einzugehen, würde hier zu weit führen.

Nun einiges über die Verwendbarkeit eines derartigen Theaters.

Es hat sich stets bemerkbar gemacht, daß der Anfangstermin einer Vorstellung manchen von dem Besuch einer Vorstellung abhält. Dem Einen ist der Anfang um 5 Uhr zu früh, hingegen dem Andern der Beginn um 7½ Uhr zu spät. Diese Mißstände beseitigt das neue Haus sofort. Nehmen wir an, es wird die Oper „Carmen" aufgeführt: Die Vorstellung im Zuschauerraum 1 beginnt um 5 Uhr, diese Vorstellung wird von Rentiers, Leuten mit frühem Feierabend und auswärtigen Besuchern, die mit der Eisenbahn zurückfahren wollen, besucht. Auf der Bühne I wird der erste Akt gespielt. Bei Aktschluß dreht sich der Zuschauerraum so, daß der Raum 1 vor Bühne 2 kommt, wo dann der zweite Akt gespielt wird. Im Zuschauerraum 3 beginnt um 6 Uhr die zweite „Carmen"-Vorstellung auf der Bühne 1. Im Zuschauerraum 4 beginnt um 7 Uhr die dritte „Carmen"-Vorstellung und im Zuschauerraum 2 um 8 Uhr die vierte Vorstellung. So läuft die „Carmen"-Vorstellung in vierfacher Besetzung gestaffelt hintereinander. Jeder Zuschauerraum behält natürlich seine Sänger für die Vorstellung. Es ist durch den verschiedenen Anfang jedem Theaterinteressenten Gelegenheit gegeben, das Theater zu besuchen, ohne seinen Beruf zu vernachlässigen. Eine andere Möglichkeit ist die, die größte Oper oder das größte Schauspiel pausenlos aufzuführen. Hierbei kann allerdings nur ein Zuschauerraum benutzt werden, während sich auf den vier Bühnen die Handlung in stetem Fluß abspielt und der Zuschauer daran vorbeigedreht wird.



Oder eine andere Ausnutzung! In Raum 1 beginnt um 6 Uhr eine große Oper, in Raum 2 um 7 Uhr ein Klassiker, in Raum 3 um ½8 Uhr eine Operette, während in Raum 4 ein Konzert oder ein Lichtbildervortrag stattfindet. Die Möglichkeiten lassen sich garnicht alle erwägen, die ein solches Haus mit sich bringt. Nicht zu unterschätzen sind die wirtschaftlichen Vorteile, die ein solch zusammenhängendes Unternehmen bietet; man denke nur an die Beleuchtungs- und Heizungsersparnisse, es ist nur eine Lichtzentrale und eine Heizungsanlage nötig.

Aber nicht nur der Kunst soll das Haus dienen. Im Sommer macht sich stets eine gewisse Theatermüdigkeit bemerkbar, dagegen ist das Interesse am Sport um so größer. Auch hier soll das neue Haus helfend eingreifen. Die Inneneinrichtung des Zuschauerturms ist so angelegt, daß in zwei Tagen die Zwischenwände und die Stuhlreihen entfernt werden können. Auf dem so freiwerdenden kreisförmigen Raum von 48 Meter Durchmesser können sportliche Veranstaltungen (Fußball, Rasenspiele, Boxkämpfe und 6-Tagerennen) veranstaltet werden. Außerdem können hier Zirkusvorstellungen stattfinden, sogar mit Wasserpantomimen. Die Zuschauersitze werden während dieser Veranstaltungen auf den vier Bühnen angebracht.

Die Möglichkeiten der Ausnutzung eines solchen Baues sind bei weitem noch nicht erschöpft. In naher Zeit dürfte wohl in einer Großstadt mit dem Bau eines solchen Hauses begonnen werden. Eine großzügige Propaganda ist von dem Entwerfer dieses Hauses ins Werk gesetzt. In Bochum findet heute in der Ausstellungshalle der Ammoniakvereinigung (Städtische Gemäldegalerie) eine Ausstellung von beweglichen und zerlegbaren Modellen statt.

Qualität wie vor August 1914

Erdal

Aus reinem Terpentinöl

Marke Rotfrosch 25 Pfg. die Dose.

Druckfehler-Berichtigung!
Gust. Kaufmann
mod. Etagen-Geschäft
Kortumstraße 7.
Schweizer Voll-Voile 1.95
ca. 115 cm breit, schneeweiße Ware . . . . . Meter
[LK36]



Wenn ich ne Sänger wör, Frau Knoll,
Dät ich e Loblied wundervoll
Däm Hema-Malzkafe jitz singe,
let Bess'res ess nit mih ze finge.
Frau Dotz, ne richt'ge Zauberdrank,
Dä flöck gesund mäht, wer do krank.
Dat ess, — Ehr wesst ald wat ich meine. —
Dä Hema-Kornkafe, dä feine

LJ154

+ Krankheiten +
aller Art werden in kurzer Zeit bekämpft bezw. geheilt
Haut- und Harnleiden
diskrete Behandlung.
Heilinstitut Herdt
Bochum, Bülowstrasse 53. — Telephon 2814.

Privat-Gymn. und Real-Unterricht
Steele, am Nordbahnhof 14 II.
Streng individuelle Vorbereitung für alle Klassen Sexta - Prima
R. Mückenheim, wissensch. Privatlehr.

Standuhren
sehr preiswert bei
Max Pander, Hernerstr. 9

Junge Legehühner zu verk. ufen 96981 Wettmar, Kohlenstraße 21

Getrag. Mädch.-Schuhe, Gr. 30 b. 35, bill. zu verk. Ewaldstraße 7 II.

Getragener blauer Anzug zu verk. Westfälische Str. 27, 1. Etg.

Erstklassige Klaviere
seit Jahren in ersten Kreisen eingeführt, in allen Preislagen zu günstigen Zahlungsbedingungen liefert an Private.
Schwartmann & Pollmann, Pianofortefabrik Wattenscheid, Hochstraße 55. Telephon 2512.

Linoleum
Teppiche
Läufer
Wachstuche
in großer Auswahl. LJ16
Karl Jansen, Brückstr. 48

Ein Beweis
unserer Leistungsfähigkeit!
Küche: natur lasiert, neuestes Modell, bestehend aus: Büfett, Anrichte, Tisch und 2 Stühlen
Herd: weiß, mit breiten Nickel- und Zierecken, Ia. Fabrikat
zusammen nur
Mk. 375.-
Ehrenfelder Möbelhaus
Jägerstraße 2 Bochum Ecke Kronenstr.

Ein alter gebrauchter Herd für 20 Mk. abzug. Grottenstr. 4, part.

Gebr., schwarzer Herd billig zu verk. Alt, Brückstr. 70I.

Verkaufe prima Wollwesten und seidene Jumper
ersikl. Fabrikat. Staunend billig.
Uebertrifft alles bisher Gebotene.
Ueberzeugen Sie sich davon.
J. Dammann, Friedrichstraße 17.
2749

Gesichts-Ausschlag

Pickel, Mitesser, Flechten verschwinden meist sehr schnell, wenn man den Schaum von Zucker's Patent-Medizinal-Seife abends eintrocknen läßt. Schaum erst morgens abwaschen und mit Zuckooh-Creme nachstreichen. Großartige Wirkung, von Tausenden bestätigt. In allen Apotheken, Drogerien, Parfümerie- u. Friseurgeschäften erhältlich.

Klubsofas und Klubsessel

in Leder, Gobelin, Plüsch etc.
Spezialität Daunen-Polsterung.

Schöne Auswahl moderner Gobelin-Stoffe, Plüsche etc.

Großes Lager in Chaiselongues und Decken, Plüsch, Gobelin und Ledertuch-Sofas.

Alles eigene Anfertigung. Billigste Preise.

Auf Wunsch Zahlungs-Erleichterung.

Lieferung auch nach auswärts frei Haus.

A. Kallmerten & Sohn

Clemensstraße 7.

Polstermeister und Dekorateur.
Telephon 1938. LK80

Zur gründlichen

Blutreinigung

und zur Belebung des Stoffwechsels gibt's nichts Besseres als die aus frischen Wacholderbeeren bereitete, auf biologischer Grundlage hergestellte **„Herzschwester-Kur"**, die sich in Tausenden von Fällen glänzend bewährt hat und als Heilmittel wissenschaftlich anerkannt ist. Speziell bei Rheumatismus, Gicht, Husten und Lungenleiden, bei Gesichts- u. Körperausschlägen, Magenbeschwerden, Blasen- u. Nierenleiden ist eine Herzschwester-Kur unentbehrlich, sie fördert Appetit und Verdauung. Aufklärende Broschüre gratis!

Herzschwester-Kur in allen Apotheken und Drogerien erhältlich zum Preise von Mk. 1.80, 3.— und 5.50.

Man achte auf die „Herzschwester"-Schutzmarke u. weise Nachahmung zurück.

Aftmikus, Bongardstraße.
Jeanner, Marienstraße 33.

Warum vergrößert sich

mein **Kundenkreis** von Tag zu Tag ?

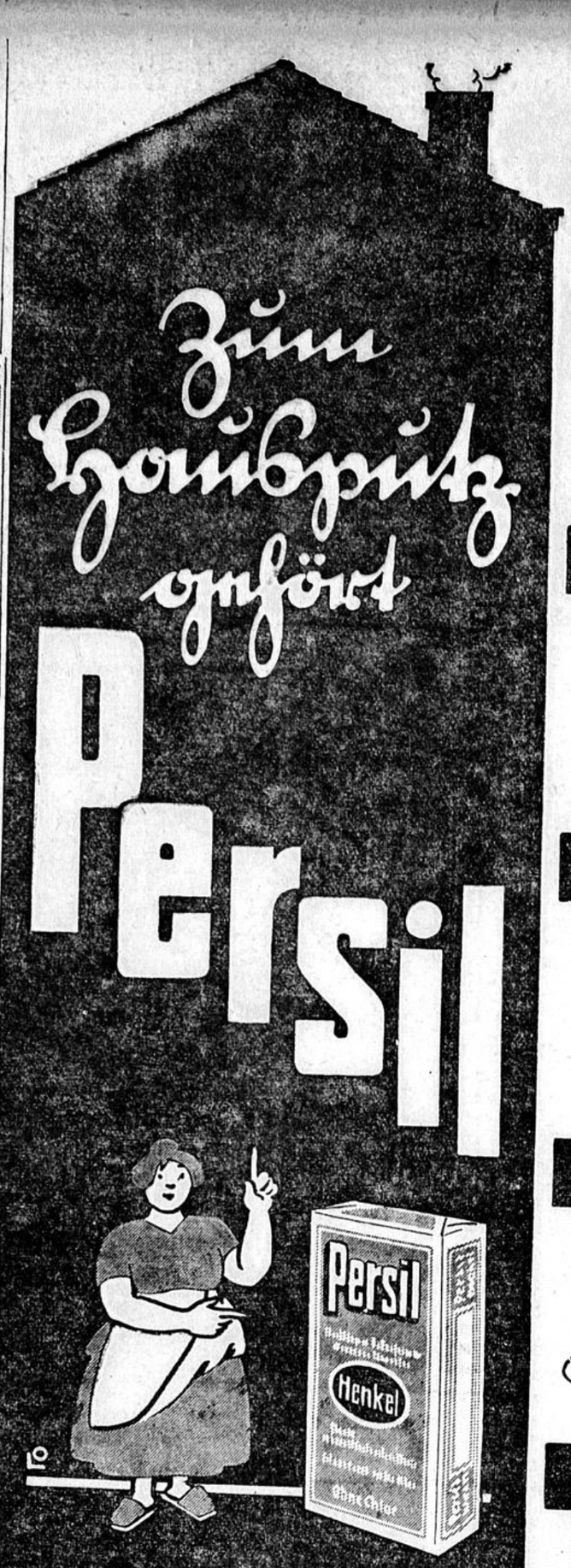
1. Weil ich nur allerbeste Qualitätsmöbel führe.
2. Weil meine Preise der Zeit entsprechend äußerst niedrig gehalten sind.
3. Weil ich mich bei den Zahlungsbedingungen den Verhältnissen der Käufer anpasse.

Schlafzimmer, echt Eiche und Eiche gerüstet. **Küchen**, natur lackiert, in allen Größen und Formen. **Speisezimmer** in ganz hervorragender, moderner Ausführung, in allen Größen vorrätig. **Einzelmöbel, Polstermöbel, Küppersbusch-Herde** in allen Größen am Lager.

Ich bitte um Besichtigung m. Ausstellung.

W. Limpinsel, Alleestr. 92.
Haus für bessere Möbeleinrichtung.

Zum Hausputz empfiehlt Persil





Für die Weisswäsche!

Sie kennen die großen Annehmlichkeiten, die Persil bietet: **In einmaligem Kochen** ist die Wäsche blütenweiß, duftig und frisch! Waschen Sie auch Ihre Gardinen nur mit Persil. Sie haben Freude an dem herrlichen Aussehen und an der appetitlichen Frische!



Für Wolle, Seide u. Buntsachen!

Säubern Sie diese Sachen in einfacher **kalter Lauge.** Sie brauchen kein Eingehen zu befürchten und kein Auslaufen der Farben. Jedes Stück, das klares Wasser verträgt, kann unbedenklich auch mit Persil behandelt werden!



Für Glas u. Porzellan!

Ob Kristall, Steingut, Marmor — immer haben Sie den besten Erfolg mit Persil! Die Reinigung ist leicht und angenehm: Persil löst selbsttätig allen Schmutz und läßt die Sachen in neuer Schönheit erstehen!



Für Holz u. Fliesen!

Stühle, Tische, Fensterrahmen, Wände, was es auch sei — Sie waschen die Teile nur mit warmer Lauge ab und spülen mit klarem Wasser nach. Ein angenehmeres Reinigen gibt es nicht als mit Persil!



Für Teppiche u. Läufer!

Teppiche, Fellvorlagen, Matten, alles läßt sich mit Persil säubern! Auf Wunsch erfolgt kostenlose Zusendung praktischer Anleitungen durch den Verlag Henkel & Cie. A.-G. Düsseldorf.

Persil ist das ideale Wasch- u. Reinigungsmittel vielseitigster Anwendungsmöglichkeit!

HENKEL & CIE. A.G. DÜSSELDORF

Zum Einweichen der Weißwäsche ist Henko Henkel's Wasch- und Bleich-Soda unübertroffen; hervorragend geeignet auch für jeden Scheuerzweck.

Einer sagt es dem anderen!

daß die besten

Möbel

in riesiger Auswahl

schönster Modelle, allererstklassigster Verarbeitung, zu billigsten Preisen mit Zahlungserleichterung nur bei

Sebastian

Bochum, Brückstraße 21
zu finden sind. LS27

besuchen Sie mich bei Bedarf und überzeugen Sie sich von dem Gesagten.

Für Asthma- und Lungenleidende od. Kranke, die mit Tuberkulose, Husten, Heiserkeit, Bronchial-Katarrh, Verschleimung, Grippe usw. behaftet sind und sich matt und elend fühlen, ist AJ31b

Sinbol-Extrakt (ges. gesch.)

das wirksamste Mittel. Husten, Auswurf u. Nachtschweiß lassen schon nach kurz. Zeit nach die Bazillen verschwinden, der Appetit wird gesteigert und die Körperkräfte kehren zurück. Tägl. Dankschreib. Ärztl. empfohl. Bestandteile: Guajac. Myrox. bals. Alth. Verb. Glycyrrh. — Preis 3.50 G.-Mk. Erhältlich in Bochum in der alten Apotheke Marktplatz und in der Einhorn-Apotheke, Große Beckstr. 1. Versand durch Marien-Apotheke Mitterteich L 117 (Bayern). Im besetzt. Gebiet durch die Adler-Apotheke, Idar a. d. Nahe J 18.

Wer

Schuhe benötigt, dem empfehlen wir aus unserem Massen-Schuhverkauf:

Herren- u. Burschen-Sonntags-Schuhe schon v. Mk. 7.95 an. Herren- u. Burschen-Jagd-Sportschuhe, Naturleder, schon von Mk. 8.95 an. Herren- u. Burschen-Grubenschuhe Mk. 7.95. Damen-Halb-Schuhe schwarz u. braun, schon v. Mk. 4.95 an. Kinder hohe u. Halb-Schuhe in Schnür- und Spangen. Schwarze, braune u. Lackschuhe, Gr. 18-35 billigst vorrätig. Ein Posten Gamaschen, pa. Qualität, schwarz u. braun, das Paar nur Mk. 8.50. Sandalen, Turnschuhe, Pantoffeln. Es

wird

ferner angeboten: Herren-, Burschen- u. Kinderkonfektion, wie: Anzüge, Mäntel, Hosen, Berufskleider aller Art, Wäsche, Hüte, Mützen u. s. w.

Siegen

müssen auf die Dauer unsere entgegenkommenden Zahlungsbedingungen, fabelhaft billige Preise, bei einer großen Auswahl von nur guten Qualitäten.

Billige Bezugsquelle für Wiederverkäufer

Volksbekleidung J. Klausner,
Bochum, Brückstr. 54, Fernruf 3835.

Besseres Möbelgeschäft

gibt, um seinen Umsatz zu vergrößern

erstklassige **Speisezimmer,**
„ **Herrenzimmer,**
„ **Schlafzimmer, Küchen**
und alle Einzelmöbel

bei **Zahlungserleichterung**

ab. Angebote unt. L. B. 49 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.



Schüler-Klapp-Kamera

von Mark 13.00 an.

Ein schönes Ostergeschenk!

Entwickeln, Kopieren, Vergrößern billigst im Kino- und Photohaus.

Hucklenbroich, Bochum, Brückstraße 55

Korpulenz macht alt!

Bona-Tee wirkt entfettend. Macht schlanke Figur. Fördert geregelte Verdauung, regt den Stoffwechsel an, reinigt das Blut. Wirkt gegen unreinen Teint und dickes Blut. Kein Heilmittel — Kein Geheimmittel. Garantiert unschädlich. Aerztlich empfohlen. **Bona-Tee, Orig.-Paket Mk. 1.—.** — Alleinige Niederlage Drogerie Hucklenbroich, Brückstraße 55.



Vaillants Gas-Badeöfen

Zu beziehen durch alle Installationsgeschäfte

Illustr. Katalog Ausgabe T 17 kostenlos

Joh. Vaillant ⊙ Remscheid



v. **60.-** M an

Verlangen Sie kostenlos

Jubiläums-Katalog Nr. 116

„Aria" Herren- u. Damenfahrräder Frachtfrei. 5 Jahre Garantie! Laufdecken Mk. 2.85, 3.25; mit Garantie Mk. 3.50, 4.— etc.

Verheyen G. m. b. H., **Frankfurt a. M.**
Spezialhaus für Fahrräder und Zubehör.

Geschäfts-Verlegung!

Vom **1. April 1925** ab befinden sich unsere **bedeutend vergrößerten Geschäftsräume** **Thomasstraße 24** (Nähe Brückstr., im Hause der Firma Gebr. Strassburger, Möbelfabrik).

Wir sind nunmehr wieder in der Lage, neue Mitglieder aufzunehmen

Werbedrucksachen, Aufnahmepapiere und Auskunft durch die Geschäftsstelle. — **Werber gesucht.**

Barmer Ersatzkasse
Krankenkasse für Kaufleute und Privatbeamte in Deutschland zu Barmen (V. a. G.) Ersatzkasse, Verwaltungsstelle Bochum.

Barmenia
Versicherungsbank für Mittelstand und Beamte (V. a. G.) Verwaltungsstelle Bochum.

a7151

es dem anderen!
die besten
öbel
ger Auswahl
elle, allererstklassigster
zu billigsten Preisen
erleichterung nur bei
astian
Brückstraße 21
finden sind. LS27
mich bei Bedarf und
sich von dem Gesagten.

od. Kranke, die mit Tuberkulose, Husten, Heiserkeit, Bronchial-Katarrh, Verschleimung, affektet sind und sich matt nd fühlen, ist AZ1d Extrakt (ges. gesch.) ittel. Husten, Auswurf u. n schon nach kurz. Zeit nach winden, der Appetit wird Körperkräfte kehren zurück. Ärztl. empfohl. Bestands. bals. Alth. Verb. Glycerrh. f. Erhältlich in Bochum in e Marktplatz und in der , Große Beestr. 1. Versand thеke Mitterteich L 117 esetzt. Gebiet durch die bar a. d. Nahe J 18.

Wer
dem empfehlen wir aus sen-Schuhverkauf:
hen- Sonntags- Schuhe n. Herren- u. Burschen- Naturlieder, schon von ren- u Burschen-Gru- 5. Damen-Halb-Schuhe , schon v. Mk. 4.95 an. alb-Schuhe in Schnürwarze, braune u. Lack- billigst vorrätig. Ein , pa. Qualität, schwarz ar nur Mk. 8.50. San-, Pantoffeln. Es
ird
Herren-, Burschen- u. wie: Anzüge, Mäntel, der aller Art, Wäsche, w.
gen
uer unsere entgegen- gsbedingungen, fabelbei einer großen Ausguten Qualitäten.
e für Wiederverkäufer
ng J. Klausner, r. 54, Fernruf 3835.

Möbelgeschäft
einen Umsatz rgrößern
eisezimmer, renzimmer, afzimmer, Küchen Einzelmöbel
erleichterung B. 49 an die Geschäftsst.
v. 60.- an
Verlangen Sie kostenlos
atalog Nr. 116
. Damenfahrräder Jahre Garantie! k. 2.85, 3.25; . 3.50, 4.— etc.
. Frankfurt a. M. rräder und Zubehör,
T!
en
cht.
a. G.)
a7151

Unterhaltung / Wissen / Leben

Bismarck an seine Braut.

Von
Hans Dietrich.

Bismarck! Wer denkt beim Klange dieses Namens nicht unwillkürlich an den eisernen Kanzler, wie er breitspurig in schweren Kürassierstiefeln dasteht, den Säbel an der Seite und den Stahlhelm auf dem wuchtigen Kopfe. So sind wir es gewohnt; den großen Staatsmann, der des Deutschen Reiches Einheit herbeiführte, wähnen wir gern als Schmied an rauchender Esse, wie er aus Blut und Eisen das Reich zusammenschweißt. So scheint er uns immer als Tatenriese, der nur mit schweren Hämmern arbeitet; wo seine Kanonenstiefel klirren, schwankt alles; alle zarten Ansätze werden zertreten, und Neues wird über Nacht, plötzlich, jäh, wie aus der Erde gestampft.

Aber wollte man Bismarck nur so sehen, dann würde man ihn in eine klägliche Karikatur umwandeln. Denn der Heros hat neben dem Vollmaß von äußerem Ernst und roher Kraft die Fülle feinsten und reinsten Lebens im Innern. So auch Bismarck. Gewiß war er ein harter Mann; in politischen Verhandlungen von einer strengen Logik des Verstandes, nur mit dem rechnend, was ist; sein Augenmerk nur auf praktische Lösungen gerichtet; sehr oft von brutalem Willen und eisernen Härten ließ er seine Kräfte in stärkster Potenz in Zusammenhänge fließen, die er gegen andere ausspielte, um sie zu meistern. Und doch war er zutiefst innerlich wieder von einer Feinnervigkeit ohnegleichen.

In seiner Seele war ein Liebeverlangen und ein Liebenkönnen, von dem nur ahnt, der sie sich erschließt. Und sie zeigt sich am schönsten in Bismarcks prächtigen Briefen an seine Braut und Gattin Johanna von Puttkamer.

Gleich einer der ersten Brautbriefe verrät uns die Gemütstiefe Bismarcks, wenn wir da lesen: „Wer ist mehr verpflichtet und berechtigt, Leiden und Kummer mit Dir zu teilen, Deine Krankheit, Deine Fehler zu tragen, als ich, der ich mich freiwillig dazu gedrängt habe, ohne durch Bluts- und andere Pflichten dazu gezwungen zu sein? — Meine liebe Johanna, muß ich Dir nochmals sagen, daß ich Dich liebe, sans phrase, daß wir Leid und Freud miteinander teilen sollen, ich Dein Leib, Du das meine, daß wir nicht vereinigt sind, uns einander nur zu zeigen und mitzuteilen, sondern daß Du Dein Herz zu jeder Zeit bei mir ausschütten darfst und ich bei Dir, es enthalte, was es wolle — —" (21. Februar 1847.)

„Bemühe Dich nicht," schreibt er im nächsten Briefe, „eine steife, glatte Hecke zu werden von Hause aus. Die kann kräftig und grün nur dann dastehen, wenn sie wild hinauswächst und vom Gärtner mitten durchs Leben beschnitten wird, und das werde ich ja doch nicht über mein Herz gewinnen; wachse beliebig als Waldrose; das läßliche Moos und die allzu scharfen Dornen wollen wir uns beide bemühen, schmerzlos oder doch vorsichtig zu entfernen... Leb wohl! Heut' nacht „steh' ich in finstrer Mitternacht," und Du „schickst ein fromm' Gebet zum Herrn, wohl für den Liebsten in der Fern'"." (22. Februar 1874.)

Ein andermal schreibt er ihr von Berlin: „Hätte ich erst den Landtag hinter mir, könnte ich Dich gesund umarmen und mit Dir in ein Jägerhaus im tiefsten grünen Wald und Gebirge ziehn, wo ich kein Menschengesicht als Deines sähe! Das ist so mein stündlicher Traum: das rasselnde Räderwerk des politischen Lebens ist meinen Ohren von Tag zu Tag widerwärtiger; ist es Deine Abwesenheit, ist es Krankheit, ist es Faulheit, ich möchte allein mit Dir in beschaulicher Naturschwärmerei sein." (26. Mai 1847.)

Und mit welchen Gefühlen begeht Bismarck den Geburtstag seiner „geliebten Nanne"! „Ich will Deinen Geburtstag damit feiern, daß ich Gott inbrünstiger als an anderen Tagen bitte, daß er Dich mir am Leben und gesund erhält, daß er mir Friedfertigkeit und Demut verleiht und mich die gerechte Liebe und Treue gegen Dich nicht bloß in Gefühlen, sondern auch in meinen Taten mit unwandelbarer Sanftmut und Sorgfalt stets beweisen läßt." (9. April 1850.)

Bismarcks Ehe mit Johanna war eine echte Kameradschaft; in der aufreibenden Arbeit des politischen Lebens ist es ihm Bedürfnis, sich mit ihr auszusprechen; in der Ruhe und Stille seiner Häuslichkeit findet er neue Kraft fürs öffentliche Wirken. Wie sehr er die Häuslichkeit schätzt, zeigt das folgende aus einem Briefe vom 18. Juli 1849: „Die Bäume standen still und hoch neben mir; die Luft voll Lindenblüte; im Garten schlug eine Wachtel und lockten Rebhühner und hinten über Arneburg lag der letzte blaßrote Saum des Sonnenunterganges. Ich war recht von Dank gegen Gott erfüllt, und vor meine Seele trat das ruhige Glück einer von Liebe erfüllten Häuslichkeit, ein stiller Hafen, in den von den Stürmen des Weltmeeres wohl ein Windstoß dringt, der die Oberfläche kräuselt, aber dessen warme Tiefen klar und ruhig bleiben, so lange das Kreuz des Herrn sich in ihnen spiegelt; mag auch das Spiegelbild oft matt und entstellt zurückstrahlen; Gott kennt sein Zeichen doch." Und in einem Briefe vom 14. März 1851 heißt es: „— ich habe Dich geheiratet, um Dich in Gott und nach dem Bedürfnis meines Herzens zu lieben, und um in der fremden Welt eine Stelle für mein Herz zu haben die all ihre dürren Winde nicht erkälten und an der ich die Wärme des heimatlichen Kaminfeuers finde, an das ich mich dränge, wenn es draußen stürmt und friert; nicht aber um eine Gesellschaftsfrau für andere zu haben, und ich will Dein Kaminchen hegen und pflegen und Holz zulegen und pusten und schützen und schirmen gegen alles Böse und Trennende, denn es gibt nichts, was mir teurer, lieber und notwendiger ist als Deine Liebe und der heimatliche Herd."

Dieses Sehnen nach Familienglück ist eine der tiefsten Empfindungen Bismarcks. In seinem Herzen liegt trotz aller staatsmännischen Arbeit stets das Verlangen nach der Ruhe und dem Glück, die dem arbeitsmüden Mann nur das liebende Weib gewähren kann: „Ich habe so oft eine fixe Idee," so schreibt er in einem Briefe vom 10. Februar 1851, „die mich in allem Getriebe verfolgt, in einem ganz einsamen, tiefen Gebirgstal im warmen Sommer, dicht am Bach mit dem Kopf auf Deinem Schoß zu liegen und über mir durch den Dampf der Zigarre und die grünen Baumwipfel den blauen Himmel anzusehen und von Dir angesehen und geliebt zu werden, und so sehr lange gar nichts zu tun." Aus einem Briefe vom 3. Juli desselben Jahres rühren die bekannten Worte: „Ich begreife nicht, wie ein Mensch, der über sich nachdenkt, und doch von Gott nichts weiß oder wissen will, sein Leben vor Verachtung und Langeweile tragen kann... Ich weiß nicht, wie ich das früher ausgehalten habe; sollte ich jetzt leben wie damals, ohne Gott, ohne Dich, ohne die Kinder, ich wüßte doch in der Tat nicht, warum ich dies Leben nicht ablegen sollte wie ein schmutziges Hemd."

Erschütternd tritt uns Bismarcks Verlangen nach seinem Weibe und dem Frieden ihrer Häuslichkeit in späteren Jahren entgegen: „Wenn man zu lange Minister ist und dabei Erfolge hat, so fühlt man deutlich, wie der kalte Sumpf von Mißgunst und Haß einem allmählich höher und höher bis ans Herz steigt; man gewinnt keine neuen Freunde, die alten sterben oder treten in verstimmter Bescheidenheit zurück, und die Kälte von oben wächst, wie das die Naturgeschichte der Fürsten, auch der besten, mit sich bringt. — Kurz, mich friert geistig, und ich sehne mich, bei Dir zu sein und mit Dir in Einsamkeit auf dem Lande."

Das sind nur wenige Stellen aus der reichen Gedankenfülle der Bismarckschen Briefe an Braut und Gattin. Sie genügen, uns zu zeigen, wie bei aller äußeren Härte und Strenge und Knorrigkeit Bismarck im Innern von einer geradezu wundervollen Weichheit und einem gemütstiefen Empfinden sondergleichen war. So steht er vor uns als ein großer Mensch, und so will ihn unser Herz.

Eine sinkende Stadt.



Eine vollständig überschwemmte Straße in Oelsnitz i. Erzgeb.

Die Stadt Oelsnitz im Erzgebirge hat sich in der letzten Zeit infolge von Bergbauarbeiten unter ihrer Oberfläche bedenklich gesenkt, so daß an einigen Stellen das Grundwasser die Straßen kniehoch bedeckt. Unser Bild zeigt eine Straße von Oelsnitz, die vollständig überschwemmt ist.

Ein Erlebnis im Chacogebiet.

Von
O. **Sperber**, Hamburg.

Auf einem Vieheinkauf im argentinischen Chacogebiet kam ich auch auf eine Ansiedlung am Pilcomayoflusse. Die Ansiedler waren durchweg Paraguayer. In der stattlichsten Hütte kehrte ich ein, um dort die Gastfreundschaft für die Nacht in Anspruch zu nehmen, wie es Landessitte ist. Gegen Abend bummelte ich durch die Ansiedelung und stieß dabei auf eine Dorfkapelle primitivster Art. Ein ungewöhnlicher Lichterglanz strahlte mir entgegen, so daß ich die Kapelle betrat. Ich wollte die Ursache dieser Feier erkunden. Vor dem Altar kniete die gläubige Menge und bat um Regen, da die verderbliche Trockenheit schon Wochen hindurch anhielt.

Der segenspendende Heilige, des als Altarbild die Kapelle zierte, war ... unser eiserner Reichskanzler Bismarck. An Ueberraschungen aller Art zwar gewöhnt, war die Erstaunens zu unterdrücken. Nur selten hat mir das Bild des großen Kanzlers solch nachhaltigen Eindruck gemacht, wie hier in der armseligen Kapelle.

Selbstredend zog ich Erkundigungen ein, wie das Bild hierher gekommen sei, und aus welchem Grunde Bismarck zum Heiligen befördert wurde.

Mein Gastgeber erzählte: „Es mag jetzt wohl fünf Jahre her sein; wir litten unter einer monatelangen Trockenheit. Unser Vieh starb dahin und wir sahen unseren Ruin vor Augen. Alle Bittgänge des Geistlichen und der Gemeinde durch die Gemarkungen hatten nicht vermocht, Regen, ja nicht einmal eine Wolke hervorzubringen. Gegen abend eines furchtbar heißen Tages traf ein Hausierer auf der Ansiedelung ein. Er war ganz anders in seinem Gebahren, wie sonst die Leute sind. Groß und blond und trug den halben Sattel auf seinen Beinkleidern. (Der Mann meinte damit den ledernen Reitbesatz auf der Hose, der in jener Gegend unbekannt ist.) Im Gegensatz zu den anderen Hausierern sprach er wenig, zeigte seine Waren redete aber niemandem zum Kaufe zu. Wir frugen, ob er nicht einen Heiligen mit sich führe, der Regen spendete. „Jawohl," sagte er. Dann öffnete er eine besonders große und gut verpackte Rolle und zog das Bild hervor, das sich heute noch in der Kapelle auf dem Altar befindet. Der neuerworbene Heilige mit dem sonderbaren Kleide (es war die typische Kürassieruniform) gefiel uns und wir kauften das Bild. Am anderen Morgen wurde das Bild an einer Stange befestigt und ein neuer Bittgang um Regen durch die Gemarkungen gemacht. In der folgenden Nacht schon zog ein Gewitter herauf und brachte uns einen Regen, der fünf Tage lang anhielt. Unser neuer Heiliger, San Bismarquino, hatte unser Flehen erhört. Aus Dankbarkeit haben wir ihm dann die Kapelle erbaut. Während all dieser Jahre hat er uns noch immer ausreichend mit Regen versorgt. Am nächsten Tage ist übrigens wieder ein Bittgang mit „San Bismarquino" durch die Gemarken geplant und Sie werden sehen, daß unser Heiliger uns auch diesmal nicht wird im Stiche lassen."

Am anderen Morgen verließ ich die Ansiedelung, aber bereitz am Nachmittag setzte mit Donner und Blitz Regenwetter ein. Bismarck hatte also auch diesmal seine Getreuen nicht enttäuscht.

St. Bismarck als regenspendender Heiliger im argentinischen Chacogebiet, das hätte ich mir nie träumen lassen, als ich den Alten öfters in Friedrichsruh sah. Auch Bismarck selbst würde wohl höchst erstaunt gewesen sein, wenn er erfahren hätte, daß er einst in Argentinien als regenspendender Heiliger verehrt werden sollte.

Der Bärenführer.

Es ist eine von keinem Berliner bestrittene Tatsache, daß er einen großen Teil der öffentlichen Sehenswürdigkeiten, wie Schlösser und Museen, erst richtig kennen lernt, wenn er Besuch in seiner Heimatstadt herumführen muß. Aehnlich geht es auch dem Zugewanderten, der schon längere Zeit in der Reichshauptstadt lebt. Das mußte auch einmal eine Schwedin gelegentlich eines Abenteuers erfahren, bei dem Bismarck die „leidende" Rolle spielte. Die Dame berührte bei einer Reise nach Rom auch Berlin, wo ein Verwandter mütterlicherseits lebte, den sie wegen seiner Abstammung den „deutschen Vetter" nannten. Cousin und Cousine kannten sich damals noch nicht von Angesicht zu Angesicht, doch wurde ihre Ankunft dem Vetter schriftlich angekündigt. Freudig überrascht war die Schwedin als sie ein eleganter Kavalier mit klug blitzenden Augen empfing und sie während des dreitägigen Aufenthaltes durch die Hauptsehenswürdigkeiten Spree-Athens führte. Die junge Dame war ganz entzückt von ihrem „deutschen Vetter", als es aber ans Abschiednehmen ging, da beichtete der flotte Begleiter: „Seien Sie mir nicht böse, gnädigstes Fräulein. Cousine darf ich Sie nicht mehr nennen."

„Warum denn nicht," war die erstaunte Frage.

„Nun weil ich eben garnicht Ihr Vetter bin. Dieser Vetter ist aber mein bester Freund, der augenblicklich tief in der Examensarbeit drinsteckt. So erfüllte ich Freundespflicht und kam als Stellvertreter. Mein Name ist Otto von Bismarck."

Die junge Dame war erklärlicherweise arg betroffen und stammelte in ihrer Verlegenheit Dankesworte.

„O, Gnädigste," wehrte Bismarck ab, „Dank auszusprechen gebührt mir, nur Ihnen hab ich's zu verdanken, daß ich einmal unsere Museen auch von innen kennen gelernt habe."

Heitere Ecke.



Der Prophet.
„Warte nur, bis wir über den Berg sind, dann wird er schon ins Rollen kommen."
„Passing Show"

Neues aus aller Welt.

Der Prozeß gegen Angerstein. Der Prozeß gegen den Massenmörder Fritz Angerstein aus Haiger findet schon im Mai vor dem Schwurgericht in Limburg statt. Die Beobachtung Angersteins in der Marburger Klinik dauerte nur 14 Tage und hat für den Mörder keine Entlastungsmomente ergeben.

Mord und Selbstmord. Ein schweres Verbrechen wurde in Berlin in dem Hause Marienburger Straße 37 entdeckt. Hier wohnt der 61 Jahre alte Kellner Schneeberger mit seiner 35 Jahre alten Wirtschafterin Käthe Fuchs aus der Teupitzer Straße 35. Als nun aus der Wohnung starker Gasgeruch drang, benachrichtigte man die Polizei, welche die Räume gewaltsam öffnete. Die Wirtschafterin wurde tot am Erdboden, mit einer klaffenden Kopfwunde, aufgefunden. Außerdem stellte man Würgemale am Halse und einen Knebel im Munde fest. Schneeberger hat die Fuchs im Streit erschlagen. Er verübte dann Selbstmord, indem er sich mit Gas vergiftete.

Der tödliche Boxhieb. Am Montag abend trafen sich der 19 Jahre alte Tischler Paul Irrling und der Kutscher Bruno Prill in Berlin, die sich beide von ihrer Schulzeit her kannten, in der Friedenstraße und besuchten dort mehrere Bierlokale. Im angeheiterten Zustande wollten sie dann ihre Körperkräfte messen. Hierbei schlug Prill seinem Freunde so unglücklich die Faust gegen die Schläfe, daß dieser auf der Stelle tot zusammenbrach. Die Polizei verhaftete Prill.

Die täglichen Autounfälle. Der Bezirksinspektor Wagner und sein Schwager verunglückten mit einem Motorrad bei Hattersheim bei Frankfurt a. M. Wagner erlitt einen Schädelbruch und war sofort tot. Sein Schwager erlitt schwere Verletzungen, denen er im Höchster Krankenhaus erlag. Ein weiteres Unglück ereignete sich gestern in der Nähe von Weilbach. Das Auto des Freiherrn Mumm aus Frankfurt a. M. überschlug sich. Die Insassen wurden herausgeschleudert. Mumm wurde schwer verletzt. Der Chauffeur blieb unverletzt.

Die Bestattung der Opfer in Merlenbach. Die Beisetzung der Opfer des Merlenbacher Grubenunglücks ist am Montag erfolgt. Von nah und fern waren die Teilnehmer herbeigeeilt, sodaß man ihre Zahl auf 70 bis 80 000 schätzte. Die Lohnhalle der Grube war in eine Kapelle umgewandelt. Das Hochamt hielt Bischof Peltz von Metz. Nach dem Hochamt ergriff der Arbeitsminister Peytral das Wort, der der Trauer des ganzen Landes gedachte und den Hinterbliebenen das Versprechen gab, daß für sie gesorgt werden. In den Wohnorten der verschiedenen Opfer fanden besondere Feiern statt. Von der Regierungskommission des Saargebiets nahmen an der Hauptfeier sämtliche Mitglieder mit den Abteilungsdirektoren und dem Generalsekretär der Saarländer teil. Von den im Hospital Merlenbach liegenden Schwerverletzten, bei denen Lebensgefahr bestand, sind zwei gestorben, so daß die Zahl der Toten auf 53 gestiegen ist. Es ist leider damit zu rechnen, daß auch einige andere Bergleute, die bedenklich darniederliegen, noch dem Tode verfallen werden.

Rudolf Steiners Tod. Wie schon gemeldet, ist in Dornach Dr. Rudolf Steiner gestorben, ein Mann, dessen Bild in der Beurteilung der Zeit noch recht schwankt. Er lehrte als ein neuer Prophet eine wissenschaftlich aufgezogene Mystik und wurde ebenso heiß umstritten, wie besonders in weiblichen Anhängerkreisen verehrt. Jedenfalls hatte er ein ganz ungewöhnliches Denk- und Redetalent. Auf den anthroposophischen Tagungen beherrschte er zweifellos die Massen und zog sie zu sich hin. Er hatte ein großes literarisches und geschichtliches Wissen und als Goetheforscher tat er sich hervor. Sein „Goetheanum" in der Schweiz wollte er zu einem Mekka, zu einer Pilgerstätte für die ganze anthroposophische Welt machen. Man muß ihm ein fabelhaftes Organisationstalent nachrühmen, mit dem er eine beachtenswerte geistige Bewegung schuf und entwickelte.

Wassereinbruch ins Bergwerk. In einem Kohlenbergwerk bei Newcastle (England) wurden neun Bergarbeiter durch Wassereinbruch abgeschnitten.

Kwak
Bohnerwachs
Das anerkannte Mittel für hygienische Fussboden- und Möbelpflege.
Qualitätserzeugnis der Erdalfabrik
Zu haben in folgenden Geschäften:
Karl Balkenhol, Drogerie, Kortenpfad,
Jos. Semm, Drog., Wiemelhausen, Wiemelhauserstr. 353
Wilh. Fleischhauer, Drogerie, Ecke Mauritiusstr.
Veuhoff Nachf., Drogerie, Bochum V,
Bernh Rabe, Alleestraße 106,
Karl Bohlmann, Kortumstraße 4,
Albert Börnke, Wittenerstraße,
Farbenmüller, Drogen und Farben, Humboldtstr. 48,
Heinr. Schlüter, Alleestraße 136.

KINDER-KÖRPER-
Dosenol
FUSS-PUDER

LUHNS Wasch-Extrakt neue Packung mit Rot-Band
50% Kernseife-Gehalt (mind. 30% Fetts.). Luhns ist seit 30 Jahren erprobt. Ueberall wieder zu haben, wo im Schaufenster sichtbar.

Offene Stellen

Männlich

Margarinefabrik,
konzernfrei, sucht gut eingeführten
Vertreter.
Gefl. Angebote befördert die Exp. unter F. S. 97081.

Große Konzern-Gesellschaft
hat ihre
General-Agentur
für Feuer-, Einbruchsdiebstahl-, Haftpflicht-Unfall-, Autoka sko- u. Lebensversicherungen neu zu besetzen. Umfangr. Verbindungen m. zahlr. Industriefirmen u. Wirtschaftsverbänden geben einem interes. Fachmann Gelegenheit, sich eine gut dotierte u. dauernde Existenz zu schaffen. Herren mit der nötigen Befähigung wollen ihre Bewerbungen einreichen unter T. U. 7143 an die Geschst. dies. Ztg.

Abgebaute Beamte
oder sonst geeignete Persönlichkeiten zur Verwaltung einer Hauptagentur in **Feuerversicherung** von allererster Gesellschaft gesucht. Große Verdienstmöglichkeit.
Angebote unter G. H. 97065 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Kurzwaren-Engros.
Alte eingeführte Firma sucht für den hiesigen Bezirk tüchtigen
Reisenden.
Ausführl. Angeb. mit Bild, Zeugnisabschriften, Gehaltsansprüchen nur von Herren, welche den Artikel beherrschen unter L. C. 14 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Erste Firma der Lebensmittelbranche
sucht für verschiedene Plätze im Industriegebiet
Filialleiter (innen).
Es wollen sich nur durchaus branchekundige und zuverlässige Bewerber mit guten Empfehlungen melden, welche befähigt sind, ein Geschäft selbständig zu führen. Bei zufriedenstellenden Leistungen evtl. Dauerstellung.
Schriftl. Angebote mit Angabe der bisherigen Tätigkeit unter L. K. 97064 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Tücht. Bautechniker
(Bauführer)
mit Erfahrung im Hoch- und Eisenbetonbau für Büro u. Baustelle z. sofortig. Eintritt gesucht.
Angeb. m. Lebenslauf Zeugnis-Abschriften u. Gehaltsforderung unter Z. P. 97 988 an die Geschäftsst. dieses Blattes erbeten.

Stenotypist
sofort gesucht.
Ausführl. schriftl. Angeb. persönl. abzugeben vorm. 10—1 Uhr. a7163
Reklame-Block
Kaiserstraße 51.

Händler! Hausierer!
Schuhriemen,
100 Paar 3,55 Mk.
Sternzwirn
100 Stück 1,70 Mk.
usw. Preisliste frei
M. Großmann,
München 7,
Baaderstraße 1.

Verkaufskanonen!
Damen u. Herren f. den Verkauf guter Haushalt. - Artikel b. höchst. Verdienstmöglichkeit gesucht.
Zu melden 9—11 u.
Urban, Hoffstede Straße 19, part.

Tücht., ehrl.
Reisende
(a. Dam.) z. Besuch d. Priv.-Kundsch. v. Teilz.-Gesch. (Konf.) per sofort 96998 gesucht.
Zu erfragen in der Geschäftsst. dies. Zeitung.

Cellist
ob. erster Geiger f. Sonntags gesucht.
Franz Cremer,
Rest. z. Jägerhof,
Dorstener Str. 87,
Fernruf 3083.

Für Inkasso und Verkauf
suche ich einen tüchtigen (LM3
Herrn.
Fa. Karl Abe,
Bochum,
Hellwegstr. 22.

Provinziallebensversicherungs-Anstalt von Westfalen sucht für Bochum u. Umgebung tüchtige
Außenbeamte
im Nebenberuf.
Lehrer, abgeb. Beamte etc. bevorzugt. Schriftl. Angeb. u. Chiffre R S 7142 an die Geschäftsst. d. Ztg.

Für l. Arb. in e. Kolon.- u. Lebensmittelgeschäft ein
ordentl. Junge u. Lehrmädchen
m. gut. Zeugn. ges. Ang. u. A M 97039 an d. Gesch. d. Zt.

Ausbildung zum Chauffeur
erfolgt für jedermann in der
Bochumer Chauffeur-Schule
BOCHUM, Wittenerstr. 108.
Bequeme Ratenzahlung.

Reisender
bei Gasanstalten und Installations-Geschäften eingeführt, von besteingeführter Beleuchtungskörper-Fabrik für den
rhein.-westfäl. Industriebezirk
mit Sitz dortselbst, gegen Fixum, Spesen und Provision sofort verlangt.
Angebote mit Referenzen unter J. R. 9829 an Rudolf Mosse, Berlin SW. 19.

Weiblich

Tüchtige
1. Putzarbeiterin
per sofort gesucht. Nur Kräfte, die an durchaus selbständiges Arbeiten gewöhnt sind und längere Tätigkeit in größeren Häusern nachweisen können, werden berücksichtigt. LB46
Borgzinner & Co.

Verkäuferin
Lehrmädchen
mit guten Zeugnissen für die **Abtlg. Schuhwaren** per sofort gesucht. LR21
Schuhwaren- und Konfektions-Kredit-Haus
A. Rosenthal, Brückstraße 18.

200 Mk. monatl.
verdient jedermann garantiert. Auch a. Nebenverdienst geeignet. Näh. gratis u. franko durch
Franz Glaser,
Vorzheim, Bleichstraße 39, Schmucksachenfabrikation.

Schachtmstr.
energisch u. zuverlässig, mit all. Arbeiten vertraut, n. Langendre. gesucht. Meldung. u. W. N. 7471 a. d. Geschst

Ich suche sofort einen tüchtigen
Hosenschneid.
Zu melden
Marxstraße Nr. 3.

Buchdruck-Maschinenmeister
zum sofort. Eintritt gesucht. (LB12
Buchdruckerei
J. H. Bantauf,
Bochum,
Friedrichstr. 22,
Telephon 341.

Malergehilfe
speziell erfahr. in der modern. Leimfarbentechnik, mit gut. Farbengeschm., nach Dortmund gesucht. Angeb. unt. M. T. 97043 an d. Geschäftsst. d. Ztg.

Kellner-Lehrling
od. solcher, der die Lehre beendet hat, kann sich melden.
Hotel
Bochumer Hof.

Friseurlehrling
stellt ein (97049
Klute,
Jägerstraße 18.

Lehrling oder Lehrmädchen
m. gut. Schuld. für Büro u. Lag. sof. o. z. 1 April gef. Angeb. m. Zeugnisabschr. unt. O. B. 97020 a. d. Geschst.

Sohn achtbarer Eltern als
Friseur-Lehrling
gesucht. (97075
Anton Schmitz,
Königstraße 11.

Weiblich

Ein ält., saub., in all. Hausarb. erf.
Mädchen
gegen hohen Lohn gesucht. (96922
Frau Gustav Kuhlmann, Linden-Ruhr-Königstraße 91.

Junges, braves
Dienstmädchen
wird auf sofort od. später gegen hohen Lohn gesucht. Gute Kost und gute Behandlung wird zugesichert. a7430
Frau Bernh. Marx,
Barmen,
Wertherstraße 75.

Putzfrau
oder Mädchen ges. Friederikastr. 63 I, Nähe Königsallee.

Sauberes (96969
Morgenmädch.
gesucht. Becker,
Kampmannstr. 11.

Ehrl. propere
Haushälterin
i. kl. ruh. Hb. ges. Angeb. unt. C. G. 97013 an d. Geschst

Weiblich

Ein ält., saub., in all. Hausarb. erf.
Mädchen
gegen hohen Lohn gesucht. (96922
Frau Gustav Kuhlmann, Linden-Ruhr-Königstraße 91.

Junges, braves
Dienstmädchen
wird auf sofort od. später gegen hohen Lohn gesucht. Gute Kost und gute Behandlung wird zugesichert. a7430
Frau Bernh. Marx,
Barmen,
Wertherstraße 75.

Putzfrau
oder Mädchen ges. Friederikastr. 63 I, Nähe Königsallee.

Sauberes (96969
Morgenmädch.
gesucht. Becker,
Kampmannstr. 11.

Ehrl. propere
Haushälterin
i. kl. ruh. Hb. ges. Angeb. unt. C. G. 97013 an d. Geschst

Hausmädchen
für sofort gesucht.
Wittenerstr. 80.

Suche für sofort tüchtige
Handnäherin
f. Herrenschneiderei.
Zu melden
Marxstraße 3.

Küchenmädchen
mit gut. Zeugn. für Geschäftshaushalt
sofort gesucht.
Mk. Zeppenfeld,
Kortumstraße 11.

Tüchtiges Küchenmädchen
mit best. Zeugniss., nicht unt. 22 J. gesucht. Dr. Bayer, Kaiserstr. 29.

Ein tüchtiges
Mädchen
für Restaurations-küche auf sofort gesucht.
Restaurant König-straße 27.

Suche sofort ein
Mädchen
für alle Hausarbeit.
Wirt Johann Scheer,
Schillerstraße 45.

Suche f. mein. kl. Haushalt ält. kath.
Mädchen
Vorzustell. nchm. ab 3 Uhr. G. Zeugnisse Bedingung.
Frau Hövel, Fürstenstraße 9, 2. Etg.

Lehrmädchen zum Schürzennähen gesucht.
Bos sagt d. Gesch. d. Z. u. Nr. 97102.

Mädchen für dreiviertel Tage sucht (96933
Frau Rekt. Weber,
Alleestraße 90.

Suche für sofort ein zuverlässiges
Küchenmädchen
nicht unter 21 Jahren gegen hohen Lohn. Zweitmädchen vorhanden. a7148
Johannes Gerlach, Gelsenkirchen,
Schalkerstraße 132.

Saub., evangel.
Morgenmädch.
gegen gut. Lohn in kinderlos. Haushalt gesucht. (97048
Frau Kipp,
Bülowstraße 5 II.

Für Gastwirtsch. u. Hausarbeit ein nur tüchtiges
Mädchen
gesucht. (97041
Bosphul, Wattenscheider Straße 38.

Weg. Erkrankung mein. jetzig. suche ich ein tüchtiges
Zweitmädchen
mit gut. Zeugnissen aus bess. Häusern.
Frau A. Rosenberg
Neustraße 17.

Jg. kinderliebes Mädchen
zum 1. oder 6. 4. gesucht. Zweitmädchen vorhanden.
Frau Walt. Uphoff,
Alleestraße 55,
Restaurant.

Sofort
Näherinnen, Stickerinnen, Lehrmädchen
gesucht. Keine Heimarbeit. (97091
Dreyfus,
Rheinischestr. 28.

Putzmädch.
für einige Stunden vormittags gesucht.
Restaurant
zum Biedermeier,
Westfalenplatz.

Weg. Verheirat. des jetzig. auf sof. ein tücht., in allen Hausarbeit. erfahr.
Dienstmädch.
gesucht, nicht unter 18 Jahr. (a7164
Wirt Ed. Jeschke,
Dorstener Str. 99.

Jüng., sauberes
Mädchen
für halbe Tage gesucht. Näh. Bergstr. 1a.

Durchaus perfekte
Stenotypistin
mit mehr. Berufsjahr. (keine Anfängerin) für sofort gesucht. Ang. mit Gehaltsanspr. ero. unter O P 7140 an die Gesch. dies. Ztg.

Mädchen
für halbe Tage gesucht. (96960
Eppendorf, Engelsburger Str. 120.

Lehrmädchen
zum Schürzennähen gesucht. (96964
Frau Rankers,
Haldenstr. 35.

Für sofort ehrlich. tüchtiges (LR79
Mädchen
für sämtl. Arbeiten gesucht. Zweitmädchen vorh. Hoher Lohn u. gute Behandl. zugesichert.
Restaurant
Krumme,
Bochum 5,
Hiltroper Str. 13.

Für sofort ein fleißiges, ehrliches
Mädchen
für halbe od. dreiv. Tage ges. (96948
Hattinger Str. 72,
2. Etage.

Lauf mädchen
gesucht. Alter 14 b. 16 Jahre. Meld. Henschel u. Sohn, G. m. b. H., Handelsabteil. Bochum, Handelshof.

Tüchtiges Halbtagsmädchen sofort gesucht.
Frau E. Krasberg,
Heinrichstr. 51.

Mädchen
bei Familienanschl. gesucht. Hattinger Straße 369.

Sauberes
Lehrmädchen
achtbarer Eltern gesucht. (a7150
Bäckerei Löchelt,
Herner Str. 92.

Stellen-Gesuche

Lastfahrten - Möbeltransporte
übernimmt billigst
Joh. Uhe jr.
Teleph. 2099 Bochum Ottostr. 46

Uhr-Reparaturen
aller Art werden sauber, prompt und fachgemäss ausgeführt.
Wilh. Fiege, Uhrmacher
Bochum, Friedrichstr. 35, Telephon 2639

Männlich

Jg. Mann sucht Vertrauensposten oder Beteiligung m. etwas Kapital. — Angeb. unt. Z. A. 96988 a. d. Geschst.

Bäcker-geselle
21 Jahre, sucht z. 15 April oder sofort Stellung.
Ang. u. 96945 an d. Geschst. d. Ztg.

Gummi, Erdarbeite 126, Elektrische billig. (97066

Schreiber, bill. u. kaut. Zu erfr. Bergstr. 1a.

Sämtliche
Reparaturen an Fahrrädern Motorrädern u. Nähmaschinen
sachgemäß schnell u. billig!
Gerb Paesgen,
Maarbrückerstr. und Humboldtstr.-Ecke
Tel 2832

Suche f. m. Sohn, anf., kräft. Junge,
Lehrstelle
in ein. kaufm. Gesch. oder auf Büro.
Ang. u. F L 97100 an die Gesch. d. Z.

Maler-, Anstreicher- u. Tapezierer-Arbeiten
führt gut u. billig aus (97101
Joh. Meisel,
Wasserstraße 18.

Weiblich

Damen-Hüte
werden nach neuest. Modellen umgearbeitet b. bill. Ber. Frau Rütting, Viehofstraße 2, 2. Etg.

Damen-Hüte
w. nach den neuesten Modellen umgearbeitet
schöne Auswahl in fertigen Hüten ständig am Lager.
Frau Winkler,
Dorstener Str. 13 a. 1. Etage

Handtaschen-Reparaturen
schnell u. billig.
Jos. Alda
Moltkemark 7

Zu vermieten

Ladenlokale

Schönes Ladenlokal
mit dahinterliegendem Raum in guter Geschäftslage sofort abzutreten.
Ang. unt. L M 9 an die Gesch. d. Z.

1 Autogarage
für Personen- oder kleinen Lastwagen mit Zimmer für Chauffeur zu verm. (a7141
Mathias Jost,
Elektromotorenwerk, Bochum,
Robertstr. 10/12.

Möbl. Zimmer

Besser möbl. Zimmer zu vermieten. 96863 Altenbochum, Gartenstraße 4.

Zimmer
teilw. möbl., Nähe Friedrichsp. a. Einzelpers. sof. zu vm. Nachfr. unt. L. K. 96972 a. d. Geschst.

Ein möbl. Zimmer an einen Herrn sof. zu verm. (a7158
Morgan
Königstraße 13

Möbl. Zimmer an 1 od. 2 Damen o. Bettwäsche z. v. Näh. in der Gesch. d. Z. u. Nr. 97077.

Bess., hübsch möbl. Frontzimmer, m. Hauptbhnh., an bess. Herrn zu vm. Zu erfr. i. d. Geschäftsst. (97024

Bess. Wohn- u. Schlafzimmer
für sof. an junges Ehepaar zu verm. Ang. u. F M 97037 an d. Gesch. d. Zt.

Einf. möbliertes Zimmer an 1 oder 2 Herren zu verm. Christstraße 34, p. l.

Anst. jg. Mann erhält Logis.
Hordel,
Heidackerstr. 62.

1 anst. Herr bei Schlafstelle.
Bochum 4,
Lobstraße 17.

2 anst. Leute erh. Kost und Logis.
Weitmar, Engelbertstr 7, 3. E., N. d. Rombach. Hütte.

Guter bürgerlich. Privat-Mittagtisch zu haben. (97086
Dorstenerstr. 15, I.

Guter preiswert. Privat-Mittagtisch.
Brückstr. 13, 2. Et.

Miets-Gesuche

Wohnungen

Wohnungs-Tausch.
Linden-Bochum-Weitmar.
4-Zimm.-Wohn. m. Stall u. Kell. i. Linden g. 4 o. 5 Zimm. i. B.-Wiemelh. od. Weitm. z. tausch. gesucht. Schubert, Linden, Bahnhofst. 120.

Werne-Bochum
Schön gelegene
2-Z.-Wohnung
in Werne gegen 2, 3 o. 4 Zimmer in Bochum zu tauschen ges. Emil Kleine, Werne, Friedrichstr. Nr. 2, 2. Etage.

Eine sch. abgeschl.
2-Z.-Wohnung
gegen eine
3-Z.-Wohnung
in nur gut. Hause zu tauschen ges. Angeb. unt. H. A. 96975 a. d. Geschst.

Ehep. ohne Kind. v. ausw. sucht sof.
2 leere Zimm.,
eventuell 3-Zimmer-Wohnung.
Ang. a. Frühauf b. Geißler, Feldsieper Str. 62, part.

Brautpaar sucht
2 leere Zimmer
Rote Karte vorh.
Ang. u. R B 97074 an die Gesch. d. Z.

Ein leeres Zimm. o. Schlafst. sof. zu miet. ges. Zu erfr. bei Daube, Maltzerstraße 13. 96994

Tausche meine
3-Zimmer-Wohnung
gegen eine 2-Zimmer-Wohnung.
Ang. u. L B 97095 an die Geschst. d. Z.

Tausche: 3 Zimmer, Küche, Keller, Mansarde, Gas, Wasser, elektr. Licht, Garten, Hof, Waschhaus, Kohlenkeller, Stall, Hühnerhaus, Kaninchenstall, Bleichplatz, Abort, Mietpreis 30 Mk. gegen 2 Zimmer, Küche, Keller, Gas, Wasser, elektr. Licht, Abort, Mietpreis 20 Mk. Ang. u. L. M. 97094 an die Geschst. d. Z.

Tausche: 3 Zimmer, Küche, Keller, Gas, Wasser, elektr. Licht, Abort, Mietpreis 30 Mk. gegen 2 Zimmer, Küche, Keller, Gas, Wasser, elektr. Licht, Abort, Mietpreis 20 Mk. Ang. u. L. M. 97093 an die Geschst. d. Z.

Tausche: 3 Zimmer, Küche, Keller, Gas, Wasser, elektr. Licht, Abort, Mietpreis 30 Mk. gegen 2 Zimmer, Küche, Keller, Gas, Wasser, elektr. Licht, Abort, Mietpreis 20 Mk. Ang. u. L. M. 97092 an die Geschst. d. Z.

Tausche: 3 Zimmer, Küche, Keller, Gas, Wasser, elektr. Licht, Abort, Mietpreis 30 Mk. gegen 2 Zimmer, Küche, Keller, Gas, Wasser, elektr. Licht, Abort, Mietpreis 20 Mk. Ang. u. L. M. 97091 an die Geschst. d. Z.

Tausche: 3 Zimmer, Küche, Keller, Gas, Wasser, elektr. Licht, Abort, Mietpreis 30 Mk. gegen 2 Zimmer, Küche, Keller, Gas, Wasser, elektr. Licht, Abort, Mietpreis 20 Mk. Ang. u. L. M. 97090 an die Geschst. d. Z.

Tausche: 3 Zimmer, Küche, Keller, Gas, Wasser, elektr. Licht, Abort, Mietpreis 30 Mk. gegen 2 Zimmer, Küche, Keller, Gas, Wasser, elektr. Licht, Abort, Mietpreis 20 Mk. Ang. u. L. M. 97089 an die Geschst. d. Z.

Tausche: 3 Zimmer, Küche, Keller, Gas, Wasser, elektr. Licht, Abort, Mietpreis 30 Mk. gegen 2 Zimmer, Küche, Keller, Gas, Wasser, elektr. Licht, Abort, Mietpreis 20 Mk. Ang. u. L. M. 97088 an die Geschst. d. Z.

Tausch: Kray N. nach Bochum!
Geboten: 3 räum. Wohn. m. Gas- und elektr. Licht, 1 Minute vom Bahnhof.
Gewünscht: gleichw. a. gr. Wohn. in Bochum oder Umgegend.
Off. u. L. N. 97059 an die Geschst. d Zeitung.

Wohnungs-Tausch
Einfamilienhaus mit Gemüsegarten in Eickel i. W. (Grenze Bochum-Gelsenkirchen-Wanne): 4 Zimmer, Badezimmer, 2 Keller und Waschküche mit allen Bequemlichkeiten, Gas und elektr. Licht, bei sehr geringem Mietzins, gegen eine 4—6 Zimmerwohnung in Bochum in nur anständigem Hause, zu tauschen gesucht. a7144

Angebote erbeten an **Proll & Lohmann,** Maschinenfabrik u. Eisengießerei, **Hagen-Westf.**

Konzern
sucht sofort Wohnung
von 3—4 Zimmern für junges kinderloses Ehepaar (Dr. ing.). Evtl. geldliche Beteiligung bei Baukonzern möglich. Ang. unter V. W. 7155 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung erbeten.

Ladenlokal
im Mittelpunkt der Stadt für sofort oder später gesucht. Angebote unter A. Z. 96862 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Größere
lichte Lagerräume
in der Nähe des Hauptbahnhofes **sof. gesucht.**
Schoch & Co., Bülowplatz 2.

In guter Geschäftslage Bochums wird ein
Lokal
gesucht. Angeb. unter P. S. 96976 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Werkstatt od. Raum
für kleinen mech. Betrieb gesucht.
Gefl. Angeb. unter S. T. 96979 an die Geschäftsst. dieser Zeitung.

Ja. Leute m. e. K. suchen sofort
2—3-Zimmer-Wohnung.
Rote Karte vorhd. G. g. zeitg. Miete. Mlodoch, Goldhammerstr. 21.

Herrschaftl.
Parterrewohng.
i. Mittelp. d. Stadt gel., 5 Z., Küche, Bad, 2 Mans., el. Licht, Gas, in best. Zustande, geg. gl. od. etwas kleinere, eventl. 2. Etg., im Stadtpark- o. Südparkviertel zu tauschen gesucht.
Ang. u. T A 97053 an die Gesch. d. Z.

2-Zimm.-Wohnung gegen gleiche oder 3 Zimm. zu tausch. Dorstener Straße Nr. 175, 2. Etg.

Welche edeldenk. Herrschaften überlass. jung. Ehepaar (Beruf Maler) ein leeres
Zimmer
Ang. u. E. F. 97044 an d. Gesch. d. Ztg.

Ladenlokale

Ladenlokal
m. 1 od. 2 Zimm. f. proper. Gesch. gleich wo gesucht. Ang. u. Sch. 97027 a. d. Geschäftsstelle.

Möbl. Zimmer

Herr sucht sauber
möbl. Zimmer
wenn mgl. mit halber Kost, Nähe Eisenbahnstraße.
Ang. u. S A 96973 an die Gesch. d. Z.

Besser
möbl. Zimmer
im Weichbilde der Stadt sofort ges. Gef. Ang. u. M K 97087 Geschst. d. Z.

Ingenieur sucht sofort sehr gut
möbl. Zimmer
in ruhiger Lage.
Ang. u. J B 97051 an die Gesch. d. Z.

2 anst. Leute such. Schlafgelegenheit mit oder ohne Beköstigung.
Ang. u. E S 97054 an die Gesch. d. Z.

Leeres od. e. möbliert. 96992
Zimmer
von älter., kinderl. Ehep. sof. ges. Petr. u. Kochherd w. gest.
Ed. Michalowski,
Richardstr. 37, 4. E. l.

Bess., kinderl., jg. Ehepaar sucht
1-2 möbl. Zimmer
nur i. angen. Hause eventl. mit Kochgelegenh., Zu erfrag. Jonkmanns,
Klosterstr. 10, 2. Et.

Jg. Mann, evg. christl. ges. sucht e. einf. möbl. Zimm. od. saub. Schlafstelle mögl. Essen-, Kohlen- o. Wattenscheider St. Ang. unt. Sch. 97006 Geschst.

Jung. Kaufmann sucht
möbl. Zimmer
Angeb. an (a7152
Gustav Pauly,
bei Kohlenhndl Heidemann u. Pelzer, Hattinger Str.

Zu verkaufen

Geschäfts- und Wohnhaus
mit schönem Lagerraum u. Hof im Stadtteil sof. z. vk. Angeb. unt. E. D. 96980 a. d. Geschst

Herrschaftliche
Villa
mindestens 12 Zimmer, im Ehrenfeld od. Stadtpark, bei evtl. Barauszahlg. u. Tauschwohnung (6 Zimm.) Stadtpark, sof. zu kaufen gesucht. Ang. unt. L. M. 7165 an die Geschäftsst. d. Ztg.

Kotten
im Arbey b. Witten, 10 Zimmer, Stallungen, Dehle, 6 Morg. Gart., Wiese u. Acker, 120 Obstbäume, für 12 000 Mark, Anzahl. 9000 Mk., bei Auszahl. billiger, zu verkauf. Sämtl. Räume sof. bei Kauf frei.
C. Steiner,
Humboldtstr. 34.

Gut erh. Küchenschrank bill. zu verkaufen. Hernestr. 160, 1. Etg.

Haus,
12 Zimmer, Einfahrt u. große Stallung in Wattenscheid-Nord zu verkaufen.
3-Zimm.-Wohnung i. getauscht werd. Angeb. unt. J. S. 97004 an die Geschäftsstelle

Gebr. Küche
bill. zu verk. Emschenstr. 9, part.

Elegante
Plüschklubgarnitur
preiswert zu verk. Daselbst Krankenfahrstuhl zu verkaufen. (a7619
Metzstr. 12, 1. E.

Küchen
Schlafzimmer, Kleiderschränke, Küchenbüfett, Eimerschränke, Bettstellen mit Matratzen, Flurgarderoben, Sofas, Plüsch u. Leder, Chaiselongues in best. Verarbeitg. kaufen Sie gut und billig in
Franks
Möbelhaus,
Humboldtstraße 32,
Ecke Rottstraße.

Ledersofa, Plüschsofa, Chaiselongue
äußerst preiswert
Ehrenfelder Möbelhaus
Jägerstraße 2,
Ecke Kronenstraße.

Gebr. Herrenkleider-
Büsten
zu kaufen gesucht. Ang. u. L D 96955 an d. Geschst. d. Z.

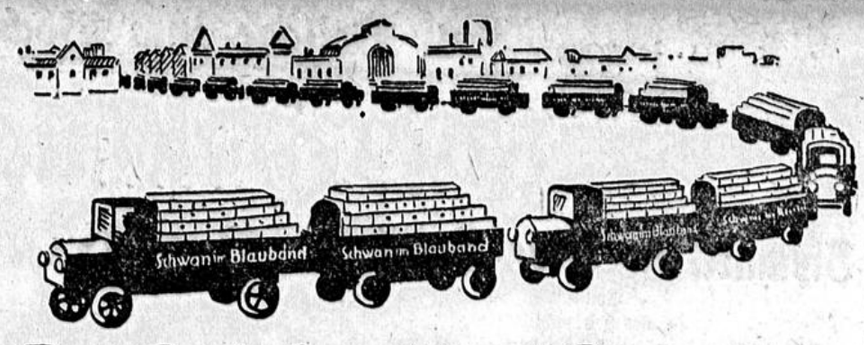
Naturl. Küche
spottbillig, b. Schreinermstr., Roonstr. 37. Ueberzeugen Sie sich.

Klubsessel
i. Leder u. Stoffen
Große Auswahl
Billigste Preise
Klub- u. Polster-Möbel-Fabrik-niederlage
Ottostr. 15. Kein Laden.

Kleider-schränke, Bettstellen, Spiralmatratz., Auflagen,
Ledertuchsofas, Büfetts, Tische, Schreibtische u. alle Einzelmöbel. Sie bekommen gute Sachen zu billigsten Preisen geg. bar u. Teilzahlg. Möbelhandlung Wilhelm Schrudde, Schreinermeist., Boch., Roonstr 37, N. Marienstr.

Zweischl. Bettstelle mit Matr., Nachtkonf., u. Waschkommode o. Spiegel in weiß billig zu verkaufen. (97050
Alleestr. 134, 1 Tr.

Zwei einschläfige Holzbettstellen mit Matratze billig zu verkaufen. (97097
Alleestr. 61, b. Beck.



Das Gute bricht sich Bahn!

Unzählige Hausfrauen haben den Wert der Feinkostmargarine „Schwan im Blauband" erkannt. Ihre Verwendungsmöglichkeiten im Haushalt sind unbegrenzt und ihre Vorzüge unübertrefflich.

Preis 50 Pf. das Halbpfund in der bekannten Packung.



Schwan im Blauband frisch gekirnt

Wir bitten, beim Einkauf von je 1 Pfund „Blauband-Margarine" das farbig illustrierte Familienblatt „Die Blauband-Woche" kostenlos zu verlangen.

7 Tage zur Probe
und mit bedingungslosem Rücksendungsrecht bei Nichtgefallen liefere ich überallhin
Schuhe u. Stiefel
für Herren u. Damen, nur IaFabrikate, Kranken-geg. angem. Anzahlung u. bequeme Wochenraten von nur
1 m Goldmark an.
Ebenfalls gegen Teilzahlung und zur Probe liefere ich Herren-
Gummi-Mäntel
in allen Stoffarten, bester Ersatz für alle teuren Ueberzieher usw. Preisliste B gratis u. frei.
Walter H. Garke
Berlin S 42
Postfach
206B

Tatsachen
beweisen, daß Sie beim Fachmann
J. Spiekermann
Bochum,
Rottstraße 55,
Qualitäts-
Küchen, Schlafzimmer,
sowie
Einzel- u. Polster-
Möbel
am besten billig kaufen können bei Zahl.-Erleichterung.

N. braunes
Ledersofa
für 55 Mark zu verkaufen. (97093
Mauritz,
Moltkemarkt 6,
3. Haus unter der Adolfstraße.

G. erh. bl. Kinderwag. zu verkauf. Bienert, Hugo Schulstr. 12, 3. F. l.

Herde
erstklassige Fabrikate mit u. ohne Kohlenwagen. (LB17
Teilzahlg. gestattet.
Ehrenfelder Möbelhaus
Boch., Jägerstr. 2, Ecke Kronenstraße.